

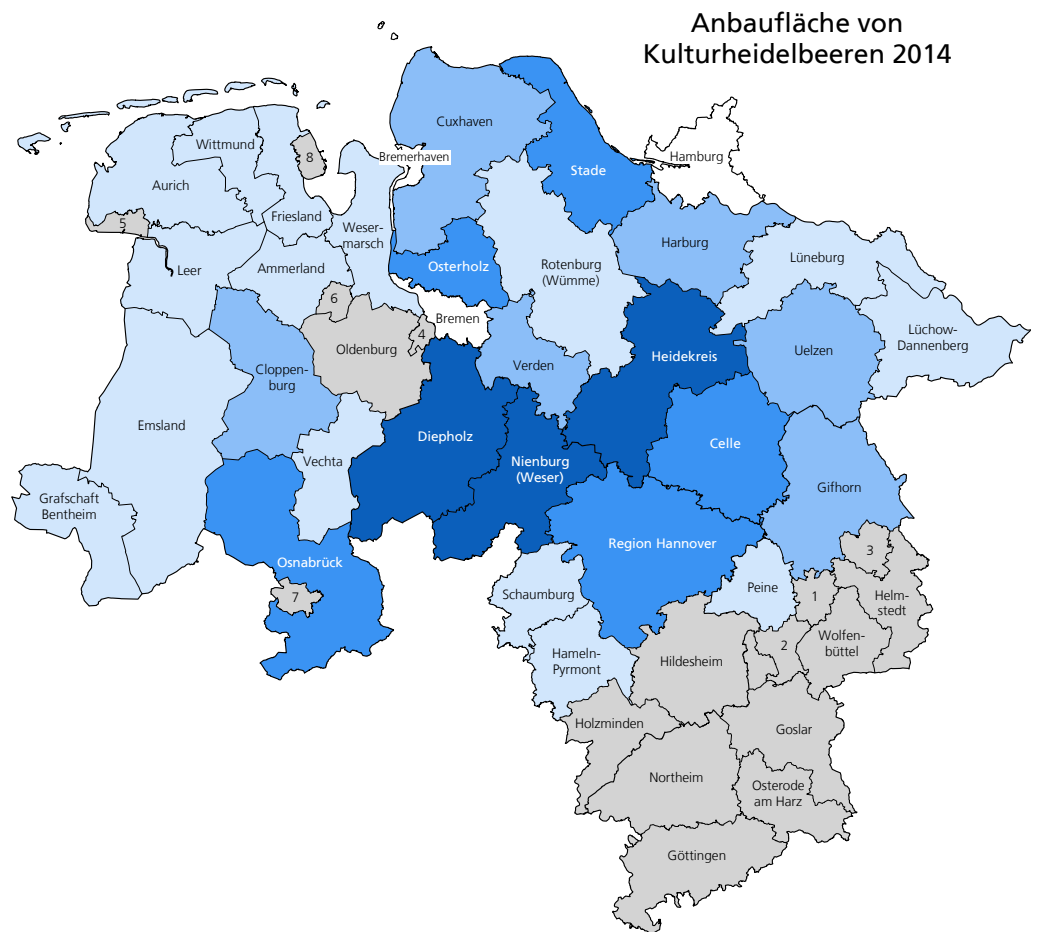
7/2015

Aus dem Inhalt:

- Bestimmungsfaktoren der Zuwanderung von Menschen im Erwerbsalter aus der EU nach Niedersachsen

Kreistabellen:

- Arbeitslose im Juni 2015
- Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2015





Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| — = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898-1132, 1134
 Fax: 0511 9898-991134
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Thomas Senftleben

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich
 Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
 E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
 Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
 Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2015.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

69. Jahrgang · Heft 7 Juli 2015

Inhalt

Textteil

| | |
|---|-----|
| Neues aus der Statistik..... | 370 |
| Auf einen Blick: Niedersachsen is(s)t blau – Kulturheidelbeeren 2014..... | 371 |

Beiträge

| | |
|---|-----|
| Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu – Ergebnisse der Pflegestatistik 2013 | 372 |
| Bestimmungsfaktoren der Zuwanderung von Menschen im Erwerbsalter aus der EU nach Niedersachsen | 379 |
| Konjunktur aktuell..... | 393 |

Tabellenteil

Bevölkerung

| | |
|--|-----|
| Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2014 | 397 |
|--|-----|

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

| | |
|---|-----|
| Arbeitslose im Juni 2015 in den Landkreisen und kreisfreien Städten | 398 |
| Unterbeschäftigung im Berichtsmonat März 2015 | 399 |

Landwirtschaft

| | |
|----------------------------|-----|
| Tierische Produktion | 400 |
|----------------------------|-----|

Handwerk

| | |
|---|-----|
| Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen im 4. Vierteljahr 2014 | 401 |
|---|-----|

Außenhandel

| | |
|--------------------------------|-----|
| Außenhandel im April 2015..... | 402 |
|--------------------------------|-----|

Verkehr

| | |
|--|-----|
| Straßenverkehrsunfälle im März 2015..... | 403 |
| Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2015 nach ausgewählten Häfen | 404 |

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

| | |
|---|-----|
| Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel April 2015 | 405 |
| Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe April 2015..... | 407 |
| Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel April 2015 | 408 |
| Beherbergung im Reiseverkehr im April 2015 | 409 |

Gewerbeanzeigen

| | |
|--|-----|
| Gewerbeanzeigen – Januar bis April 2015 | 410 |
| Insolvenzverfahren – Januar bis April 2015 | 411 |

| | |
|---|-----|
| Zahlenspiegel Niedersachsen | 413 |
| Verzeichnis der farbigen thematischen Karten..... | 417 |
| Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen..... | 419 |

Neues aus der Statistik

„Kreiszahlen“ erschienen

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam herausgegebenen „Kreiszahlen“ enthalten die wichtigsten statistischen Eckdaten für alle Stadt- und Landkreise, Regierungsbezirke bzw. Statistischen Regionen in Deutschland. Insgesamt werden rund 140 Merkmale für jede Regionaleinheit nachgewiesen. Die Gemeinschaftsveröffentlichung ermöglicht so auch Vergleiche von Regionaldaten über die Ländergrenzen hinweg. Zum Datenangebot gehören Zahlen über die Bevölkerung und die Geburtenhäufigkeit ebenso wie Informationen zur Schulbildung oder Daten über die Zahl der Arbeitsplätze, die Qualifikation der Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit und das Wirtschaftswachstum.



Die nun veröffentlichte Ausgabe 2013 bietet einen übersichtlichen Auszug aus dem Online-Informationsangebot der Regionaldatenbank Deutschland. Sie basiert auf dem Datenstand Dezember 2012. Ursächlich für die späte Publikation sind bundesweite Verzögerungen bei den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung infolge des Zensus 2011.

Mit der Ausgabe 2013 wird die Publikation zum achtzehnten und zugleich letzten Mal vorgelegt. Zukünftig stehen die Daten damit nur noch in der Regionaldatenbank Deutschland zur Verfügung. Diese ist gegenüber der Broschüre inhaltlich deutlich umfangreicher und aktueller. Sie ist erreichbar unter www.regionalstatistik.de.

Die Broschüre kann im Statistikportal kostenlos heruntergeladen (www.statistikportal.de > Veröffentlichungen > Querschnittsdaten für Kreise und Gemeinden) und in gedruckter Form zum Preis von 15 € beim LSN-Schriftenvertrieb bestellt werden (E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de, Tel. 0511 9898-3166).

Neue Broschüre zur Metropolregion Bremen-Oldenburg mit endgültigen Ergebnissen des Zensus 2011

Die norddeutschen statistischen Landesämter haben gemeinsam die erste von drei geplanten Broschüren zu den Metropolregionen im Norden vorgelegt. Die Publikation zur Metropolregion Bremen-Oldenburg stellt auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011 anhand von zahlreichen Karten, Tabellen und Diagrammen

zentrale Merkmale für Landkreise und kreisfreie Städte dieser Metropolregion dar.

Das Spektrum reicht dabei von Bevölkerung über Bildung, Erwerbstätigkeit und Familien- und Haushaltsstrukturen bis hin zu Gebäuden und Wohnungen. Beispielsweise stellte der Hauptschulabschluss mit rund 37 % den häufigsten Schulabschluss in der Region dar. Die größten Haushalte wiesen die Kreise Osnabrück, Vechta sowie Cloppenburg mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von über 2,5 Personen pro Haushalt auf. Drei Viertel aller Wohngebäude waren Einfamilienhäuser, die Leerstandsquote in der Metropolregion betrug 3,0 % und lag damit 1,4 % unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Broschüren für die Metropolregion Hamburg und die Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg erscheinen in Kürze. Ausgewählte erste Ergebnisse zu den drei genannten Metropolregionen wurden bereits Ende 2013/Anfang 2014 publiziert. Es folgt nunmehr eine um einen umfangreichen Tabellenteil erweiterte Neuauflage mit den endgültigen Ergebnissen zu den drei Metropolregionen.

Die Broschüre kann im Internetangebot des LSN kostenfrei heruntergeladen werden (www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Zensus 2011 > Flyer und Broschüren).

Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil 2015

Die Veröffentlichung des Statistikteils 2015 der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) steht unmittelbar bevor. Der vom LSN im Auftrag des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) erarbeitete Bericht ist die mittlerweile sechste Ausgabe.

Zu den Kernergebnissen des stark überarbeiteten Statistikteils gehört die Erkenntnis, dass es für Familien schwierig ist, sich aus der Armutgefährdung zu lösen. Zudem wird Kinderarmut als ein flächendeckendes Problem identifiziert.

Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Statistikteil kann im Internetangebot des MS kostenlos heruntergeladen werden (www.ms.niedersachsen.de > Themen > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung).

Beim diesjährigen Fachtag zur HSBN am 6. Juli 2015 in Hannover lobte Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt die handlungsbezogene "Frühwarnfunktion" des jährlichen Statistikberichts. Er liefere eine Grundlage für das, was in der sozialen Arbeit geleistet wird, und diene als Hilfestellung für passgenaue Praxisprojekte in Landkreisen und Kommunen (Informationen und Präsentationen unter: www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de).

Auf einen Blick

Niedersachsen is(s)t blau – Kulturheidelbeeren 2014

Neben den Waldheidelbeeren, die zurzeit in den Wäldern zu finden sind, wurden in Niedersachsen in den letzten Jahren in zunehmendem Maße auch Kulturheidelbeeren angebaut. Niedersachsen gehört mittlerweile zu den Hauptanbaugebieten. Kulturheidelbeeren sind zwar auch Mitglied der Pflanzenfamilie der Heidekrautgewächse, stammen jedoch nicht von der Waldheidelbeere ab, sondern sind nordamerikanischen Ursprungs. So unterscheiden sie sich von der Waldheidelbeere insbesondere durch ihr weißes Fruchtfleisch, die Farbstoffe befinden sich bei der Kulturheidelbeere nur in der Fruchthaut.

Im vergangenen Jahr bauten in Niedersachsen 159 Betriebe Kulturheidelbeeren an, 16 Betriebe mehr als noch 2012. Die Anbaufläche umfasste gut 1 435 ha und ist gegenüber dem Jahr 2012 um gut 13 % ausgeweitet worden. Fast 70 % der bundesdeutschen Anbaufläche von Kulturheidelbeeren lag 2014 in Niedersachsen. – Im Vergleich zum Erdbeeranbau nahm die Kulturheidelbeere in Niedersachsen allerdings nur ein Drittel der Erdbeeranbaufläche ein.

Geerntet wurden 2014 in Niedersachsen 63 dt der gesunden, blauen Früchte pro Hektar, insgesamt 90 531 dt. Im Bundesdurchschnitt lag der Ertrag pro Hektar mit 58 dt deutlich niedriger. Von den 120 771 dt in Deutschland geernteten Kulturheidelbeeren kamen dementsprechend 75 % aus Niedersachsen.

In Niedersachsen dominierte wie bisher der konventionelle Anbau; auf diese Weise produzierten die Betriebe über 90 % der niedersächsischen Erntemenge. Der Anbau in teilweiser oder vollständig ökologischer Erzeugung hatte eine untergeordnete Bedeutung.

Der Schwerpunkt des Kulturheidelbeeranbaus im Land lag 2014 in der Statistischen Region Lüneburg mit 70 Betrieben und gut 46 % der Gesamtanbaufläche dieser Frucht. An zweiter Stelle folgte die Statistische Region Hannover mit 41 Betrieben und fast 40 % der Gesamtanbaufläche.

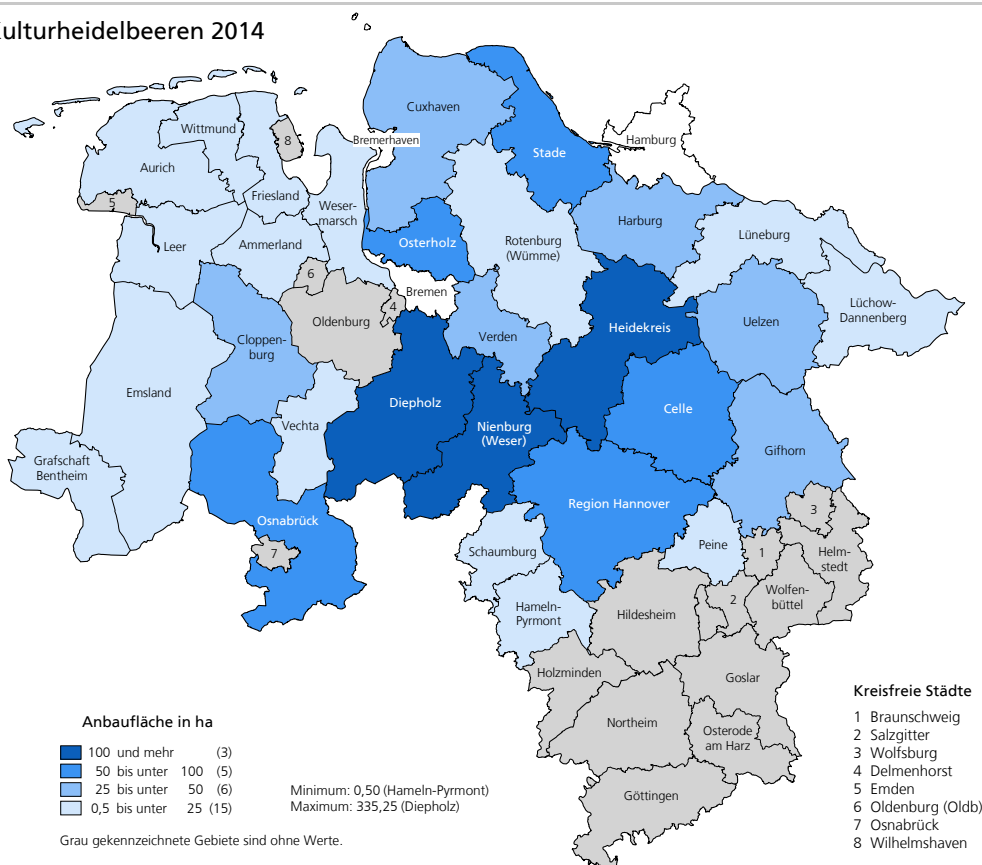
Seit 2012 wird bundesweit eine jährliche Strauchbeerenerhebung durchgeführt. Zu den Strauchbeeren zählen neben der Kulturheidelbeere auch noch Himbeeren, rote, weiße sowie schwarze Johannisbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren und viele andere Beeren mehr. Insgesamt arbeiteten im vergangenen Jahr 236 Betriebe in Niedersachsen im Strauchbeerenanbau auf 1 799 ha und erzielten eine Gesamterntemenge von 112 415 dt.

Weitere Informationen enthält der in Kürze erscheinende Statistische Bericht Niedersachsen C | 4 – j / 14 Strauchbeerenerhebung 2014.

Methodischer Hinweis: Befragt wurden Betriebe mit mindestens 0,5 ha Strauchbeerenfläche im Freiland und/oder 0,1 ha Strauchbeerenfläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen.

Annegret Vehling

Anbaufläche von Kulturheidelbeeren 2014



Zahl der Pflegebedürftigen nimmt weiter zu – Ergebnisse der Pflegestatistik 2013

Die zunehmende Alterung der Gesellschaft ist ein Thema das uns in vielen Bereichen herausfordert, insbesondere die steigenden finanziellen Belastungen in der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung. In den letzten Jahrzehnten stieg der Anteil der älteren Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung aufgrund einer erhöhten Lebenserwartung sowie rückläufiger Geburtenraten und besserer medizinischer Versorgung stark an.

Seit dem Jahr 1999 wird die Pflegestatistik als Bundesstatistik mit zweijährlichem Erhebungsturnus durchgeführt. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Leistungen nach dem Elften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XI) – Soziale Pflegeversicherung – in Anspruch genommen werden und wie sich die Strukturen der Pflegerischen Versorgung entwickeln. Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (PNG) vom 23. Oktober 2012 wurde die Grundlage geschaffen Daten zu „Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz“ zu erheben (vgl. A1). Das Ziel war, auch die Personen ohne Pflegestufe, die von den ambulanten Pflegediensten versorgt werden, in die Statistik einbeziehen zu können. Ab dem 01.01.2013 hat diese Personen-gruppe durch die Übergangsregelung des § 123 SGB XI erstmals Anspruch auf Pflegeleistungen und wurde in der

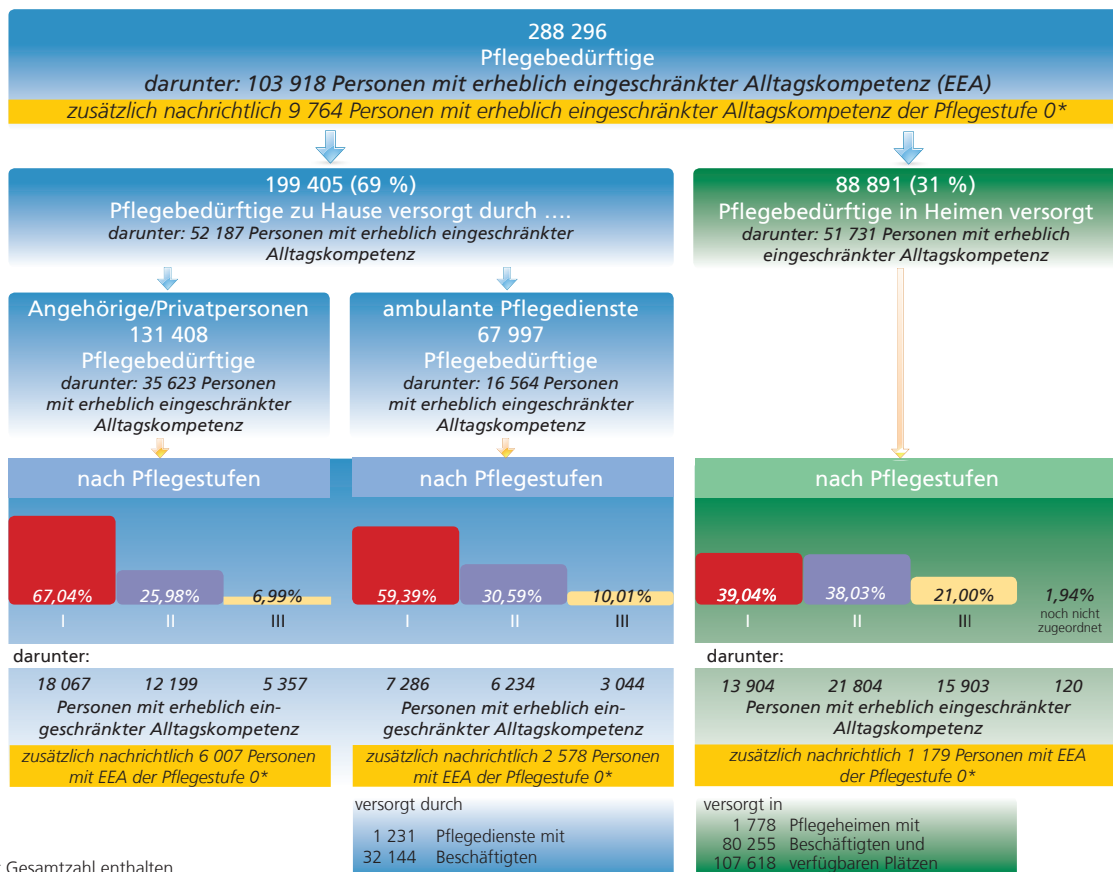
Erhebung mit Stichtag 31.12.2013 beim Pflegegeld und zum 15.12.2013 in den ambulanten und stationären Einrichtungen zum ersten Mal erfasst.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftigkeit betrifft überwiegend ältere Menschen. Vor dem Hintergrund des Demographischen Wandels mit der Überalterung der Bevölkerung in Deutschland, wird die Gruppe der 60-Jährigen und Älteren stark zunehmen und damit auch die Zahl der Personen, die sich nicht mehr selbst versorgen können und Hilfe nach der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen.

Insgesamt waren am Ende des Jahres 2013 in Niedersachsen 288 296 Personen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes und bezogen Leistungen aus der Pflegeversicherung (vgl. T1). Das waren 17 897 oder 6,6 % mehr Pflegebedürftige als im Dezember 2011. Im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999 stieg die Zahl der Pflegebedürftigen sogar um 37,8 % bzw. 79 039 Personen an. Bezogen auf die gesamte Bevölkerung am Jahresende 2013 bedeutet dies, dass 3,7 % der gut 7,79 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner des Landes – und damit jede 27. Person – im Dezember 2013 Leistungen aus der Pflegekasse erhielten.

A1 | Pflegebedürftige im Dezember 2013 nach Versorgungs-/Leistungsart



* Nicht in der Gesamtzahl enthalten.

T1 | Ausgewählte Daten der Pflegedienste, Pflegeheime und Pflegegeldempfänger/-innen 2011 und 2013

| Merkmal | Jahr | | Veränderung 2013 gg. 2011 | |
|--|----------------|----------------|---------------------------|--------------|
| | 2011 | 2013 | | |
| | absolut | | in % | |
| Ambulante Pflegedienste insgesamt | 1 189 | 1 231 | 42 | +3,5% |
| davon | | | | |
| Private Träger | 780 | 817 | 37 | +4,7% |
| Freigemeinnützige Träger | 385 | 395 | 10 | +2,6% |
| Öffentliche Träger | 24 | 19 | -5 | -20,8% |
| Personal in Pflegediensten insgesamt | 29 362 | 32 144 | 2 782 | +9,5% |
| davon | | | | |
| Männlich | 2 860 | 3 241 | 381 | +13,3% |
| Weiblich | 26 502 | 28 903 | 2 401 | +9,1% |
| Durch ambulante Pflegedienste betreute Pflegebedürftige und zwar | 63 525 | 67 997 | 4 472 | +7,1% |
| Pfleigestufe I | 37 353 | 40 386 | 3 033 | +8,1% |
| Pfleigestufe II | 19 538 | 20 802 | 1 264 | +6,5% |
| Pfleigestufe III ¹⁾ | 6 634 | 6 809 | 175 | +2,6% |
| Männlich | 20 426 | 22 353 | 1 927 | +9,4% |
| Weiblich | 43 099 | 45 644 | 2 545 | +5,9% |
| Stationäre Pflegeheime insgesamt | 1 667 | 1 778 | 111 | +6,7% |
| davon | | | | |
| Private Träger | 982 | 1 040 | 58 | +5,9% |
| Freigemeinnützige Träger | 644 | 701 | 57 | +8,9% |
| Öffentliche Träger | 41 | 37 | -4 | -9,8% |
| Verfügbare Plätze insgesamt | 102 043 | 107 618 | 5 575 | +5,5% |
| darunter mit vollstationärer Dauerpflege | 98 122 | 100 910 | 2 788 | +2,8% |
| Personal in Pflegeheimen insgesamt | 75 691 | 80 255 | 4 564 | +6,0% |
| davon | | | | |
| Männlich | 10 929 | 11 678 | 749 | +6,9% |
| Weiblich | 64 762 | 68 577 | 3 815 | +5,9% |
| Pflegebedürftige in Pflegeheimen insgesamt²⁾ | 85 257 | 88 891 | 3 634 | +4,3% |
| und zwar | | | | |
| Pfleigestufe I | 33 714 | 34 705 | 991 | +2,9% |
| Pfleigestufe II | 33 231 | 33 808 | 1 577 | +4,9% |
| Pfleigestufe III ¹⁾ | 17 560 | 18 657 | 1 097 | +6,2% |
| noch nicht zugeordnet | 752 | 1 721 | 969 | +128,9% |
| Männlich | 22 572 | 24 869 | 2 297 | +10,2% |
| Weiblich | 62 685 | 64 022 | 1 337 | +2,1% |
| Pflegegeldempfänger insgesamt³⁾ | 121 617 | 131 408 | 9 791 | +8,1% |
| und zwar | | | | |
| Pfleigestufe I | 78 263 | 88 092 | 9 829 | +12,6% |
| Pfleigestufe II | 33 861 | 34 135 | 274 | +0,8% |
| Pfleigestufe III ¹⁾ | 9 493 | 9 181 | -312 | -3,3% |
| Männlich | 49 992 | 54 672 | 4 680 | +9,4% |
| Weiblich | 71 625 | 76 736 | 5 111 | +7,1% |
| Leistungsempfänger insgesamt^{3) 4)} | 270 399 | 288 296 | 17 897 | +6,6% |
| und zwar | | | | |
| Pfleigestufe I | 149 330 | 163 183 | 13 853 | +9,3% |
| Pfleigestufe II | 86 630 | 88 745 | 2 115 | +2,4% |
| Pfleigestufe III ¹⁾ | 33 687 | 34 647 | 960 | +2,8% |
| noch nicht zugeordnet | 752 | 1 721 | 969 | +128,9% |
| Männlich | 92 990 | 101 914 | 8 904 | +9,6% |
| Weiblich | 177 409 | 186 402 | 8 993 | +5,1% |

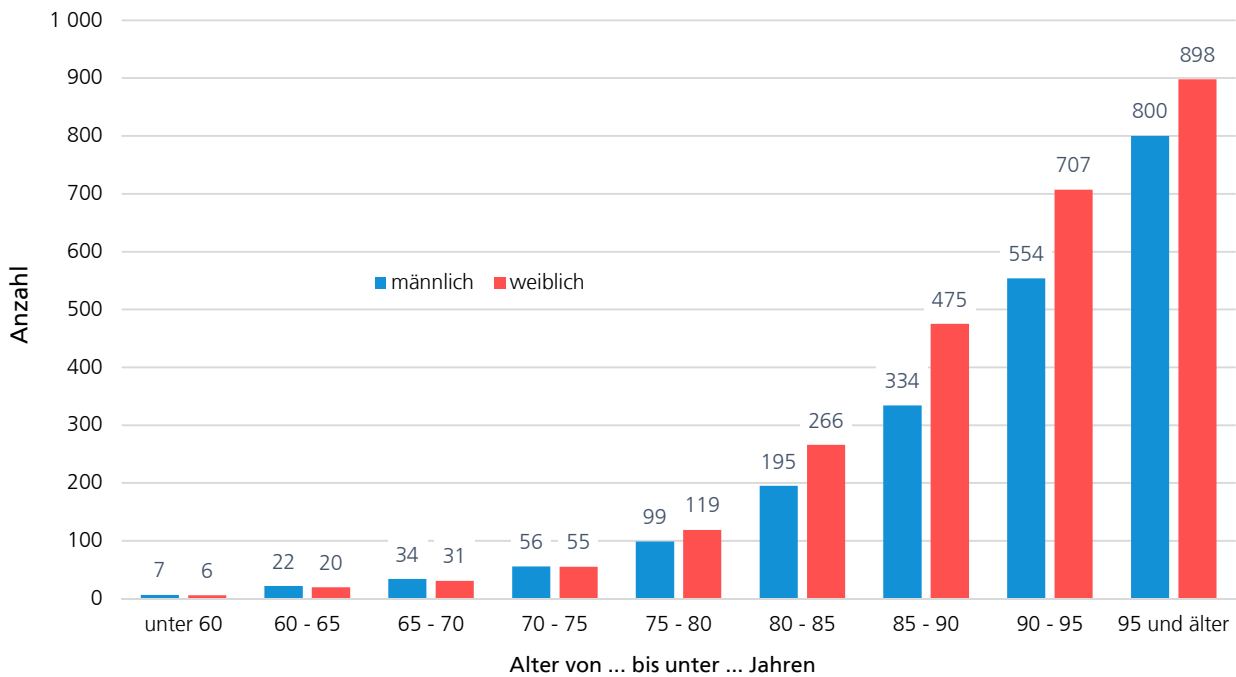
1) Einschließlich Härtefälle.

2) Ohne teilstationär Versorgte.

3) Pflegegeldempfänger/-innen ohne Sachleistungen.

4) Teilstationär Versorgte werden ab 2009 nicht mehr zusätzlich addiert, da diese i. d. R. parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen erhalten. Bei der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen sind daher die teilstationär Versorgten bereits berücksichtigt.

A2 | Pflegebedürftige je 1 000 Personen gleichen Alters im Dezember 2013



Die Wahrscheinlichkeit, dass ältere Menschen pflegebedürftig werden, steigt mit zunehmendem Alter deutlich an, was die folgenden Ergebnisse eindeutig zeigen, denn die Pflegequote betrug bei den 60- bis unter 70-Jährigen lediglich 2,6 %, bei den 70- bis unter 80-Jährigen 8,0 %, stieg dann aber deutlich auf 31,3 % bei den 80- bis unter 90-Jährigen an und erreichte bei den 90-Jährigen und älteren Pflegebedürftigen mit einem Anstieg von 8,8 Prozentpunkten einen Anteil von 70,2 %. Die Abbildung A2 zeigt die Anzahl der Pflegebedürftigen im Vergleich zu 1 000 Personen gleichen Alters.

Fast zwei Drittel aller Leistungsbeziehenden waren Frauen, obwohl ihr Bevölkerungsanteil lediglich 50,9 % betrug, in der Altersgruppe der über 90-Jährigen betrug der Frauenanteil bei den Pflegebedürftigen sogar 81,9 %, bei einem Bevölkerungsanteil von 78 %. Gründe hierfür sind wahrscheinlich die längere Lebenserwartung der Frauen und die gängige Praxis, dass die in der Regel jüngeren Frauen ihre älteren Männer so lange wie möglich selbst pflegen und dann in größerem Maße bei eigener Pflegebedürftigkeit auf fremde Hilfe angewiesen sind, da ihre Ehemänner selbst pflegebedürftig oder schon verstorben sind. Dies zeigt auch der höhere Anteil der Frauen bei den durch ambulante Pflegedienste (67,1 %) betreuten Personen im Vergleich zur häuslichen Pflege, wo nur 58,4 % der Pflegebedürftigen Frauen sind (vgl. A3).

Eine Zunahme der Leistungsbeziehenden war in allen vier Statistischen Regionen zu verzeichnen, wobei die größten zahlenmäßigen Anstiege in den Statistischen Regionen Weser-Ems und Hannover mit 5 395 (+6,7 %) bzw. 5 190 (+7,0 %) Personen erfolgten. In der Statistischen Region Braunschweig lebten mit 181 Pflegebedürftigen auf 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ab 65 Jahren die meisten Pflegebedürftigen. In der Statistischen Region Lüneburg lag diese Kennzahl dagegen nur bei 166. In Niedersachsen

hat sich die Anzahl der Pflegebedürftigen bezogen auf 1 000 Personen der Bevölkerung ab 65 Jahren von 163 (2011) auf 175 (2013) Personen erhöht.

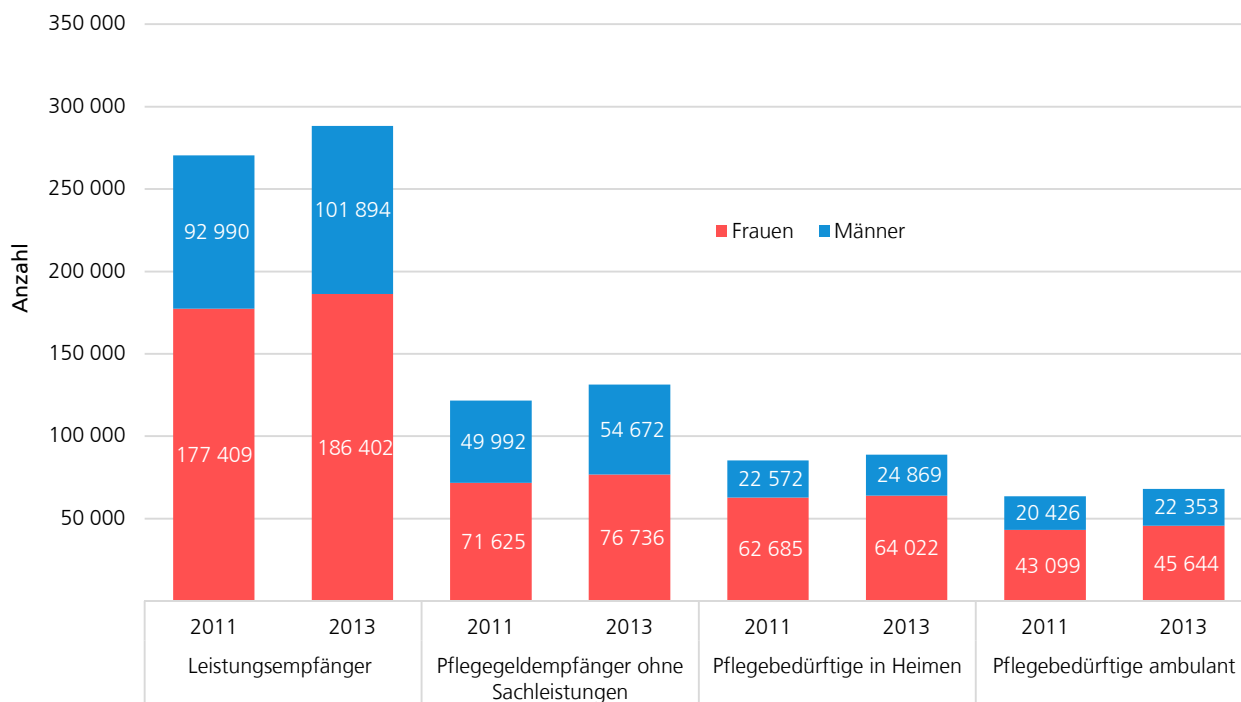
Ambulante Pflegedienste

Die Anzahl der ambulanten Pflegedienste erhöhte sich im Jahr 2013 um 42 auf 1 231 im Vergleich zum Jahr 2011 und um 305 im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999. Von den ambulanten Pflegediensten befanden sich 817 in privater Trägerschaft (66,4 %), 395 in freigemeinnütziger Trägerschaft (32,1 %) – z.B. Diakonie oder Caritas – und lediglich 19 in Öffentlicher Trägerschaft. Die Anzahl der privaten Träger erhöhte sich im Vergleich zu 2011 um 37 Pflegedienste, die der freigemeinnützigen Träger um 10, die Anzahl der Öffentlichen Träger nahm um 5 Pflegedienste ab.

Die privaten Pflegedienste waren am stärksten präsent in der Statistischen Region Lüneburg (69,0 %) und am geringsten in der Statistischen Region Weser-Ems (64,9 %). Auf Landkreisebene stellten der Landkreis Uelzen bzw. die Stadt Osnabrück mit 84,6 % und die Grafschaft Bentheim mit lediglich 47,4 % die Extremwerte dar. Über dem Landesdurchschnitt von 66,4 % befanden sich auch die meisten kreisfreien niedersächsischen Städte sowie die Region Hannover. Die Spanne reichte hier von 66,7 % bis 84,6 %. Ausnahmen hiervon bildeten die Städte Wolfsburg (54,5 %), Wilhelmshaven (55,6 %) und Emden (62,5 %).

Die privaten ambulanten Pflegedienste betreuten 50,3 % der Pflegebedürftigen, die Pflegedienste in freigemeinnütziger Trägerschaft 47,4 % und die Pflegedienste in öffentlicher Trägerschaft nur 2,3 %. Gegenüber 2011 hat sich der Marktanteil der privaten ambulanten Träger um 0,8

A3 | Pflegebedürftige im Dezember 2011 und im Dezember 2013 nach Versorgungsart und Geschlecht



Prozentpunkte erhöht, der der öffentlichen Träger entsprechend vermindert, während der Anteil der freigemeinnützigen Träger konstant blieb.

Die Pflegebedürftigen wurden von insgesamt 32 144 Beschäftigten der 1 231 im Rahmen des SGB XI zugelassenen ambulanten Pflegedienste betreut, das war ein Anstieg um 2 782 Beschäftigte bzw. 9,5 % im Vergleich zur Vorerhebung 2011 und um 14 219 Beschäftigte bzw. 79,3 % im Vergleich zur ersten Erhebung im Jahr 1999. Die Mehrzahl der beschäftigten Personen war weiblich (89,9 %) und teilzeitbeschäftigt (78,2 %). Nur knapp ein Viertel der Beschäftigten arbeitete Vollzeit.

Der Haupteinsatzbereich des Personals war die Grundpflege¹⁾, in diesem Bereich arbeiteten 69,4 % der Beschäftigten, gefolgt von dem Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung²⁾ (11,3 %). Als Pflegedienstleitung³⁾ fungierten 5,1 % des Personals, 4,9 % der Beschäftigten waren für die Verwaltung bzw. Geschäftsführung zuständig und 5,7 % wurden dem sonstigen Tätigkeitsbereich zugeordnet. Die zahlenmäßig stärkste Zunahme von 1 221 Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 2011 war im Bereich der Grundpflege zu beobachten (+5,8 %), gefolgt von der Verwaltung/Geschäftsführung mit 167 Personen (+11,8 %) und der hauswirtschaftlichen Versorgung mit 131 Personen (+3,7 %) sowie schließlich der Pflegedienstleitung mit 86 Personen (+5,5 %).

- 1) Grundpflege: Hilfe bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens (Ernährung, Körperpflege, Mobilität).
- 2) Hauswirtschaftliche Versorgung besteht aus dem Einkaufen, Kochen und Spülen, dem Reinigen und Beheizen der Wohnung der Pflegebedürftigen sowie dem Wechseln und Waschen ihrer Wäsche und Kleidung.
- 3) Pflegedienstleitung umfasst die Wahrnehmung von Aufgaben, die mit der Übernahme der pflegerischen Gesamtverantwortung in einer Pflegeeinrichtung zwingend verbunden sind.

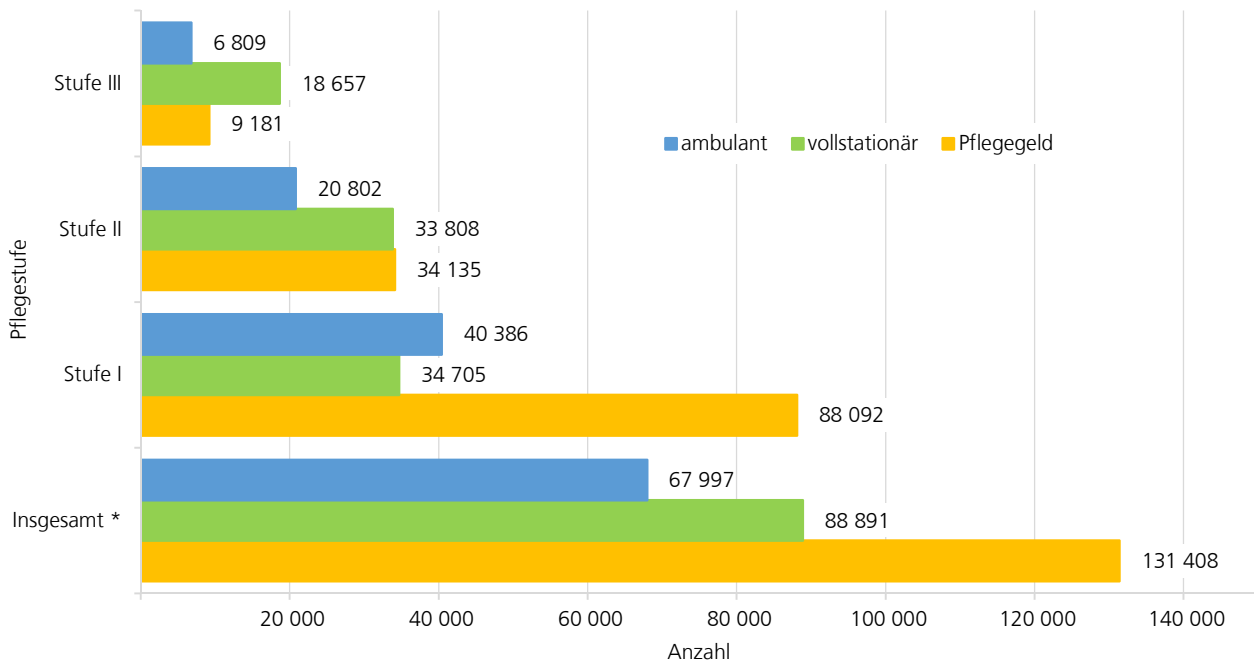
Von den insgesamt 67 997 durch ambulante Pflegedienste versorgten Pflegebedürftigen war mehr als die Hälfte (59,4 %) der Pflegestufe I zugeordnet (vgl. A4). Leistungen der Pflegestufe II erhielten 30,6 %. Der Anteil der Schwerstpflegebedürftigen (Pflegestufe III) betrug 10,0 %. Im Vergleich zur Vorerhebung des Jahres 2011 stieg der Anteil der Pflegebedürftigen in der Pflegestufe I um 3 033 Personen weiterhin an (+8,1 %), ebenso in der Pflegestufe II um 1 264 Personen (+6,5 %) und der Pflegestufe III um 175 Personen (+2,6 %).

Gut zwei Drittel (67,1 %) der durch ambulante Pflegedienste betreuten Personen waren Frauen, ebenso wie im Dezember 2011. Der Anteil der Frauen betrug in der Altersklasse von 70-80 Jahren 60,7 %, in der Altersklasse 80-90 Jahre 70,5 % und in der Altersklasse über 90 Jahre 78,3 %.

Pflegeheime

Im Dezember 2013 gab es in Niedersachsen 1 778 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime. Die Mehrzahl der Heime (58,5 % bzw. 1 040) befand sich in privater Trägerschaft, gefolgt von den Freigemeinnützigen mit 701 Heimen (39,4 %). Öffentliche Träger hatten, wie im ambulanten Bereich, den geringsten Anteil (2,1 % bzw. 37 Einrichtungen). Insgesamt waren es 111 Einrichtungen mehr als 2011, wobei die Zunahme bei den privaten Trägern 58 Heime (+5,9 %) und bei den freigemeinnützigen Trägern 57 Heime (+8,9 %) betrug. Betrachtet man die Kapazitätsgrößenklassen, so waren die stärksten Zunahmen im Bereich von 21-30 verfügbaren Plätzen, von 140 (2011) auf 202 (2013) Einrichtungen (+44,3 %) zu beobachten, gefolgt von den Pflegeheimen mit 201-300 bzw. 31-40 verfügbaren Plätzen (+30,0 %).

A4 | Pflegebedürftige im Dezember 2013 nach Pflegestufen



* Inkl. 1 721 Personen bei den vollstationär Versorgten, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren.

bzw. +17,0 %). Um 84 Pflegeheime für überwiegend ältere Menschen und 6 Pflegeheime für überwiegend psychisch Kranke und 22 Pflegeheime für Schwerkranke und Sterbende erhöhte sich die Anzahl im Vergleich zur letzten Erhebung.

Die meisten Pflegeheime gab es mit 514 bzw. 506 in den Statistischen Regionen Weser-Ems und Hannover, gefolgt von der Statistischen Region Lüneburg mit 417 Pflegeheimen. In der Region Braunschweig gab es nur 341 stationäre Pflegeheime. Den höchsten Anteil an Pflegeheimen, die von privaten Trägern geführt werden, hatte die Statistische Region Lüneburg mit 71,9 %, den geringsten Anteil die Region Weser-Ems mit 47,7 %.

Auch bei der Betrachtung nach verfügbaren vollstationären Pflegeplätzen (100 910 Plätze) waren die Pflegeheime in privater Trägerschaft mit 56 869 Pflegeplätzen (56,4 %) „Marktführer“ in Niedersachsen. Der Anteil der Freigemeinnützigen lag bei 41,4 % (41 734 Pflegeplätze), die Öffentlichen wiesen einen Anteil von lediglich 2,3 % aus. Die Zunahme bei den verfügbaren vollstationären Pflegeplätzen betrug im Vergleich zur Vorerhebung 2 788 Plätze (+2,8 %), wobei 75,1 % von den Pflegeheimen in privater Trägerschaft geschaffen wurden.

In den Pflegeheimen waren im Dezember 2013 insgesamt 80 255 Personen beschäftigt, das waren 4 564 Personen (+6,0 %) mehr als im Dezember 2011. Die Mehrzahl davon waren, wie im Dezember 2011 auch, Frauen (85,4 %). Fast ein Drittel (31,7 %) der Beschäftigten (ohne Auszubildende etc.) arbeitete in Vollzeit und 68,3 % in Teilzeit, davon 56,9 % Teilzeitbeschäftigte mit mehr als 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit.

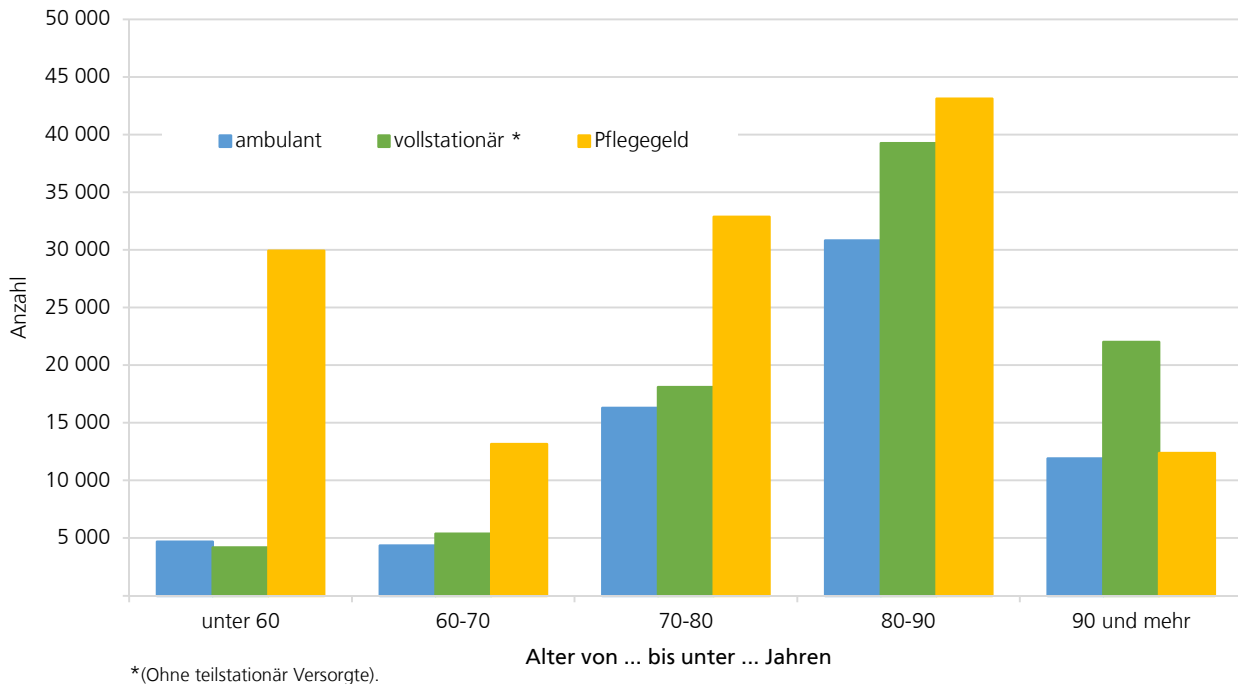
Unter den Beschäftigten waren 5 294 (6,6 %) Auszubildende, was einem Anstieg von 1 328 Personen bzw. 33,5 % entsprach. Während es im Dezember 2011 noch 264 Helferinnen und Helfer in den Pflegeheimen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. 214 von diesen im Bundesfreiwilligendienst gab, waren es im Dezember 2013 nur noch 227 bzw. 146 Helferinnen und Helfer. Dem Verlust von 105 Helferinnen und Helfern dieser Art standen allerdings 188 Praktikantinnen und Praktikanten außerhalb einer Ausbildung gegenüber.

Die meisten Beschäftigten hatten ihren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Pflege und Betreuung, 62,7 % der Beschäftigten arbeiteten unmittelbar an den Pflegebedürftigen. Ein knappes Fünftel (19,6 %) arbeitete in der Hauswirtschaft, 8,0 % der Beschäftigten waren für die soziale Betreuung der Pflegebedürftigen zuständig und 5,6 % für die Verwaltung und Geschäftsführung.

Von den insgesamt 88 891 vollstationär versorgten Pflegebedürftigen in Pflegeheimen waren 39,0 bzw. 38,0 % in die Pflegestufen I und II eingeordnet. Der Anteil der Schwerstpflegebedürftigen (Pflegestufe III) betrug 21,0 %. Im Vergleich zur Vorerhebung stieg der Anteil der Pflegebedürftigen in allen Pflegestufen an; Pflegestufe I (991 Personen, +2,9 %); Pflegestufe II (577 Pflegebedürftige, +1,7 %); Pflegestufe III (1 097 Pflegebedürftige; +6,2 %); ebenso wie bei den 1 721 Pflegebedürftigen (+128,9 %), die noch keiner Pflegestufe zugeordnet waren.

Unter den in den Pflegeheimen betreuten vollstationären Pflegebedürftigen waren 72,2 % Frauen, vergleichbar dem Anteil von 73,5 % im Dezember 2011. Der Anteil der Frauen betrug in der Altersklasse von 70-80 Jahren 59,4 %, in der Altersklasse 80-90 Jahre 77,1 % und in der Alters-

A5 | Pflegebedürftige im Dezember 2013 nach Altersgruppen



klasse über 90 Jahre sogar 85,8 %. Während sich der Anteil der pflegebedürftigen Frauen nur um 2,1 % erhöhte, fiel der Anstieg bei den Männern mit 10,2 % deutlich höher aus.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Leistungsbeziehenden werden ab der Erhebung 2009 die teilstationär Versorgten nicht mehr zusätzlich addiert, da sie in der Regel parallel auch Pflegegeld und/oder ambulante Sachleistungen erhalten und daher bereits in der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen enthalten sind. Auch in den oben aufgeführten Daten der Pflegebedürftigen in Pflegeheimen sind sie nicht enthalten. Beachtenswert ist aber die Steigerung der teilstationär Versorgten von 6 299 Pflegebedürftigen im Dezember 2011 auf 8 728 Pflegebedürftige (+38,6 %) im Dezember 2013. Anspruch auf teilstationäre Pflege besteht, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann. Durch die Reform der Pflegeversicherung im Sommer 2008 ist der Anreiz, Leistungen der teilstationären Pflege parallel zu Pflegegeld und/oder ambulanten Sachleistungen zu beziehen, deutlich angestiegen. Die Ursache dürfte vor allem darin zu finden sein, dass der höchstmögliche Gesamtanspruch aus der Kombination von Leistungen der Tages- und Nachtpflege mit ambulanten Sachleistungen oder dem Pflegegeld durch die Reform auf das 1,5 fache des bisherigen Betrages gestiegen ist. Werden also zum Beispiel 50 Prozent der Leistungen der Tages- und Nachtpflege in Anspruch genommen, besteht nun daneben noch ein 100-prozentiger Anspruch auf Pflegegeld oder eine Pflegesachleistung. Zuvor galt als Leistungsobergrenze das Pflegegeld oder die ambulante Sachleistung. Daher ist nicht eindeutig zu klären, ob der Bedarf an teilstationärer Versorgung wirklich angestiegen ist oder ob diese aufgrund der finanziellen Zuwendung nur öfter in Anspruch genommen wurde.

Ab dem 1.1.2015 wurden die Leistungen für die Kurzzeitpflege⁴⁾ in den Pflegestufen I bis III bis zu 1 612 € (bis 31.12.2014: 1 550 €) einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen erhöht. Außerdem werden diese Leistungen erstmals auch Pflegebedürftigen der Pflegestufe 0, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, gewährt.

Ab dem 1. Januar 2015 ist eine Verhinderungspflege⁵⁾ bis zu sechs Wochen pro Kalenderjahr möglich – vorher nur 4 Wochen. Außerdem kann bis zu 50 % des Leistungsbetrages für Kurzzeitpflege (das sind bis zu 806 €) künftig zusätzlich für Verhinderungspflege ausgegeben werden. Die Verhinderungspflege kann dadurch auf max. 150 % des bisherigen Betrages ausgeweitet werden.

Durch die Erweiterung auf Pflegebedürftige mit der Pflegestufe 0 und der Erhöhung der Leistung bzw. Erweiterung des Leistungszeitraumes wird zukünftig auch bei den Teilstationär Versorgten mit einer Zunahme der Leistungsberechtigten zu rechnen sein.

Pflegegeld

Die Anzahl an Pflegebedürftigen, die ausschließlich Pflegegeld erhielten, ist im Vergleich zur Vorerhebung um 9 791

4) Kurzzeitpflege: Viele Pflegebedürftige (im Sinne des Rechts der Pflegeversicherung) sind nur für eine begrenzte Zeit auf vollstationäre Pflege angewiesen, insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Für sie gibt es die Kurzzeitpflege in entsprechenden stationären Einrichtungen. Die Leistung der Pflegeversicherung für die Kurzzeitpflege unterscheidet sich betragsmäßig nicht nach Pflegestufen, sondern steht unabhängig von der Einstufung allen Pflegebedürftigen in gleicher Höhe zur Verfügung.

5) Verhinderungspflege: Macht die private Pflegeperson Urlaub oder ist sie durch Krankheit vorübergehend an der Pflege gehindert, übernimmt die Pflegeversicherung die nachgewiesenen Kosten einer Ersatzpflege für längstens sechs Wochen je Kalenderjahr.

Pflegebedürftige (+8,1 %) auf 131 408 Pflegebedürftige gestiegen. In die Pflegestufe I waren 88 092 bzw. 67,0 % der Leistungsberechtigten eingeordnet, 34 135 bzw. 26,0 % in die Pflegestufe II und 9 181 Personen in Pflegestufe III. Pflegebedürftige die Pflegegeld in Anspruch nehmen werden allein durch Angehörige bzw. durch von diesen selbst beschaffte Pflegehilfen in ihrer häuslichen Umgebung gepflegt, was den geringen Anteil von 7,0 % in der Pflegestufe III, den Schwerstpflegebedürftigen, erklärt.

In der häuslichen Pflege ist der Anteil der unter 60-jährigen Pflegebedürftigen mit 29 930 Personen weitaus größer (22,8 %) als bei den ambulant versorgten Pflegebedürftigen mit 4 671 Personen (6,9 %) und den in Pflegeheimen vollstationär versorgten Personen (4 182; 4,7 %; vgl. A5). Zwischen 60 und 70 Jahre alt waren 10 % der zu Hause versorgten Pflegebedürftigen, zwischen 70 und 80 Jahren 25,0 % und 32,8 % zwischen 80 und 90 Jahren. Lediglich 12 384 (9,4 %) Pflegebedürftige waren 90 Jahre und älter. Der Anteil der Frauen insgesamt betrug 58,4 % und war nur in den Altersstufen zwischen 80 und 90 Jahren bzw. 90 Jahre und älter vergleichbar den ambulanten Pflegeleistungen.

Die meisten Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger lebten in der Statistischen Region Weser-Ems mit 41 644 Personen, gefolgt von der Statistischen Region Hannover mit 34 218 Personen. Auch in Bezug auf je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner ab 65 Jahren zeigte die Statistische Region Weser-Ems mit 86 Leistungsbeziehenden den höchsten Wert gefolgt von der Statistischen Region Braunschweig (82).

Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

„Aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen können Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt sein. Sie sind dann in erheblichem Maße auf Betreuung und – insbesondere zur Verhütung von Gefahren – oft auch auf allgemeine Beaufsichtigung angewiesen.“

Um diesem Betreuungsbedarf Rechnung zu tragen, erhalten sie von der Pflegeversicherung besondere Unterstützung. Je nach Umfang und Schwere der vorliegenden Schädigungen oder Fähigkeitsstörungen erhielten sie einen Betreuungsbetrag in Höhe von monatlich 100 € oder 200 €, also 1 200 € bzw. 2 400 € im Jahr- bis zum 31.12.2014 – für sogenannte zusätzliche Betreuungsleistungen, [ab dem 1.1.2015 104 bzw. 208 € pro Monat nach dem Ersten Pflegestärkungsgesetz].

Auch Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, deren Bedarf an Grundpflege und haus-

wirtschaftlicher Versorgung (noch) nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht und die daher keine Pflegestufe haben, können den Betreuungsbetrag erhalten. Man spricht hier von der sogenannten "Pflegestufe 0".

Seit dem 1. Januar 2013 hatten diese Personen außerdem einen Anspruch auf ein Pflegegeld in Höhe von 120 € im Monat [ab 1.1.2015 = 123 €] oder ambulante Pflegesachleistungen von bis zu 225 € im Monat [ab 1.1.2015 = 231 €]. Zudem gibt es seit 2013 neben diesen Ansprüchen auch Ansprüche auf Kombinationsleistung, Verhinderungspflege, Pflegehilfsmittel und Zuschüsse zur Wohnungsanpassung.“⁶⁾

Von den 67 997 Personen der Pflegestufen I bis III die durch ambulante Pflegedienste in Niedersachsen im Dezember 2013 betreut wurden, wiesen 16 564 Personen (24,4 %) eine eingeschränkte Alltagskompetenz auf. Zusätzlich wurden noch 2 578 Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz mit der Pflegestufe 0 betreut.

In den niedersächsischen Pflegeeinrichtungen wiesen sogar 58,2 % (51 731) der vollstationär betreuten Leistungsbeziehenden der Pflegestufen I bis III, bzw. noch nicht zugeordneter Pflegestufe, eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz auf. Außerdem wurden noch 1 179 Personen der Pflegestufe 0, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nachrichtlich erfasst.

Von den 131 408 Personen, die ausschließlich Pflegegeld der Pflegestufen I bis III erhielten, wiesen 27,1 % (35 623 Personen) eine eingeschränkte Alltagskompetenz auf. Diese Einschränkung galt auch für 6 007 Personen der Pflegestufe 0!

Insgesamt wurden damit erstmalig 103 918 Personen (36 % aller Pflegebedürftigen der Pflegestufen I bis III) und zusätzlich noch 9 764 Personen der Pflegestufe 0 mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz in Niedersachsen durch diese Statistik erfasst.

Diese Zahlen stellen für Politik und Wirtschaft eine wichtige Planungsgrundlage für die Versorgung der Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz dar. Die heutigen Familienstrukturen können eine „rund um die Uhr-Pflege“ ihrer älteren dementen Familienangehörigen immer weniger mit einer Berufstätigkeit vereinbaren. Auch das Personal in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen wird durch die Zunahme dieser Personengruppe vor weitere Herausforderungen beim Umgang mit den zu Pflegenden gestellt. Dies gilt natürlich noch in weitaus größerem Maße für die häusliche Betreuung von demenzkranken Angehörigen, die 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr umfasst.

⁶⁾ Bundesministerium für Gesundheit, Glossarbereich: [Eingeschränkte Alltagskompetenz](http://www.bmg.bund.de), verfügbar unter: www.bmg.bund.de > Glossar > E > Eingeschränkte Alltagskompetenz (abgerufen am 17.02.2015).

Bestimmungsfaktoren der Zuwanderung von Menschen im Erwerbsalter aus der EU nach Niedersachsen

„Wanderung ist Leben und Fortschritt – Seßhaftigkeit ist Stagnation.“¹⁾ Mit diesem plakativen Satz fasste E.G. Ravenstein im Jahre 1889 seine Erkenntnisse über „Die Gesetze der Wanderung“ zusammen. Ravensteins seinerzeitige Vorträge vor der britischen Royal Statistical Society 1885 und 1889, die übrigens auf Volkszählungsdaten vor allem aus Großbritannien und Deutschland basierten, gelten bis heute als Startpunkt der Wanderungsforschung. Schon damals wurden von ihm Faktoren untersucht, die die Wanderungsbewegungen beeinflussen, sei es – in heutiger Nomenklatur – als „Pull-Faktoren“, die Menschen in bestimmte Gebiete ziehen, sei es als „Push-Faktoren“, die Menschen aus bestimmten Gebieten sozusagen „herausstoßen“. Zu- und Abwanderung sind wichtige demographische Phänomene von höchster Bedeutung für das Wirtschafts- und Sozialsystem der Staaten und noch mehr für das persönliche Wohlergehen der Migrantinnen und Migranten.

Im folgenden Beitrag wird daher untersucht, welche statistisch ermittelbaren Faktoren die transnationale Zuwanderung potentieller Erwerbstätiger aus den 27 nicht-deutschen EU-Mitgliedsstaaten nach Niedersachsen beeinflussen und wie stark diese Einflüsse sind. Zunächst wird gefragt, ob und wie stark sich die Höhe der Arbeitslosigkeit in diesen EU-Staaten auf das Ausmaß der Zuwanderung auswirkt. Als weiterer Einflussfaktor wird betrachtet, wie stark die Immigration davon abhängig ist, wie viele Menschen aus den betreffenden Staaten sich bereits im Lande aufhalten. Es folgen Untersuchungen über die Wirkungen der Verdienste: Verdienst- und Arbeitskostenniveau im Vergleich zu Niedersachsen sowie Anteil der jeweiligen Niedriglohnbezieher in den Herkunftsstaaten.

Für diesen Zweck werden Daten verschiedener Bevölkerungs-, Erwerbs-, Verdienst- und Arbeitskostenstatistiken miteinander in Beziehung gesetzt. Dabei werden Daten von Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, mit Daten der niedersächsischen Landesstatistik über Wanderungen und die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer kombiniert. Dies ist möglich, weil die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Teil des Europäischen Statistischen Systems sind und ihre Arbeitsergebnisse in die Ergebnisse von Eurostat einfließen. Methoden, Begriffe und Konzepte besonders der Verdiensterhebungen sind weitgehend harmonisiert und kompatibel. Die Daten über transnationale Wanderungsbewegungen sind leider erheblich weniger vergleichbar, da es in den 28 EU-Staaten derzeit noch ganz verschiedene Methoden der Ermittlung gibt. Auch Eurostat muss sich zum großen Teil mit Schätzungen behelfen.

Durch die Verwendung europäischer Daten wird zugleich sichergestellt, dass die Untersuchung nicht ausschließlich

verengt aus niedersächsischer Perspektive erfolgt, sondern den gesamteuropäischen Zusammenhang immer im Blick behält. Wanderungsdaten drücken Verflechtungen und Beziehungen aus, und um diese zu verstehen, müssen sie von beiden Seiten der Beziehung – hier also vom Herkunfts- und vom Aufnahmestaat – her beleuchtet werden. Die Kombination der nationalen bzw. regionalen mit europäischen Daten erfolgt vor allem durch die Bildung von zwei Indikatoren, dem *Zuwanderungsindex* und dem *Repräsentanzwert*. Beide Indikatoren sind technisch gesehen Beziehungszahlen, in denen jeweils eine aus nationalen Daten ermittelte Zahl im Zähler des Bruchs auf eine aus europäischen Daten ermittelte Zahl im Nenner bezogen wird.

Die Analyse konzentriert sich auf die Zuwanderung von Menschen im Erwerbsalter aus den EU-Mitgliedsstaaten. Sie basiert auf Daten der niedersächsischen Wanderungsstatistik 2013²⁾, die in Bezug gesetzt werden zu Daten, die geeignet erscheinen, die Zuwanderung aus der EU und ihr Ausmaß zu erklären. Diese potentiell erklärenden Daten liegen vor dem Jahr 2013, weil nur dann Kausalitäten vorliegen können – die Ursache muss zeitlich vor der Wirkung liegen. Die hier als Instrument verwendeten Korrelationsanalysen zeigen natürlich nur, ob es statistische Zusammenhänge zwischen zwei Datenreihen gibt. Ob diese ursächlich sind, kann so nicht festgestellt werden. Wenn es aber Kausalitäten gibt, müssten diese sich in Korrelationen niederschlagen. Die Berechnungen wurden zumeist anhand der Daten aller 27 EU-Staaten durchgeführt; für einige weitergehende Fragestellungen wurden weitere Analysen mit gewissen Teilmengen der 27 Staaten durchgeführt.

Die Autorin und der Autor des Aufsatzes haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein derzeit stark diskutiertes Thema als Ausgangspunkt für die öffentliche Fachdiskussion (z. B. im Rahmen der Statistischen Woche 2015) darzulegen. Dabei wurden neue Methoden entwickelt, die zugleich an klassische Erkenntnisse der internationalen Migrationsforschung anknüpfen. Das Neue besteht in der Zusammenführung der aktuellsten amtlichen und regionalen mit europäischen Daten in den entwickelten Beziehungszahlen „Zuwanderungsindex“ und „Repräsentanzwert“.

Alle in diesem Zusammenhang relevanten Daten und Indikatoren der 27 Staaten werden in der Tabelle T1 zusammengefasst dargestellt. Die Tabelle T2 ist aus dieser abgeleitet. Sie enthält die Rangplätze von 1 (höchster Wert) bis 27 (niedrigster Wert) der Staaten für die untersuchten Merkmale.

1) Ravenstein, E.G.: Die Gesetze der Wanderung I und II, in: Szell, György (Hrsg.): Regionale Mobilität, München 1972, S. 86.

2) Quelle: LSN-Online, Tabelle K1200091; Daten für 2014 lagen bei Abfassung des Beitrages noch nicht vor.

T1 | Zuwanderung nach Niedersachsen, Zuwanderungspotenzial und Verdienstniveau

| EU-Staat/ Land | Typ*) | Zuzüge ¹⁾ | | Wanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-) ¹⁾ | Erwerbspersonen 2012 (15+) | | Arbeitslosen- quote 2012 | EU-Ausländer/-innen am 31.12.2012 in Niedersachsen | |
|-------------------------------------|-------|----------------------|------|---|-------------------------------|-------|-----------------------------|--|--------|
| | | Anzahl | % | | Anzahl | 1 000 | | % | Anzahl |
| A | B | C | D | E | F | G | H | I | J |
| Belgien | 1 | 232 | 0,3 | - 22 | 4 893 | 2,4 | 7,6 | 1 086 | 9,7 |
| Bulgarien | 2 | 3 843 | 5,6 | + 1 067 | 3 344 | 1,7 | 12,3 | 7 755 | 106,5 |
| Dänemark | 1 | 203 | 0,3 | + 24 | 2 907 | 1,4 | 7,5 | 1 403 | 25,0 |
| Estland | 3 | 105 | 0,2 | + 24 | 683 | 0,3 | 10,0 | 391 | 29,6 |
| Finnland | 1 | 134 | 0,2 | + 11 | 2 690 | 1,3 | 7,7 | 973 | 17,9 |
| Frankreich | 1 | 811 | 1,2 | + 147 | 28 607 | 14,3 | 9,8 | 3 990 | 6,1 |
| Griechenland | 3 | 1 482 | 2,2 | + 802 | 4 890 | 2,4 | 24,5 | 15 427 | 139,5 |
| Irland | 1 | 134 | 0,2 | + 9 | 2 154 | 1,1 | 14,7 | 566 | 12,3 |
| Italien | 3 | 2 544 | 3,7 | + 1 270 | 25 643 | 12,8 | 10,7 | 23 272 | 39,0 |
| Kroatien | 2 | 681 | 1,0 | + 181 | 1 746 | 0,9 | 16,0 | 6 495 | 152,4 |
| Lettland | 2 | 1 133 | 1,7 | + 332 | 1 031 | 0,5 | 15,0 | 3 000 | 148,2 |
| Litauen | 2 | 1 292 | 1,9 | + 457 | 1 473 | 0,7 | 13,4 | 3 991 | 134,3 |
| Luxemburg | 1 | 32 | 0,0 | - 4 | 249 | 0,1 | 5,1 | 193 | 35,9 |
| Malta | 3 | 14 | 0,0 | - 1 | 182 | 0,1 | 6,3 | 29 | 6,9 |
| Niederlande | 1 | 1 421 | 2,1 | + 229 | 8 893 | 4,4 | 5,8 | 30 048 | 179,1 |
| Österreich | 3 | 618 | 0,9 | - 122 | 4 373 | 2,2 | 4,9 | 6 309 | 74,6 |
| Polen | 2 | 30 610 | 44,7 | + 6 622 | 17 340 | 8,6 | 10,1 | 56 054 | 145,5 |
| Portugal | 3 | 1 061 | 1,6 | + 663 | 5 383 | 2,7 | 15,8 | 7 436 | 70,9 |
| Rumänien | 2 | 12 382 | 18,1 | + 1 603 | 9 890 | 4,9 | 6,8 | 12 237 | 61,1 |
| Schweden | 1 | 266 | 0,4 | + 51 | 5 060 | 2,5 | 8,0 | 1 226 | 12,8 |
| Slowakische Republik ⁵⁾ | 3 | 675 | 1,0 | + 117 | 2 707 | 1,3 | 14,0 | 1 658 | 30,6 |
| Slowenien | 3 | 255 | 0,4 | + 94 | 1 014 | 0,5 | 8,9 | 588 | 28,6 |
| Spanien | 3 | 2 709 | 4,0 | + 1 311 | 23 444 | 11,7 | 24,8 | 9 238 | 19,8 |
| Tschechische Republik ⁵⁾ | 3 | 414 | 0,6 | + 53 | 5 257 | 2,6 | 7,0 | 1 652 | 15,7 |
| Ungarn | 2 | 4 216 | 6,2 | + 873 | 4 351 | 2,2 | 11,0 | 5 571 | 56,2 |
| Vereinigtes Königreich | 1 | 1 097 | 1,6 | + 84 | 31 963 | 15,9 | 7,9 | 10 052 | 15,7 |
| Zypern | 3 | 59 | 0,1 | + 34 | 437 | 0,2 | 11,9 | 60 | 6,9 |
| nachrichtlich: | | | | | | | | | |
| EU-28-Europa ⁶⁾ | x | + 68 423 | 100 | + 15 909 | 200 601 | 100 | 10,5 | x | x |
| Niedersachsen ⁷⁾ | x | x | x | x | 3 918 | 2,0 | 4,9 | 210 700 | x |
| Deutschland | x | x | x | x | 41 351 | 20,6 | 5,4 | x | x |

*) Typ 1 = Staaten mit Zuwanderungsindex unter 1 und höheren Verdiensten als Niedersachsen, Typ 2 = Staaten mit Zuwanderungsindex über 1 und niedrigeren Verdiensten 2013 (18 bis unter 65). – 2) Des betreffenden Herkunftslandes am 1.1.2013. – 3) Quotient aus dem Anteil an den Zuzügen und dem Anteil an den Erwerbspersonen, Sozialversicherung). – 5) Daten über EU-Ausländer für die Slowakische und die Tschechische Republik sind geschätzt. – 6) Eintrag in C, D, E, F, G: ohne Deutschland.

Geographische Einteilung der 27 Staaten

Die 27 EU-Mitgliedsstaaten werden in vier Gruppen entsprechend der Himmelsrichtungen klassiert. Diese zunächst rein geographische Einteilung fasst sie wie folgt zusammen:

Nord (◆): Dänemark, Finnland, Schweden (3)

Süd (◆): Griechenland, Italien, Malta, Portugal, Spanien, Zypern (6)

Ost (◆): Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn (11)

West (◆): Belgien, Frankreich, Irland, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Vereinigtes Königreich (7).

In den sechs Streudiagrammen (A2 bis A7) sind die Staaten der Gruppe Nord mit blauen, die der Gruppe Süd mit gelben, die der Gruppe Ost mit roten und die der Gruppe West mit schwarzen Symbolen dargestellt. Wie die weitere Untersuchung zeigen wird, hat die gewählte Einteilung nicht nur geographischen, sondern auch inhaltlichen Aussagewert. Wo es sinnvoll erschien, wurde ein Vergleichswert für Niedersachsen als gestrichelte waagerechte Linie eingezeichnet.

Starke Konzentration auf einige Herkunftsländer

Grundlegend für die Analyse ist zunächst die nach Herkunfts- bzw. Zielländern differenzierte Außenwanderung des Landes. Statt der Zahlen der über die Grenze des Bun-

| Zuwanderungsindex ³⁾ | Bruttostundenverdienst 2010 ⁴⁾ | | Arbeitskosten pro Stunde 2012 ⁴⁾ | | Anteil der Niedriglohempfänger/-innen 2010 | Niedriglohschwelle pro Stunde | Nachrichtlich: Mindestlohn pro Stunde zum 1.1.2013 | EU-Staat/Land in Landessprache |
|---------------------------------|---|------------|---|------------|--|-------------------------------|--|--------------------------------|
| | Euro | Nds. = 100 | Euro | Nds. = 100 | | | | |
| K | L | M | N | O | P | Q | R | S |
| 0,1 | 18,92 | 118,8 | 38,00 | 128,2 | 6,4 | 10,9 | 9,10 | België/Belgique/Belgien |
| 3,4 | 2,04 | 12,8 | 3,42 | 11,5 | 22,0 | 1,0 | 0,95 | Bulgarija/България |
| 0,2 | 25,37 | 159,3 | 39,36 | 132,7 | 7,7 | 16,6 | k.M. | Danmark |
| 0,5 | 4,84 | 30,4 | 8,57 | 28,9 | 23,8 | 2,7 | 1,90 | Eesti |
| 0,1 | 18,12 | 113,7 | 31,33 | 105,7 | 5,9 | 10,6 | k.M. | Suomi/Finland |
| 0,1 | 16,27 | 102,1 | 34,25 | 115,5 | 6,1 | 9,2 | 9,43 | France |
| 0,9 | 10,97 | 68,9 | 15,67 | 52,8 | 12,8 | k.A. | 3,35 | Ellada/Ελλάδα, Ελλάς |
| 0,2 | 22,23 | 139,5 | 29,82 | 100,6 | 20,7 | 12,2 | 8,65 | Eire/Éire/Ireland |
| 0,3 | 14,48 | 90,9 | 27,67 | 93,3 | 12,4 | 7,9 | k.M. | Italia |
| 1,1 | 5,87 | 36,8 | 9,48 | 32,0 | 18,2 | 3,2 | 2,13 | Hrvatska |
| 3,2 | 3,78 | 23,7 | 5,95 | 20,1 | 27,8 | 1,9 | 1,71 | Latvija |
| 2,6 | 3,44 | 21,6 | 5,87 | 19,8 | 27,2 | 1,8 | 1,76 | Lietuva |
| 0,4 | 21,95 | 137,8 | 33,91 | 114,4 | 13,1 | 11,9 | 10,83 | Letzebuerg/Lëtzebuerg |
| 0,2 | 8,46 | 53,1 | 11,81 | 39,8 | 18,3 | 5,0 | 4,06 | Malta |
| 0,5 | 17,25 | 108,3 | 32,47 | 109,5 | 18,1 | 10,2 | 9,01 | Nederland |
| 0,4 | 14,77 | 92,7 | 29,74 | 100,3 | 15,0 | 8,6 | k.M. | Österreich |
| 5,2 | 5,21 | 32,7 | 7,85 | 26,5 | 24,2 | 2,6 | 2,21 | Polska |
| 0,6 | 7,71 | 48,4 | 13,28 | 44,8 | 16,1 | 3,4 | 2,92 | Portugal |
| 3,7 | 2,63 | 16,5 | 4,14 | 14,0 | 25,6 | 1,3 | 0,93 | România |
| 0,2 | 17,77 | 111,6 | 37,26 | 125,7 | 2,5 | 9,9 | k.M. | Sverige |
| 0,7 | 4,74 | 29,8 | 8,93 | 30,1 | 19,0 | 2,6 | 1,94 | Slovensko |
| 0,7 | 9,10 | 57,1 | 15,59 | 52,6 | 17,1 | 4,8 | 4,53 | Slovenija |
| 0,3 | 11,50 | 72,2 | 21,14 | 71,3 | 14,7 | 6,3 | 3,91 | España |
| 0,2 | 5,43 | 34,1 | 9,98 | 33,7 | 18,2 | 3,0 | 1,75 | Cesko/Česko |
| 2,8 | 4,49 | 28,2 | 7,38 | 24,9 | 19,8 | 2,3 | 1,83 | Magyarország |
| 0,1 | 16,98 | 106,6 | 21,68 | 73,1 | 22,1 | 8,4 | 7,68 | United Kingdom |
| 0,4 | 12,08 | 75,8 | 16,77 | 56,6 | 22,7 | 6,2 | k.M. | Kipros/Κύπρος/Kypros |
| x | 14,08 | 88,4 | 23,88 | 80,5 | x | x | x | Europäische Union |
| x | 15,93 | 100 | 29,65 | 100 | 22,0 | 10,4 | k.M. | Niedersachsen |
| x | 16,95 | 106,4 | 30,48 | 102,8 | 22,2 | 10,2 | k.M. | Deutschland |

diensten als Niedersachsen, Typ 3 = Staaten mit Zuwanderungsindex unter 1 und niedrigeren Verdiensten als Niedersachsen. – 1) Über die Bundesgrenze nach Niedersachsen 2012. – 4) Bezogen auf Betriebe mit mindestens 10 Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich (ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung). – 7) Eintrag in N: ohne Auszubildende. – Abkürzungen: k.A. = keine Angabe; k.M. = kein flächendeckender Mindestlohn.

desgebiets zugewanderten Personen könnte auch der entsprechende *Wanderungssaldo* als Datengrundlage gewählt werden. Saldo bedeutet, dass die Fortzüge ins Ausland bereits von den Zuzügen aus dem Ausland subtrahiert sind. Ergebnis ist die Nettozuwanderung. Dieser Indikator hat den Vorteil, dass er die Analyse potentiell beeinträchtigende Effekte einer nur temporären Migration z. B. durch Saisonarbeit weitgehend beseitigt. Im Jahr 2013 gewann das Land Niedersachsen im Saldo 15 909 Menschen im Erwerbsalter von 18 bis unter 65 Jahren durch Zuwanderung aus den nicht-deutschen EU-Mitgliedsstaaten. Die Nettozuwanderung des Landes war in dieser Altersgruppe mit 23 von 27 Staaten positiv. Mit vier Staaten war der Saldo allerdings leicht negativ, und zwar mit Österreich, Belgien, Luxemburg und Malta. Deswegen ist es nicht möglich, die Salden der 27 Staaten zu prozentuieren und Berechnungen

anzustellen, die auf Anteilswerten basieren. Die Salden der Zuwanderung, also Zuwanderungsgewinne oder -verluste, sind dennoch eine wesentliche Information und darum in der Tabelle T1 enthalten.

Wegen der oben beschriebenen mathematischen Effekte musste die „Brutto-Zuwanderung“ als Datengrundlage gewählt werden. Letztlich ist die Beeinträchtigung der Aussagekraft dadurch gering, denn die Werte des Wanderungssaldos und der Zuwanderung korrelieren mit Pearsons $r = +0,97$ sehr hoch miteinander. Insgesamt kamen 2013 aus den EU-27-Staaten 68 423 Menschen nach Niedersachsen, davon 603 aus Nord-, 4 345 aus West-, 7 869 aus Süd- und 55 606 aus Osteuropa.

| EU-Staat | Zuwanderungsindex | Bruttostundenverdienst | Arbeitslosenquote | Arbeitskosten je Stunde | Anteil der Niedriglohnempfänger/-innen | Nationalitätenrepräsentanz |
|------------------------|-------------------|------------------------|-------------------|-------------------------|--|----------------------------|
| Belgien | 25 | 4 | 20 | 2 | 24 | 24 |
| Bulgarien | 3 | 27 | 9 | 27 | 8 | 7 |
| Dänemark | 21 | 1 | 21 | 1 | 23 | 17 |
| Estland | 13 | 21 | 14 | 21 | 5 | 15 |
| Finnland | 24 | 5 | 19 | 7 | 26 | 19 |
| Frankreich | 27 | 9 | 15 | 4 | 25 | 27 |
| Griechenland | 8 | 14 | 2 | 14 | 21 | 5 |
| Irland | 22 | 2 | 6 | 8 | 9 | 23 |
| Italien | 18 | 11 | 12 | 10 | 22 | 12 |
| Kroatien | 7 | 18 | 3 | 19 | 13,5 | 2 |
| Lettland | 4 | 24 | 5 | 24 | 1 | 3 |
| Litauen | 6 | 25 | 8 | 25 | 2 | 6 |
| Luxemburg | 16 | 3 | 26 | 5 | 20 | 13 |
| Malta | 20 | 16 | 24 | 17 | 12 | 26 |
| Niederlande | 12 | 7 | 25 | 6 | 15 | 1 |
| Österreich | 14 | 10 | 27 | 9 | 18 | 8 |
| Polen | 1 | 20 | 13 | 22 | 4 | 4 |
| Portugal | 11 | 17 | 4 | 16 | 17 | 9 |
| Rumänien | 2 | 26 | 23 | 26 | 3 | 10 |
| Schweden | 23 | 6 | 17 | 3 | 27 | 22 |
| Slowakische Republik | 10 | 22 | 7 | 20 | 11 | 14 |
| Slowenien | 9 | 15 | 16 | 15 | 16 | 16 |
| Spanien | 17 | 13 | 1 | 12 | 19 | 18 |
| Tschechische Republik | 19 | 19 | 22 | 18 | 13,5 | 21 |
| Ungarn | 5 | 23 | 11 | 23 | 10 | 11 |
| Vereinigtes Königreich | 26 | 8 | 18 | 11 | 7 | 20 |
| Zypern | 15 | 12 | 10 | 13 | 6 | 25 |

Methodische Erläuterung: Korrelationskoeffizient r nach Pearson und Rangkorrelationskoeffizient ρ nach Spearman

Mit Korrelationsanalysen wird ein statistischer Zusammenhang zwischen zwei Datenreihen gemessen. Der bekannteste und am häufigsten verwendete Korrelationskoeffizient ist Pearsons r . Pearsons r misst Richtung und Stärke des Zusammenhangs zwischen zwei Datenreihen. „ r “ kann Werte zwischen $+1$ und -1 annehmen, wobei $+1$ einen extrem starken positiven und -1 einen extrem starken negativen Zusammenhang ausdrückt. Je näher r dem Wert 0 kommt, desto schwächer ist der Zusammenhang. Bei Werten, die im Betrag kleiner als $0,2$ sind, wird üblicherweise davon gesprochen, dass es hier keinen Zusammenhang gibt. Pearsons r setzt lineare Zusammenhänge und eine annähernd normalverteilte Datenreihe voraus. Lineare Zusammenhänge sind hier gegeben. Die Verwendbarkeit von Pearsons r ist jedoch trotzdem in diesem Zusammenhang eingeschränkt, denn der Zuwanderungsindex ist nicht normalverteilt, sondern aufgrund der Konzentration der Zuwanderung auf einige Herkunftsstaaten schief (siehe unten).

Daher wurde der Rangkorrelationskoeffizient ρ nach Spearman berechnet. Auf diesen Koeffizienten greift man zurück, wenn keine annähernde Normalverteilung der Variablen vorliegt, z. B. weil sie wie hier schief verteilt sind. Beim

In der Untergliederung nach Herkunftsstaaten kam der größte Zuwanderungsstrom 2013 mit 44,7 % bzw. 30 610 Personen aus Polen. An zweiter Stelle lag Rumänien mit 18,1 % bzw. 12 382 Personen. Danach folgten mit weitem Abstand Ungarn (4 216 bzw. 6,2 %), Bulgarien (3 843, 5,6 %), Spanien (2 709, 4,0 %) und Italien (2 544, 3,7 %).

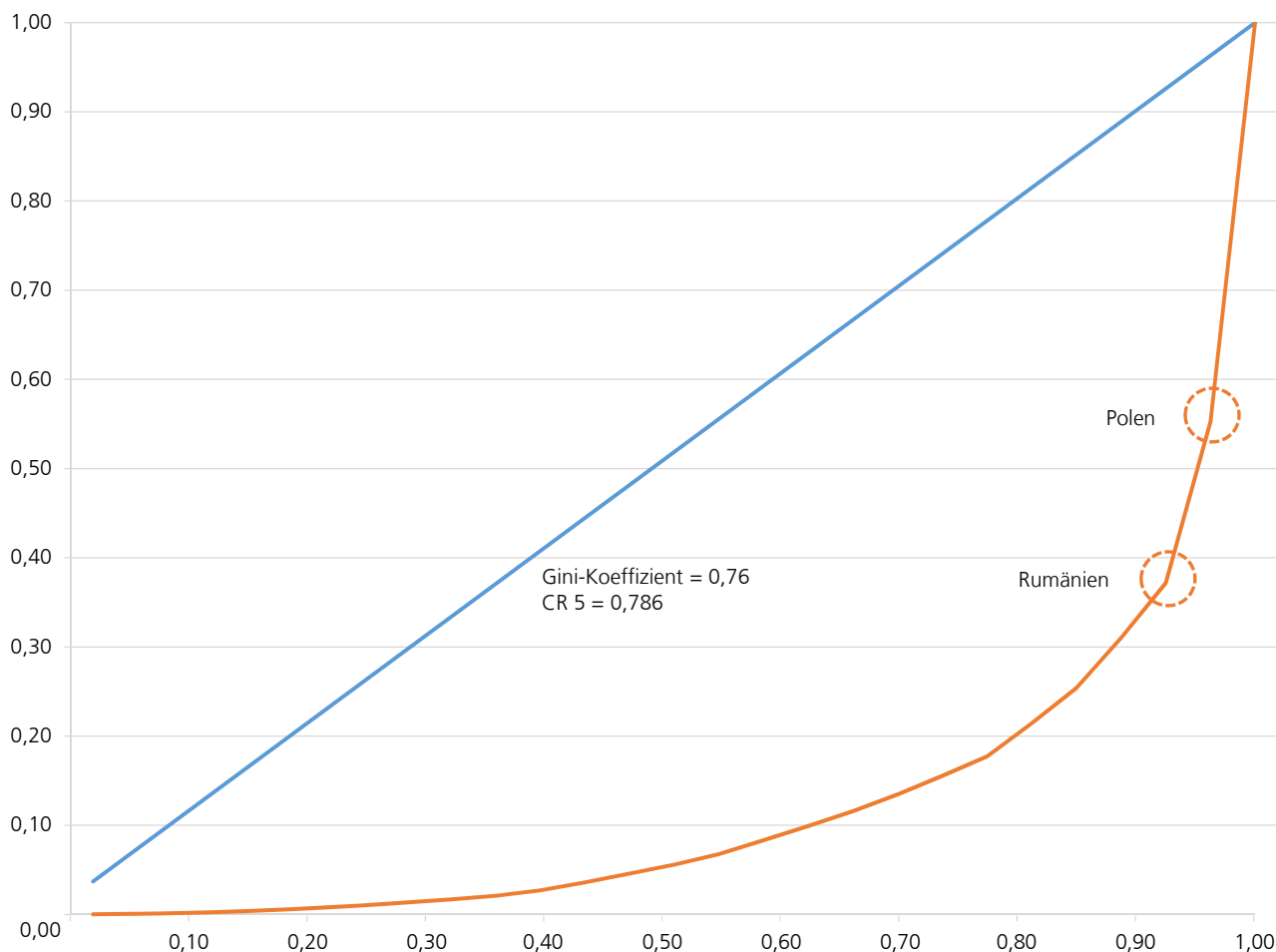
Rangkorrelationskoeffizienten (r_s) werden zunächst die ermittelten Werte in eine Rangskala von 1 bis n (hier: $n = 27$) gebracht und dann diese Rangplätze miteinander in Beziehung gesetzt. Bei gleichen Rangplätzen wird der Wert gemittelt. Der höchste Wert erhält den Rangplatz 1, der niedrigste den Rangplatz 27. Für jede Beobachtungseinheit, hier die 27 Staaten, entsteht ein Datenpaar aus den beiden Rangplätzen der untersuchten Verteilungen. Durch die Transformation in eine Rangskala erfahren die Datenreihen zwar einen erheblichen Informationsverlust, da sie keinen Bezug auf absolute Werte und Größenverhältnisse mehr enthalten; dafür entfällt aber die Voraussetzung einer Normalverteilung. Der Rangkorrelationskoeffizient hat denselben Datenbereich wie Pearsons r , umschließt also den Bereich $-1 \leq r_s \leq +1$. Für Richtung und Stärke des Zusammenhangs gilt dasselbe wie für Pearsons r .

Für beide Koeffizienten gibt es verschiedene Schreibweisen der Formeln. Einen ersten guten Überblick bringen die Artikel „Korrelationskoeffizient“ in Gablers Wirtschaftslexikon und in Wikipedia. Für die folgenden Analysen ist der Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman maßgebend; Pearsons r wird ebenfalls nachrichtlich referiert, weil das Verhältnis dieses Koeffizienten zum Rangkorrelationskoeffizienten weitere Aufschlüsse bringt. Für die Aussage, ob Korrelationen vorliegen, wie stark und wie sie gerichtet sind, ist im Folgenden immer Spearmans ρ ausschlaggebend.

Die ersten vier Plätze belegten Staaten aus Osteuropa, danach kamen zwei aus Südeuropa.

Das Ausmaß der Konzentration der Zuwanderung lässt sich mit 2 alternativen Konzentrationsmaßen belegen, der Konzentrationsrate CR 5 und dem Gini-Koeffizienten bzw. der

A1 | Lorenzkurve der Zuwanderung 2013 (Zuzüge EU-Staaten; 18 bis unter 65 Jahre)



Lorenzkurve. Die *Konzentrationsrate CR 5* misst den Anteil der größten fünf Einheiten – hier Herkunftsstaaten – an der Gesamtsumme. CR 5 nimmt hier einen Wert von 78,6 % an: Drei Viertel der Zuwanderung entfallen auf nur 5 Herkunftsländer.

Der *Gini-Koeffizient* misst den Grad der Ungleichverteilung und dient als Maß für die *relative* Konzentration. Er kann Werte zwischen 0 (absolute Gleichheit) und 1 (maximale Konzentration) annehmen. Die *Lorenzkurve* (vgl. A1) visualisiert die Ungleichverteilung: Sie stellt dar, auf welchen Anteil der aufsteigend nach Größe geordneten Merkmals-träger welcher kumulierte Anteil an der Gesamtmerkmals-summe entfällt. Je größer die Wölbung nach unten oder die Entfernung der Lorenzkurve von der Gleichverteilungs-gerade (geometrisch: Winkelhalbierenden) ist, desto un-gleichlicher ist die Verteilung des Merkmals – hier der Zuwan-derung aus dem Ausland. Der Gini-Koeffizient der Kon-zentration der Zuwanderung aus den 27 betrachteten EU-Staaten lag 2013 bei 0,76. Dies drückt eine starke Kon-zentration aus.

Der Zuwanderungsindex als Maß der Intensität der Zuwanderung

Die Wanderungsstatistik gibt über die Motive der Zuge-wanderten keine Auskunft. Diese können z. B. aus persön-

lich-familiären Gründen, zu Studien- oder zu Erwerbszwe-cken ins Land kommen. Um die Daten der Wanderungs-statistik trotzdem stärker für die Fragestellung, die sich an Fragen des Erwerbsverhaltens und der Verdienste orien-tiert, geeignet zu machen, wurden nicht alle Zuzüge, son-derm nur die der 68 423 Personen im Erwerbsalter (oft auch als „Erwerbsfähige“ bezeichnet) untersucht. Diese Men-schen vergrößern das Angebot potentieller Arbeitskräfte im Land und verringern zugleich das entsprechende Ange-bot in ihren Herkunftsländern. Das *kann* für alle Seiten von Vorteil sein, zum Beispiel dann, wenn diese Menschen in ihren Herkunftsländern erwerbslos waren und in Nieder-sachsen Arbeit finden. Es kann aber auch negative Effekte für die Herkunftsstaaten mit sich bringen, z. B. wenn ein lang andauernder „Brain Drain“ gut ausgebildeter Arbeits-kräfte aus Niedriglohn- in Hochlohnstaaten für die erstge-nannten einen ständigen Aderlass darstellt.

Die Tabelle T1 informiert auch über die *Erwerbspersonen* des Jahres 2012 in den EU-Staaten. Die Erwerbspersonen³⁾ bestehen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen, die in den betreffenden EU-Staaten leben. Sie sind die Quelle für den in Niedersachsen gewünschten und erfor-derlichen Zuzug von Arbeits- und vor allem Fachkräften. In den 27 EU-Staaten außerhalb Deutschlands gab es 2012

3) Quelle: EU-Arbeitskräftestichprobe.

insgesamt ca. 200,6 Millionen Erwerbspersonen, darunter 15,9 % im Vereinigten Königreich, 14,3 % in Frankreich, 12,8 % in Italien und 11,7 % in Spanien.

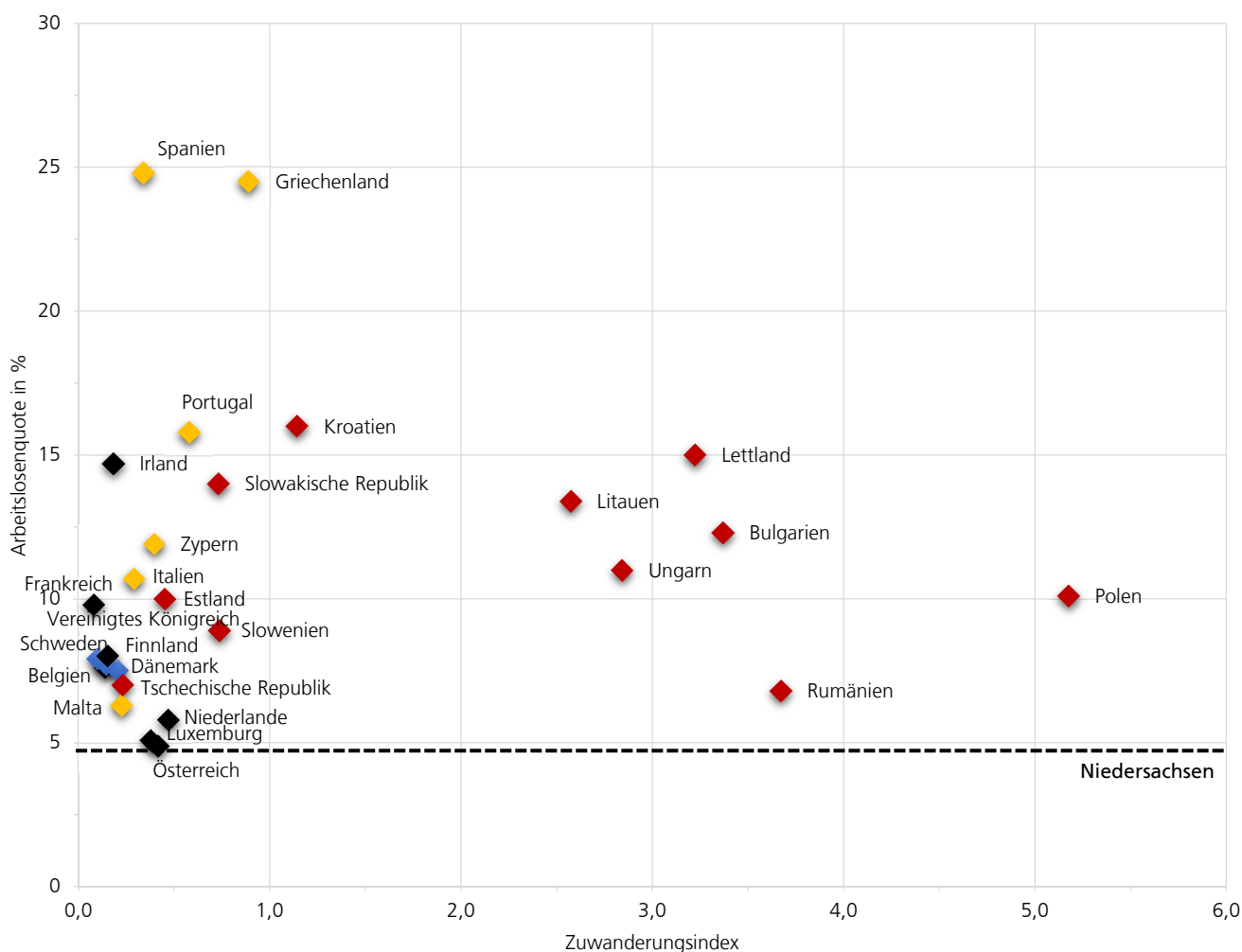
Die Gruppen der Erwerbspersonen und die der Zuwanderer im Erwerbsalter sind nicht völlig deckungsgleich, haben aber eine hohe Schnittmenge. Darum ist es möglich, diese Gruppen statistisch miteinander in Beziehung zu setzen. Dies geschieht hier durch den *Zuwanderungsindex*. Dieser setzt den Prozentanteil der Zugewanderten im Erwerbsalter aus einem bestimmten Herkunftsstaat 2013 in Beziehung zum Prozentanteil der Erwerbspersonen 2012 in der EU-27, der auf diesen Staat entfällt. Ist dieser Index gleich 1, so entspricht für das betreffende Herkunftsland der Anteil der Zugewanderten exakt dem Anteil der Erwerbspersonen. Werte über 1 signalisieren eine relativ höhere, Werte unter 1 eine relativ geringere Intensität der Zuwanderung für das Zielland – hier Niedersachsen. Der Index kann nicht negativ werden; sein minimaler Wert ist 0. Mit dem Index wird die Zuwanderung standardisiert und so nach Herkunftsstaaten vergleichbar gemacht – unabhängig von deren Größe. Ansonsten wäre es nicht besonders erstaunlich, dass aus großen Staaten wie Polen oder Spanien mehr Zuwanderung kommt als aus kleinen wie Malta oder Estland.

Werte nahe 1 liegen für Kroatien (1,1) und Griechenland (0,9) vor. Sehr niedrige Werte von 0,1 nimmt der Index für Belgien, Finnland, Frankreich und das Vereinigte Königreich an. Ebenfalls niedrige Werte von 0,2 gibt es für Dänemark, Irland, Malta, Schweden und die Tschechische Republik. Die Zuwanderung aus diesen 9 Staaten ist also deutlich niedriger, als es deren relativem Anteil an Erwerbspersonen entsprechen würde. Umgekehrt signalisieren deutlich höhere Werte als 1 eine sehr hohe Intensität der Zuwanderung: Hier sind vor allem die osteuropäischen Staaten Polen (5,2), Rumänien (3,7) Bulgarien (3,4), Lettland (3,2), Ungarn (2,8) und Litauen (2,6) zu nennen.

Die Arbeitslosigkeit in den Herkunftsstaaten erklärt die Intensität der Wanderung nur wenig

Wo liegen die Ursachen für die unterschiedlichen Zuwanderungsintensitäten? Zunächst liegt die Annahme nahe, dass die Zugewanderten wegen einer hohen Arbeitslosigkeit in ihren Herkunftsstaaten diese verlassen. Wenn dies ein wichtiger Zusammenhang wäre, müsste es eine deutlich positive Korrelation zwischen dem Zuwanderungsindex und der regionalen Erwerbslosigkeit geben: je höher die Arbeitslosigkeit im Herkunftsstaat, desto stärker die Zu-

A2 | Zuwanderungsindex 2013 und Arbeitslosenquote 2012



wanderung nach Niedersachsen. Der Wert von Spearmans rho liegt bei +0,34, was einen erkennbaren, aber relativ schwachen Zusammenhang anzeigt.

Das Streudiagramm A2 zeigt drei klar unterscheidbare Ländergruppen: Die südeuropäischen Staaten Spanien und Griechenland mit hoher Arbeitslosigkeit und einem unterdurchschnittlichen Zuwanderungsindex; die sechs osteuropäischen Staaten Litauen, Ungarn, Lettland, Bulgarien, Rumänien und Polen mit einem hohen Zuwanderungsindex und im europäischen Vergleich durchschnittlicher Arbeitslosigkeit zwischen 7 und 15 %; und schließlich alle übrigen Staaten.

Pearsons r liegt sogar nur bei +0,09, was praktisch gar keinen Zusammenhang bedeuten würde. Dieser Wert ist Ergebnis der schiefen Verteilung des Zuwanderungsindex und gibt die Realität nur verzerrt wieder. Wenn die o. g. sechs osteuropäischen Staaten, die zusammen 76 % der Zugewanderten stellen, als „Ausreißer“ aus der Korrelationsanalyse ausgeschlossen werden, um eine annähernde Normalverteilung zu erzeugen, und diese nur mit den verbleibenden 21 Staaten durchgeführt wird, ergibt sich ein Wert von $r_{EU-21} = +0,48$. Für die Menschen dieser Staaten – darunter alle süd-, nord- und westeuropäischen Staaten – ist die Arbeitslosigkeit im Herkunftsstaat durchaus ein Emigrationsmotiv. Dies gilt vor allem für Länder wie Spanien und Griechenland mit ihren hohen Arbeitslosenquoten. Für die sechs osteuropäischen Staaten gilt dies nicht; für diese ergibt sich rechnerisch sogar ein negativer Wert für r. Hier sind andere Motive ausschlaggebend. Die Arbeitslosigkeit war zumindest 2013 kein ausschlaggebender „Push-Faktor“ der quantitativ bedeutsamen Migration aus Osteuropa nach Niedersachsen.

Die relative Häufigkeit von Menschen der eigenen Nationalität im Zielland als Erklärungsfaktor – der Repräsentanzwert

Eine andere Ursache für die mehr oder weniger starke Zuwanderung könnte sein, ob schon relativ viele Menschen der jeweiligen Nationalität im Zielland leben. Wenn dies der Fall ist, bestehen bereits zuverlässige Informationen, Kontakte und Netzwerke, kurz: ein Stück Heimat in der Fremde. Wie relevant dieser Faktor ist, wurde durch die Berechnung der Korrelation zwischen dem Zuwanderungsindex 2013 und der relativen Repräsentanz der Ausländerinnen und Ausländer der betreffenden Nationalität in Niedersachsen (Repräsentanzwert) ermittelt. Dazu wurde die ausländische Bevölkerung in Niedersachsen laut Ausländerzentralregister (AZR) in Bezug gesetzt zu je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern des betreffenden Staates am 1.1.2013.⁴⁾ Ein Beispiel zur Verdeutlichung: In Niedersachsen lebten Ende 2012 exakt 3 000 Lettinnen und Letten. Lettland hatte zum gleichen Zeitpunkt eine Bevölkerung von 2 023 800. Daraus ergibt sich ein Repräsentanzwert von 148,2. Der Repräsentanzwert orientiert sich ausschließlich an der Staatsangehörigkeit. Menschen, die z. B.

⁴⁾ Quelle: AZR am 31.12.2012, LSN Online, Tabelle A1050002 sowie Eurostat, Schlüsseldaten über Europa 2014, Luxemburg 2015.

aus den früheren Hauptanwerbeländern wie Italien und Spanien stammen, aber mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit haben, gehen nicht in ihn ein.

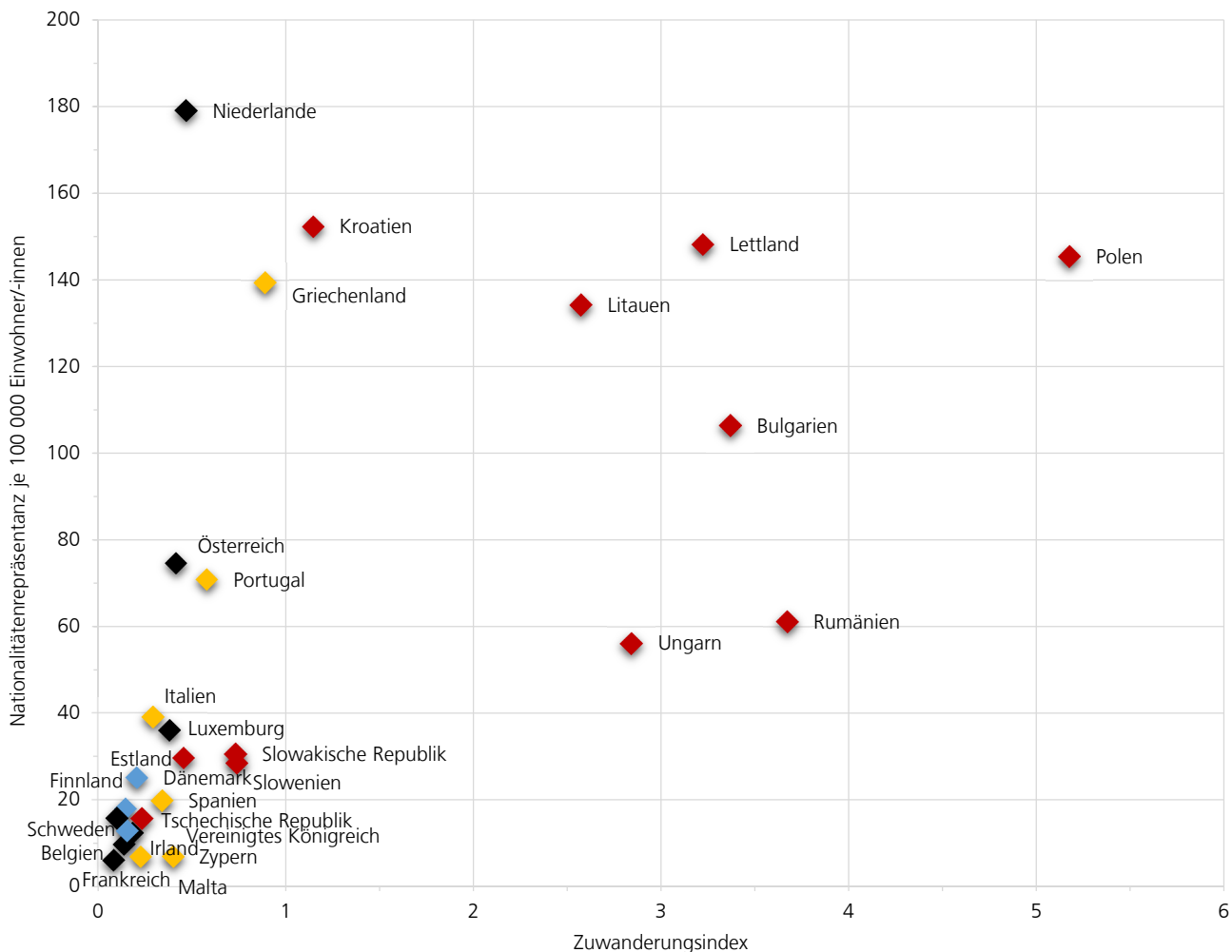
Für alle 27 EU-Staaten nimmt Spearmans rho einen Wert von +0,80 an, was einen sehr hohen Zusammenhang zwischen Repräsentanzwert und Zuwanderungsintensität anzeigt. Pearsons r liegt nur bei 0,59. Das Streudiagramm A3 verdeutlicht sowohl den korrelativen Zusammenhang als auch die Tatsache, dass drei in Niedersachsen schon seit Jahrzehnten recht häufig vertretene Nationalitäten – Italien, Niederlande, Griechenland – 2013 einen nur geringen bzw. maximal durchschnittlichen Zuwanderungsindex aufwiesen. Ohne diese drei Nationalitäten würde auch Pearsons r einen noch klareren Zusammenhang anzeigen ($r_{EU-24} = +0,76$). Das Streudiagramm A3 zeigt die o. g. sechs osteuropäischen Staaten als zusammengehörige Gruppe. Unter diesen ist ganz besonders Polen mit sehr hohen Werten bemerkenswert. Berechnet man die Pearson-Korrelation ohne diese Staatengruppe, ergibt sich ein Pearson-Wert von $r_{EU-21} = +0,69$. Die Repräsentanz der eigenen Nationalität im Zielland der Migration ist ein wichtiger Einflussfaktor der Zuwanderung nach Niedersachsen.

Deutliche Zusammenhänge zwischen Arbeitskosten, Verdienstniveau und Zuwanderung

Als weitere Einflussgröße wurde das Verdienstniveau der Herkunftsländer im Vergleich zu dem Niedersachsens untersucht. Dafür liegen europaweit für alle Staaten (NUTS 0) und auch für Länder (NUTS 1) zwei Datenquellen vor: die Verdienststrukturerhebung (VSE) 2010 und die aktuelleren Daten der Arbeitskostenerhebung (AKE) 2012. Die Ergebnisse der beiden Erhebungen ergänzen sich und geben ein insgesamt ähnliches Bild: Die Arbeitskosten pro Stunde 2012 und die Bruttostundenverdienste 2010 korrelieren mit $r = +0,95$ sehr hoch miteinander. Bei beiden Erhebungen sind die niedersächsischen Ergebnisse weitgehend kompatibel mit den internationalen Daten. Daher ist es möglich, die durchschnittlichen Arbeitskosten bzw. Stundenverdienste in den 27 EU-Staaten mit denen der niedersächsischen Beschäftigten zu standardisieren: Das Ergebnis des jeweiligen Staates wird durch das Niedersachsens dividiert und mit 100 multipliziert (Niedersachsen = 100). Werte unter 100 bedeuten, dass das Niveau im betreffenden Staat niedriger ist als in Niedersachsen; Werte über 100 zeigen ein Niveau, das über dem des Landes liegt.

Arbeitskostenerhebung 2012

Die AKE wird seit dem Berichtsjahr 1959 europaweit durchgeführt. Sie findet zur Entlastung der Wirtschaft in einem vierjährigen Rhythmus als Stichprobenerhebung in Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten statt. Einbezogen werden mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, der privaten Haushalte und exterritorialer Organisationen sowie der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (Bereich O) nahezu alle Wirtschaftsbranchen des Produzierenden Gewerbes und des



Dienstleistungsbereiches. Die Ergebnisse der AKE 2012 für Niedersachsen⁵⁾ wurden nach dem *Betriebskonzept* aufbereitet: Es werden Arbeitskosten der Betriebe in Niedersachsen ermittelt; der Hauptsitz des dazugehörigen Unternehmens kann in Niedersachsen, aber auch in jedem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland liegen. Umgekehrt gehören Teile niedersächsischer Unternehmen, die außerhalb Niedersachsens liegen, nicht dazu.

Den Untersuchungsgegenstand der AKE bilden die Kosten, die durch die Beschäftigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dem Unternehmen direkt in Form der Verdienste (Synonym: Bruttolöhne und -gehälter) oder indirekt als sogenannte Lohnnebenkosten entstehen. In die letztgenannte Kategorie fallen gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung (unter anderem Arbeitgeberbeiträge zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung), tarifliche, vertragliche oder freiwillige Aufwendungen für die Sozialversicherungen wie zum Beispiel Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung sowie sonstige Lohnnebenkosten wie etwa Abfindungszahlungen bei Kündigungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Kosten für Aus- und Weiterbildungen.

Das Verhältnis zwischen den Verdiensten und Lohnnebenkosten hängt wesentlich von zwei Faktoren ab: der Größe des Unternehmens sowie von der Art der Finanzierung der Sozialsysteme im betreffenden Staat. So wiesen 2012 niedersächsische Großunternehmen mit über 1 000 Beschäftigten jährliche Bruttoarbeitskosten pro Vollzeiteinheit in Höhe von 60 037 Euro auf. 26,4 % davon waren Lohnnebenkosten. Für kleine Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten lagen die entsprechenden Werte nur bei 39 728 Euro bzw. 20,5 %.⁶⁾ Im internationalen Vergleich ergibt sich, dass die Lohnnebenkosten in dem Maße abnehmen, je stärker das jeweilige Sozialsystem steuerfinanziert ist, und mit dem Anteil steigen, der durch die Unternehmen finanziert ist. Zum Beispiel sind in Großbritannien und Nordirland die Lohnnebenkosten relativ gering, unter anderem deshalb, weil das Gesundheitswesen dort überwiegend steuerfinanziert ist: Auf 100 Euro Bruttoverdienst entfielen 2011 im Vereinigten Königreich 16, in Österreich 37 und in Deutschland 28 zusätzliche Euro an Lohnnebenkosten.⁷⁾

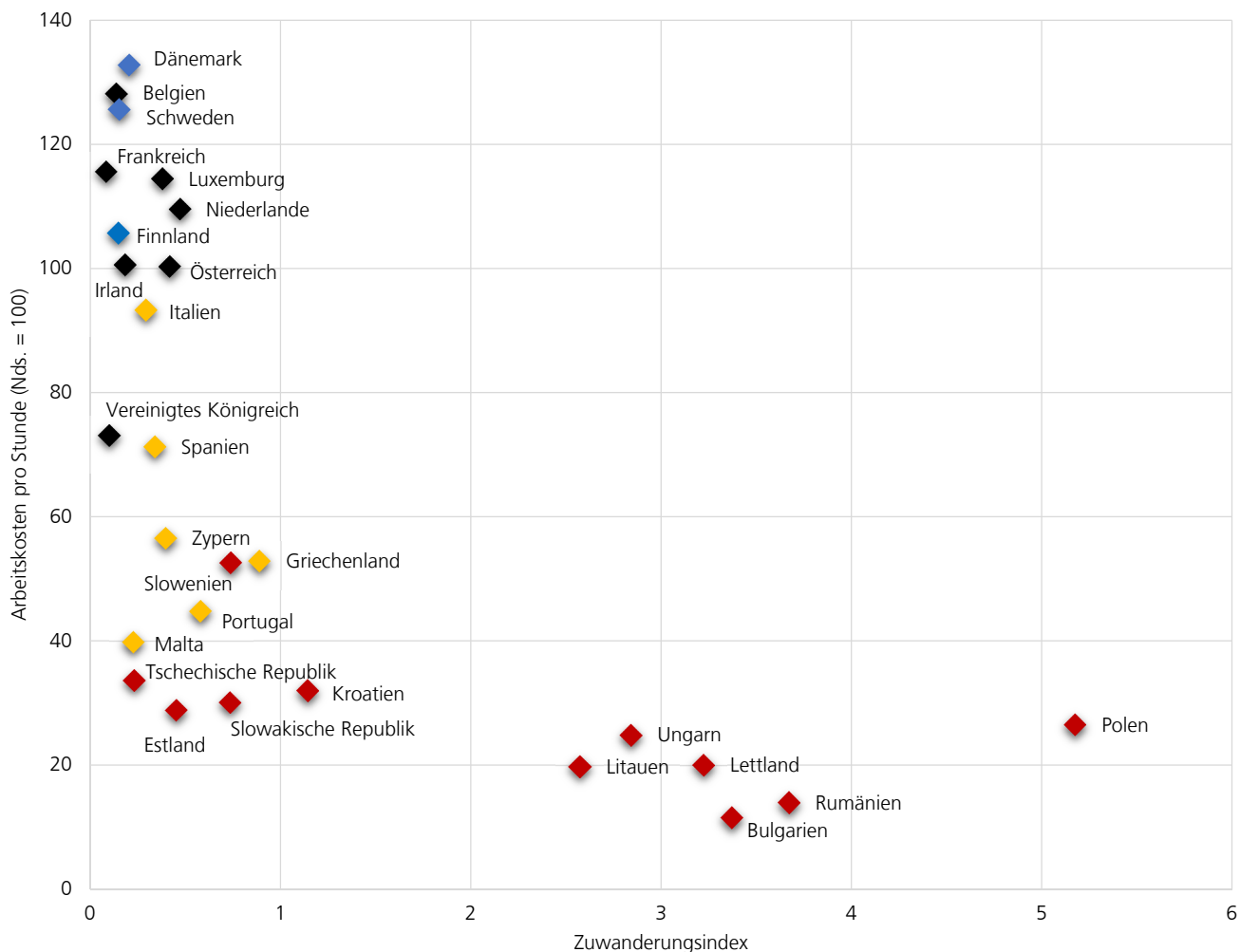
Das Streudiagramm A4 setzt den Zuwanderungsindex in Beziehung zum Indikator „Arbeitskosten je geleistete Stun-

5) Vgl. www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Preise, Verdienste, Arbeitskosten. Die Daten für Niedersachsen enthalten keine Angaben über Arbeitskosten der Auszubildenden.

6) Quelle: Nds. Ergebnisse der AKE 2012, als Excel-Tabelle verfügbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Preise, Verdienste, Arbeitskosten > Arbeitskostenerhebung 2012.

7) Vgl. Statistisches Bundesamt, EU-Vergleich der Arbeitskosten und Lohnnebenkosten für das Jahr 2011, Pressemitteilung 144/2012, Wiesbaden 2012.

A4 | Zuwanderungsindex 2013 und Arbeitskosten pro Stunde 2012 (Nds. = 100)



de“. Der Indikator wird als Division der Gesamtarbeitskosten durch die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden definiert und gilt als verlässlicher Maßstab für die internationale Vergleichbarkeit der Aufwendungen für den Produktionsfaktor Arbeit. Das Streudiagramm zeigt unter anderem, dass in den Staaten mit Arbeitskosten, die höher als die in Niedersachsen sind, der Zuwanderungsindex unterdurchschnittlich ist: Bis auf das Vereinigte Königreich bilden sämtliche West- und Nordstaaten eine im Streudiagramm deutlich erkennbare Gruppe. Eine zweite Gruppe setzt sich aus vier Südstaaten und fünf Oststaaten zusammen. Diese Gruppe ist gekennzeichnet durch relativ niedrige Arbeitskosten und einen niedrigen bis durchschnittlichen Zuwanderungsindex. Eine dritte Gruppe bilden erneut die genannten sechs osteuropäischen Staaten, die sich durch sehr niedrige Arbeitskosten auszeichnen. Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich haben im Vergleich zu Niedersachsen unterdurchschnittliche Arbeitskosten und zugleich eine geringe Zuwanderungsintensität.

Verdienststrukturerhebung 2010

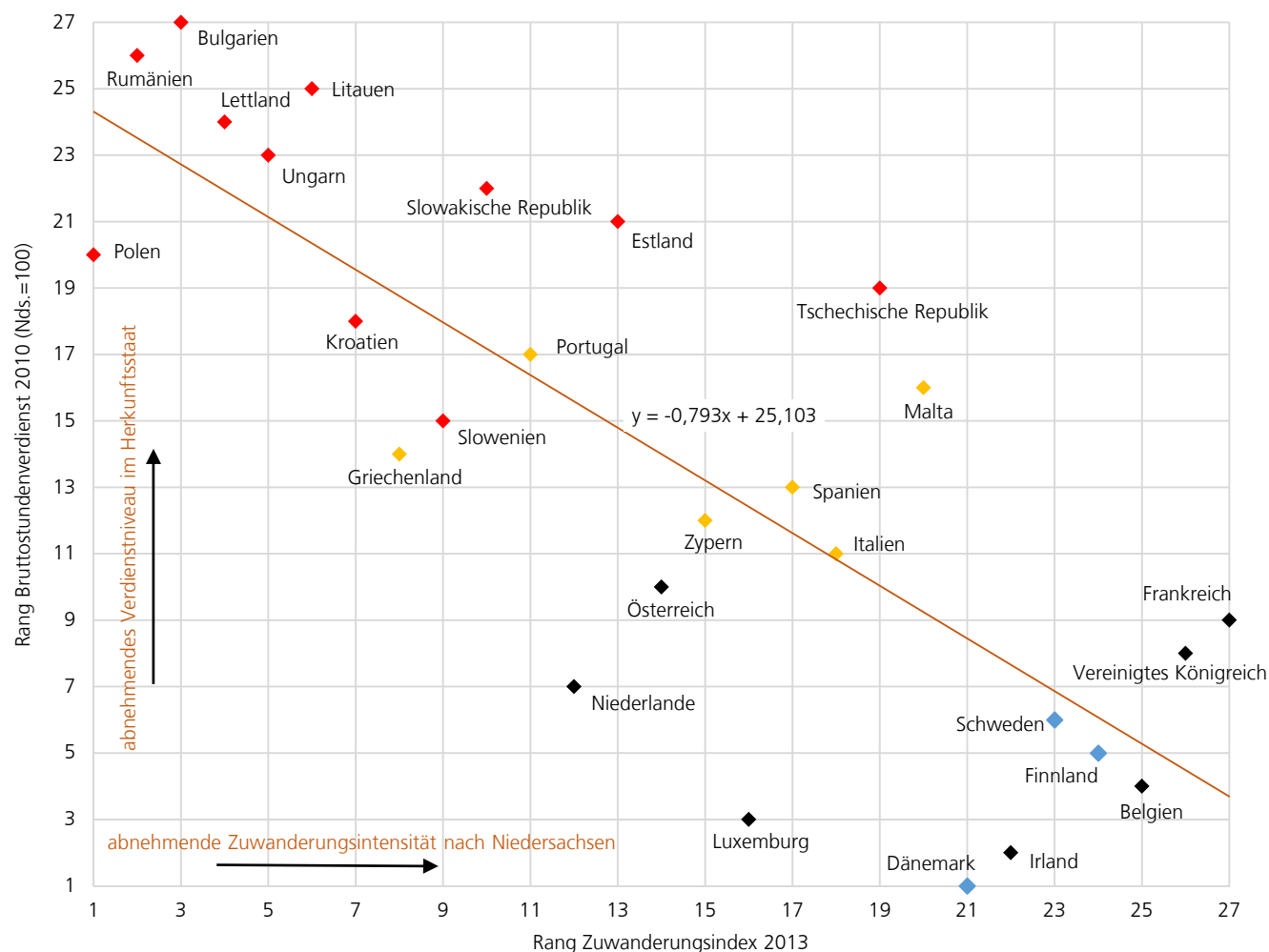
Die VSE wird wie die AKE europaweit und alle vier Jahre als Stichprobenerhebung in Betrieben mit zehn und mehr Beschäftigten, also ohne Kleinbetriebe, in nahezu allen

Branchen durchgeführt. Die Ausnahmen des Erfassungsbereiches der AKE sind auch hier einschlägig. Die VSE ermittelt detaillierte Informationen zur Verteilung und Struktur der Verdienste differenziert nach Geschlecht, Beschäftigungsform, ausgeübtem Beruf, Qualifikationsniveau, Dauer der Betriebszugehörigkeit und Branche.⁸⁾ Aus zahlreichen Kennzahlen der VSE wird für diese Untersuchung der Stundenverdienst als Erklärungsfaktor gewählt. Denn er ermöglicht besser als der Jahres- oder Monatsverdienst Vergleiche, die von unterschiedlichen Arbeitszeiten unabhängig sind. Die Daten der VSE 2010 ergeben, wie oben schon ausgeführt, im Großen und Ganzen dasselbe Bild wie das der AKE 2012. Das Streudiagramm A6 unterscheidet sich von A4 im Wesentlichen nur dadurch, dass Österreich und das Vereinigte Königreich die Positionen tauschen: Österreich weist niedrigere Durchschnittsverdienste, aber höhere Arbeitskosten als Großbritannien und Nordirland auf.

Zwischen dem mit Niedersachsen = 100 standardisierten Bruttostundenverdienst 2010 und dem Zuwanderungsindex 2013 besteht ein deutlich negativer Zusammenhang: Je höher die Verdienste im Heimatland, desto tendenziell niedriger die Zuwanderung nach Niedersachsen. Spearmans rho liegt bei $r_s = -0,79$ und für die entsprechenden

8) Vgl. www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Preise, Verdienste, Arbeitskosten.

A5 | Rangkorrelation nach Spearman: Zuwanderungsindex 2013 und Bruttostundenverdienst 2010



Daten über die Arbeitskosten pro Stunde 2012 sogar bei $r_s = -0,81$. Pearsons r liegt auch hier niedriger, zeigt aber gleichwohl trotzdem eine klare Negativkorrelation mit Werten von $r = -0,65$ für die Verdienste und auch die Arbeitskosten an.

Die Streudiagramme A5 und A6 illustrieren diese klar negative Korrelation. Das Diagramm A5 ist auf Basis der Rangplätze der 27 EU-Staaten bezüglich der Zuwanderungsintensität und des Verdienstniveaus entstanden. Es verdeutlicht noch besser als Diagramm A6 die klar negative Korrelation, die Spearmans ρ anzeigt, denn es zeigt nur die Rangplätze und vermeidet so die „Klumpung“ von Datenpunkten.

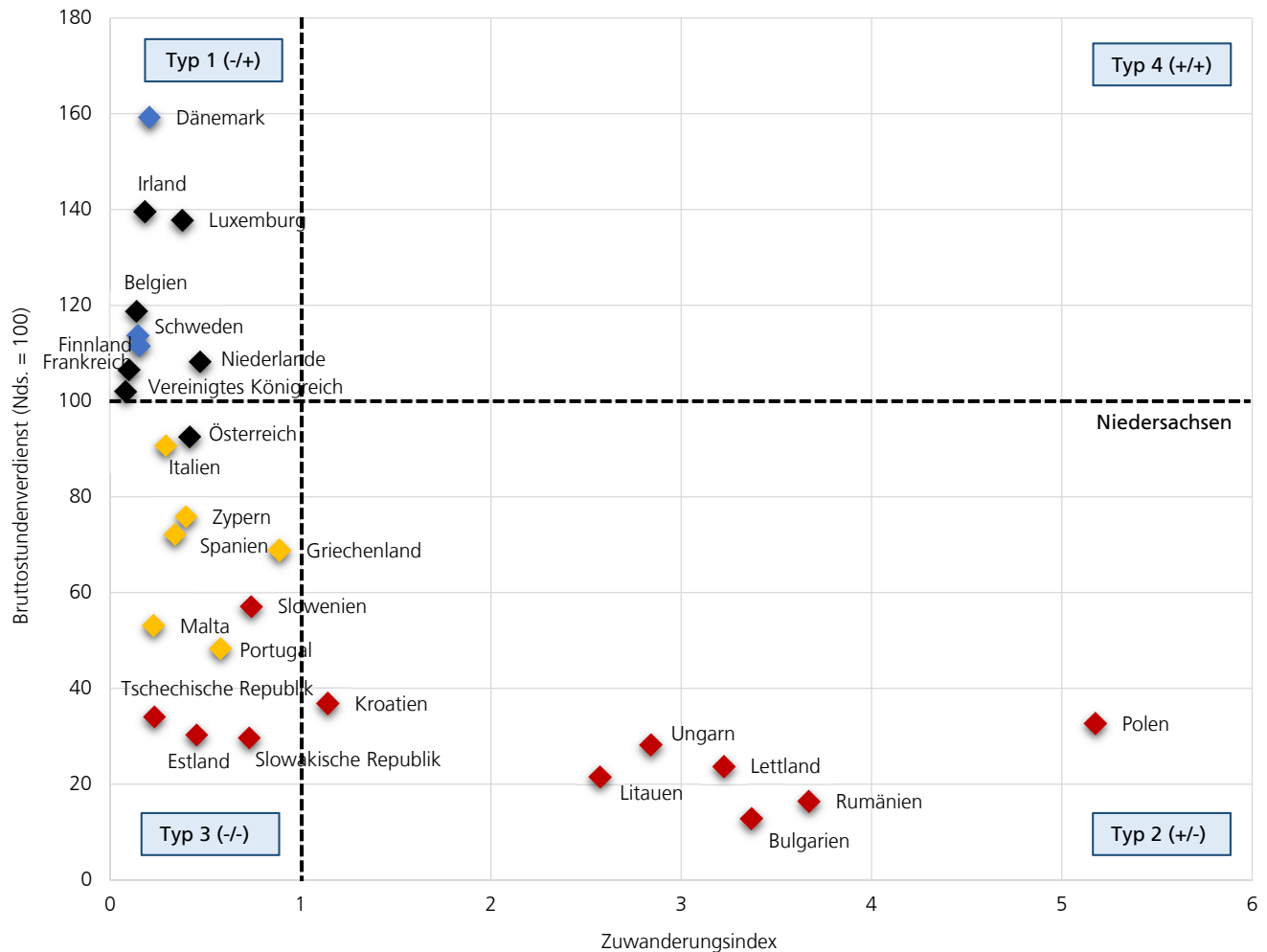
Diagramm A6 ist demgegenüber wie die anderen Diagramme auf Basis der Originalwerte entstanden. Es untergliedert die Datenpunkte zusätzlich in eine Vierfelder-Matrix, die theoretisch vier Typen erkennen lässt: Das Feld rechts oben enthielte Punktwerte für Nationen, die ein höheres Verdienstniveau als Niedersachsen aufweisen und für die der Zuwanderungsindex über dem „Erwartungswert“ von 1 liegt: Typ 4 (+/+). Tatsächlich ist dieser Quadrant völlig unbesetzt: Es gibt keinen einzigen EU-Staat mit höherem Verdienstniveau als Niedersachsen mit einem Zuwanderungsindex über 1.

Staaten vom Typ 1 finden sich im Quadrant links oben wieder: Dieser enthält 9 Staaten mit einem unterdurchschnittlichen Zuwanderungsindex und einem höheren Verdienstniveau (-/+ als Niedersachsen). Dies sind die drei nordischen Staaten Dänemark, Finnland und Schweden sowie sechs der acht westlichen Staaten (Belgien, Frankreich, Irland, Luxemburg, Niederlande, Vereinigtes Königreich). In diesem Quadranten findet sich kein einziger süd- oder osteuropäischer Staat. Innerhalb dieses Staatentypus gibt es eine relativ hohe Zuwanderung mit vierstelligen Zahlen aus dem Vereinigten Königreich (1 097) und vor allem aus Niedersachsens westlichem Nachbarn, den Niederlanden, mit 1 421. Der Zuzug aus den Niederlanden geht allerdings oft auf ganz andere Ursachen als die Arbeitsmigration zurück, nämlich auf die im Vergleich zu den dichtbesiedelten Niederlanden niedrigen Immobilienpreisen in den westlichen Landkreisen Niedersachsens.⁹⁾

Der Quadrant rechts unten enthält die Datenpunkte für die 7 Staaten des Typs 2 mit überdurchschnittlichem Zuwanderungsindex und einem niedrigeren Verdienstniveau (+/-)

9) Vgl. z. B. für die Grafschaft Bentheim Thiesing, Simone: Wohnen jenseits der Grenze – Wohnmigration von Niederländern in die Deutsche Grenzregion der EUREGIO, in: Geografische Kommission für Westfalen, Westfalen regional, Münster 2005, sowie für das Emsland, Integrationsbericht – Zuwanderung und Integration im Landkreis Emsland, Meppen 2008.

A6 | Zuwanderungsindex 2013 und Bruttostundenverdienst 2010 (Nds. = 100)



als Niedersachsen. Alle sieben Staaten gehören zu Osteuropa: Zu der schon oben mehrfach erwähnten Sechsergruppe (Bulgarien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Ungarn) gesellt sich Kroatien.

Die 11 Staaten des Typs 3 (Quadrant links unten) passen nicht in das typische Bild einer Negativkorrelation, denn sie umfassen Staaten, in denen das Verdienstniveau zwar niedriger ist als in Niedersachsen, die aber trotzdem einen Zuwanderungsindex unterhalb des Erwartungswertes 1 aufweisen (-/-). Dazu gehören Österreich, vier Ost-Staaten (Estland, Slowenien, Slowakische Republik, Tschechische Republik) sowie 6 Süd-Staaten (Griechenland, Italien, Malta, Portugal, Spanien, Zypern).

Woran liegt das? Aus sieben Staaten des Typs 3 lagen die Zuwanderungszahlen jeweils deutlich unter 1 000 Personen. Aus vier Staaten dieses Typs, und zwar aus Italien (2 544), Spanien (2 709), Griechenland (1 482) und Portugal (1 061), gab es quantitativ bedeutsame Zuzüge von mehr als 1 000 Menschen. Diese vier Staaten gehörten schon in den sechziger und siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zu den klassischen „Anwerbeländern“ für die seinerzeit sogenannten „Gastarbeiter“. Der Zuwanderungsindex lag 2013 trotzdem auch für diese Staaten unter 1, weil die Zuwanderungsintensität aus Polen sowie

anderen osteuropäischen Staaten überdurchschnittlich ist. Die quantitative Dominanz der aus Osteuropa Zugewanderten drückt den Index auch der genannten südeuropäischen Staaten unter 1.

Nationale Besonderheiten, geographische Tatsachen und internationale Verflechtungen spielen eine wichtige Rolle. Diese sind erst dann erkennbar, wenn der niedersächsische Blickwinkel verlassen wird und die Migrationsströme aus internationaler oder der Perspektive dieser Staaten untersucht werden. Dies sei an einigen Beispielen, die den Internetseiten nationaler statistischer Ämter entnommen sind¹⁰⁾, erläutert:

- Sowohl in der *Tschechischen* als auch in der *Slowakischen Republik* spielen Migrationsbewegungen keine große Rolle. Es gibt relativ wenig Aus- und Einwanderung. So hat der Zuwanderungsindex nach Niedersachsen für Tschechien einen Wert von 0,2 und für die Slowakei von 0,7. Die wichtigsten Migrationsströme gehen wechselseitig von Tschechien in die Slowakei und

10) Internet-Quellen (abgerufen am 8.5.2015): Tschechische Republik: [Czech Statistical Office, Czech Demographic Handbook](#); Italien: [Istat, Demography in Figures](#); Spanien: [Instituto Nacional de Estadística, Migraciones exteriores desde 2008. Resultados nacionales](#); Estland: [Statistics Estonia, Database, External Migration by Sex, Age Group and Country](#).

umgekehrt sowie nach Österreich. Ähnliches gilt für *Estland*: Dieser baltische Staat weist nur einen einzigen großen Auswanderungsstrom auf, und zwar den ins nahe Finnland, dessen Bewohner mit den Esten ethnisch und sprachlich verwandt sind. Im Jahr 2013 wies Estland einen Wanderungsverlust von 4 053 Personen mit Finnland auf. Für Niedersachsen nimmt der Zuwanderungsindex einen Wert von 0,5 an.

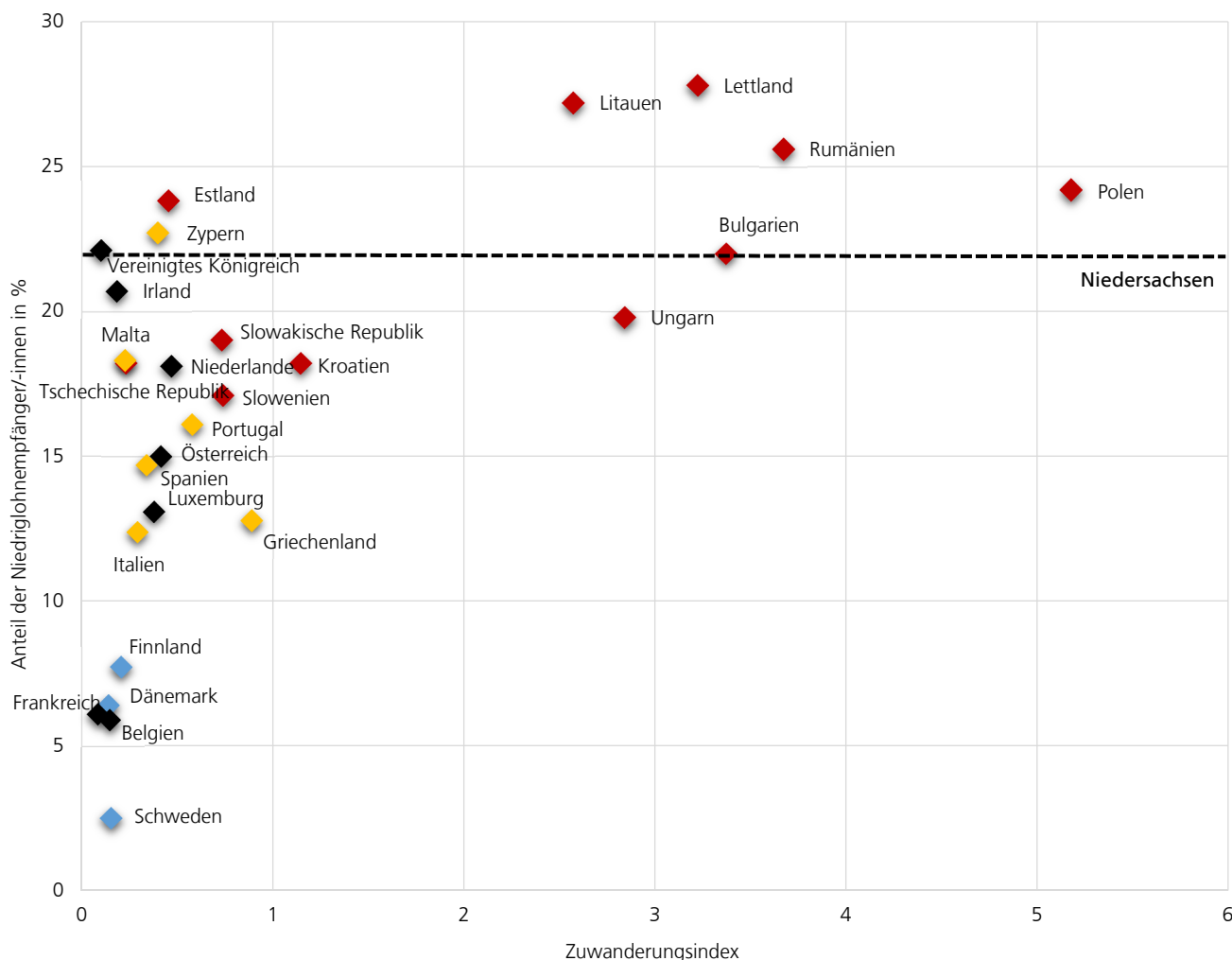
- In den genannten Fällen (Estland, Slowakei, Tschechien, Österreich) spielt die *geographische Nähe* eine große Rolle. So wie für polnische Emigranten Deutschland sehr nahe liegt, liegt z. B. Frankreich als Migrationsziel für Menschen aus Spanien viel näher als Deutschland und weist demzufolge 2013 eine größere Nettozuwanderung aus Spanien auf als Deutschland. Migrantinnen und Migranten aus *Italien* gehen sehr oft in die benachbarte Schweiz. Neben der geographischen Nähe dürften auch klimatische sowie sprachliche Ähnlichkeiten sowie die Existenz von Netzwerken eine Rolle spielen.
- Spanien und Italien weisen seit 2009 eine hohe Auswanderung nach und hohe Negativsalden mit Bulgarien und Rumänien auf. Zuvor gab es große Wande-

rungsbewegungen aus den beiden osteuropäischen Staaten nach Spanien und Italien. Seit Beginn der Wirtschafts- und Währungs Krise verschlechterten sich die Beschäftigungschancen in Spanien und Italien erheblich, und viele Arbeitskräfte aus Rumänien und Bulgarien mussten entweder in ihre Ursprungsländer zurück oder in anderen Staaten Arbeit suchen. Der starke Zustrom von Menschen aus Bulgarien und Rumänien nach Deutschland und Niedersachsen geht wahrscheinlich auch auf diese Entwicklung in Südeuropa zurück.

Der Anteil der Niedriglohnempfänger ist ein Bestimmungsfaktor der Zuwanderung

Die bisher verwendeten Daten der Verdienststatistiken bezogen sich stets auf *durchschnittliche* Verdienste bzw. Arbeitskosten. Die Verdienststrukturerhebung 2010 gibt darüber hinaus Auskunft über die sogenannte Lohnspreizung zwischen hohen und niedrigen Verdiensten. Von besonderem Interesse sind hier die *Niedriglohnempfänger*. Als solche gelten diejenigen abhängig Beschäftigten, deren Brutostundenverdienst zwei Drittel oder weniger des *nationalen* Medianverdienstes beträgt. Die Niedriglohnschwellen werden national festgelegt und nehmen für jeden Mit-

A7 | Zuwanderungsindex 2013 und Anteil der Niedriglohnempfänger/-innen 2010



gliedstaat sehr unterschiedliche Werte an. So lag in Niedersachsen 2010 der Schwellenwert bei 10,36 Euro je Stunde (Produzierendes Gewerbe und markt- und nichtmarktbestimmte Dienstleistungen). Europaweit reicht die Spanne von 1,00 Euro in Bulgarien bis 16,60 Euro in Dänemark.

Die Tabelle T1 enthält die Anteile der Niedriglohneempfängerinnen und -empfänger und auch die nationalen Schwellenwerte für Niedriglohn. Die Anteile variierten 2010 zwischen 2,5 % in Schweden und 27,8 % in Lettland. In Deutschland und Niedersachsen ist der Niedriglohnsektor ebenfalls relativ stark ausgeprägt: Der Anteil der Niedriglohnbeziehenden lag in Niedersachsen bei 22,0 und in Deutschland bei 22,2 %. Unter ihnen waren Frauen, befristet Beschäftigte und Geringqualifizierte überdurchschnittlich vertreten.¹¹⁾

Das Streudiagramm A7 zeigt abermals die Gruppe der sechs osteuropäischen Staaten. Diese weisen nicht nur geringe Durchschnittsverdienste und Arbeitskosten vor, sondern haben zugleich einen hohen Anteil von Beschäftigten, die noch nicht einmal 60 % des niedrigen nationalen Durchschnitts erreichten. Gering war der Anteil, wie das Streudiagramm A6 und die Tabelle T1 zeigen, in den eher egalitär ausgerichteten skandinavischen Staaten sowie in Frankreich und Belgien. Die Korrelation des Anteils der Niedriglohnbeziehenden mit dem Zuwanderungsindex ist mit $r_s = +0,62$ recht deutlich (Pearsons $r = +0,61$). Nicht nur die *horizontale* Verdienstungleichheit *zwischen* den Staaten, sondern auch die *vertikale* Ungleichheit *innerhalb* der Arbeitnehmerschaft eines Staates scheint ein Erklärungsfaktor zu sein: Der Anreiz zur Auswanderung dürfte für Beschäftigte im Niedriglohnbereich noch stärker ausgeprägt als für Normalverdienende sein; zudem könnte ein großer Niedriglohnsektor auch für alle Beschäftigten die Einkommensunsicherheit und damit den Anreiz zur Emigration erhöhen.

Niedriglohn wird umgangssprachlich manchmal mit *Mindestlohn* verwechselt. Die beiden Begriffe stehen zueinander zwar in Beziehung, dürfen jedoch keinesfalls synonym verwendet werden. Der Mindestlohn stellt ein gesetzlich geregeltes Arbeitsentgelt oder eine branchenübergreifende Vereinbarung dar, die als Maßnahme zur Abmilderung der Verdienstungleichheiten eingesetzt wird, indem eine untere Schwelle eingezogen wird. Zur Veranschaulichung sind in der Tabelle T1 nachrichtlich auch die nationalen Mindestlöhne pro Stunde nachgewiesen.¹²⁾ In 21 der 28 EU-Staaten gab es Anfang 2013 Regelungen zum Mindestlohn. Deutschland führte den Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro je Stunde zum 1.1.2015 ein. Die skandinavischen Länder Dänemark, Schweden und Finnland legten sich neben drei anderen Staaten bis dato auf keine Lohnuntergrenze fest. Tabelle T1 zeigt, dass der Anteil dieser benachteiligten Personengruppe dort sehr gering ist, und

zwar: Dänemark 7,7 %, Finnland 5,9 %, Schweden sogar nur 2,5 %.

Gesamtergebnis und daraus folgende Fragestellungen

Die Tabelle T3 führt die Ergebnisse der Untersuchungen auf einen Blick zusammen.

T3 | Korrelationsmatrix mit dem Zuwanderungsindex 2013

| Korrelation Zuwanderungsindex zu ... | Pearsons r | Spearman's rho (r_s) |
|--|------------|--------------------------|
| Bruttostundenverdienst (Nds. = 100) 2010 | -0,65 | -0,79 |
| Arbeitskosten pro Stunde (Nds. = 100) 2012 | -0,65 | -0,81 |
| Anteil der Niedriglohneempfänger 2010 | +0,61 | +0,62 |
| Repräsentanzwert am 31.12.2012 | +0,59 | +0,80 |
| Arbeitslosenquote 2012 | +0,09 | +0,34 |

Die Zuwanderung von Menschen im Erwerbsalter nach Niedersachsen aus dem EU-Ausland im Jahr 2013 wurde von der unterschiedlichen Höhe der Arbeitslosigkeit in den osteuropäischen Herkunftsstaaten kaum beeinflusst. Für West-, Nord- und Südeuropa gilt das weniger, denn hier ist die Arbeitslosigkeit durchaus ein allerdings nicht ausschlaggebender Push-Faktor. Bedeutsamer war, ob sich die Zuwandernden auf ein bereits vorhandenes Netzwerk von Menschen des gleichen Herkunftsstaates stützen konnten. Als ebenso relevant stellten sich die Unterschiede im Verdienstniveau dar: Unter den untersuchten Einflussfaktoren waren bessere Verdienstmöglichkeiten sowie die Existenz von Netzwerken im Zielland die stärksten Triebkräfte der transnationalen Wanderung nach Niedersachsen. Eine wichtige Rolle als Push-Faktor spielt auch die interne Ungleichheit in den Herkunftsstaaten, gemessen am Anteil von Niedriglohneempfängern.

Dass die Pull-Faktoren, die die Menschen in das Zuwanderungsland zogen, bedeutsamer sind als die Push-Faktoren, die sie aus ihren Heimatländern herausdrängten, ist keine ganz neue Erkenntnis. Um noch einmal E.G. Ravenstein zu zitieren: „Ich zweifle nicht einen Augenblick daran, daß der wichtigste, wenn auch nicht der einzige, Grund für Wanderung in der Überbevölkerung eines Landesteils zu suchen ist, während anderswo unentwickelte Ressourcen vorhanden sind, die größere Hoffnungen auf einträgliche Arbeit erwarten lassen. Es liegt auf der Hand, daß das nicht der alleinige Grund ist. Schlechte oder unterdrückende Gesetze, hohe Besteuerung, unangenehmes Klima, geringe soziale Übereinstimmung und sogar Zwang (Sklavenhandel, Verschleppung), all das verursachte und verursacht immer noch Wanderungsströmungen. Aber keine von diesen Strömungen kann an Bedeutung verglichen werden mit derjenigen, die dem in den meisten Menschen vorhandenen Verlangen entspringt, sich selbst in materieller Hinsicht zu ‚verbessern‘.“¹³⁾

11) Detailliert in: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil, Bericht 2014, Hannover 2014, S. 198, verfügbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Übergreifende Analysen.

12) Quelle: WSI-Mindestlohndatenbank, www.boeckler.de und Eurostat: *Schlüsseldaten über Europa, Ausgabe 2011, Luxemburg 2011*.

13) Ravenstein, E.G., a.a.O., S. 82f.

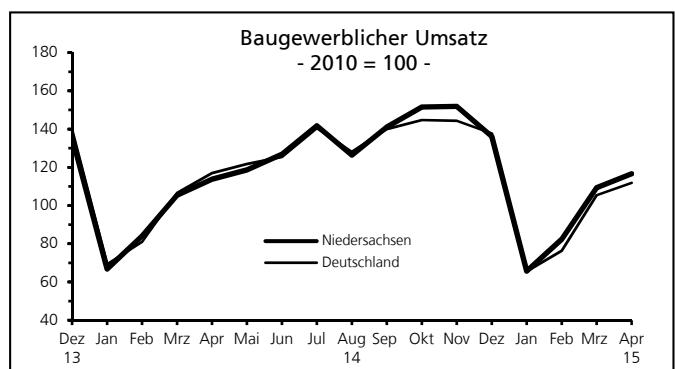
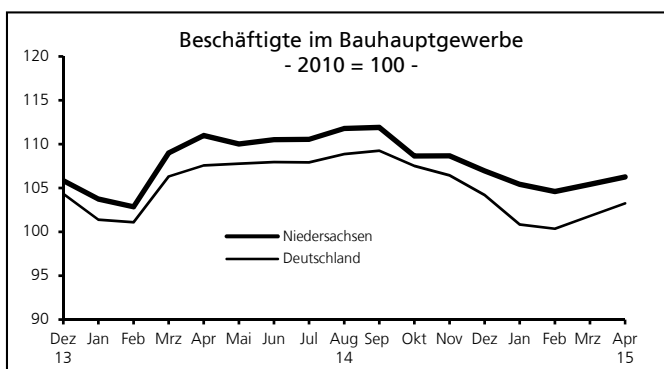
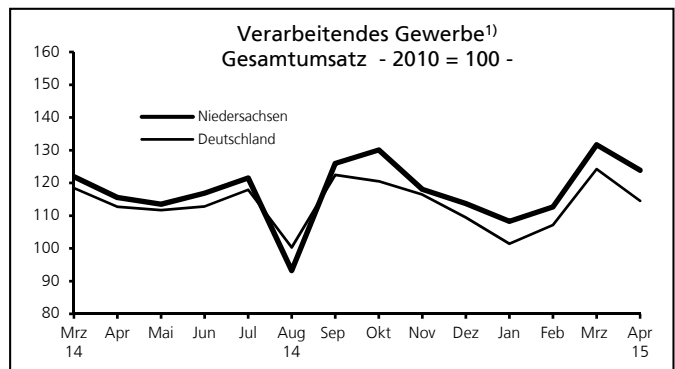
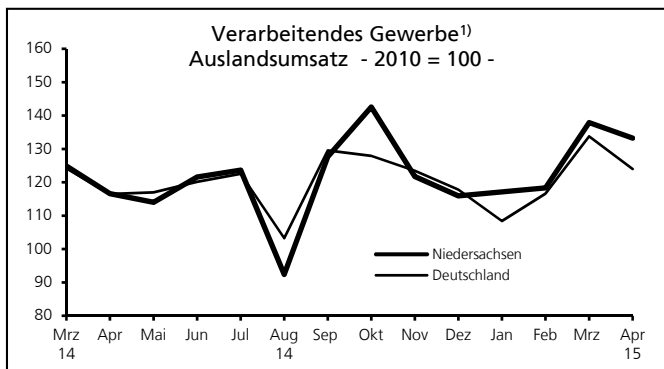
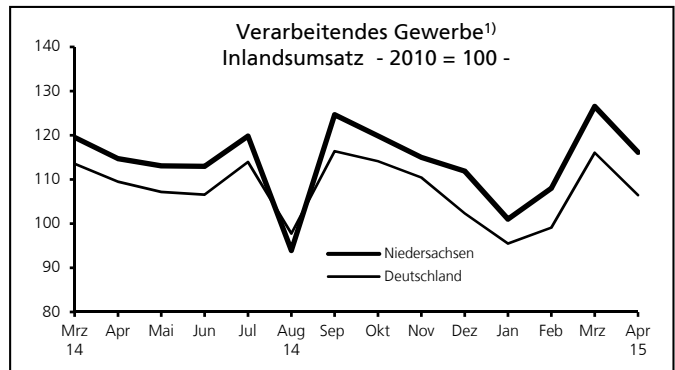
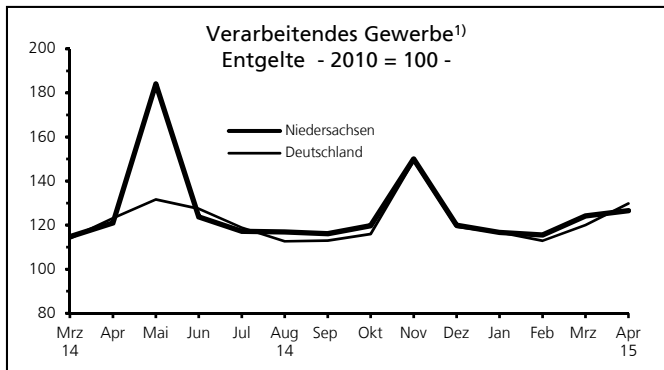
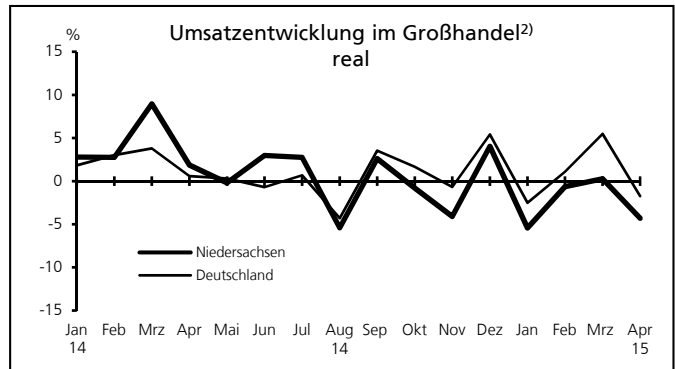
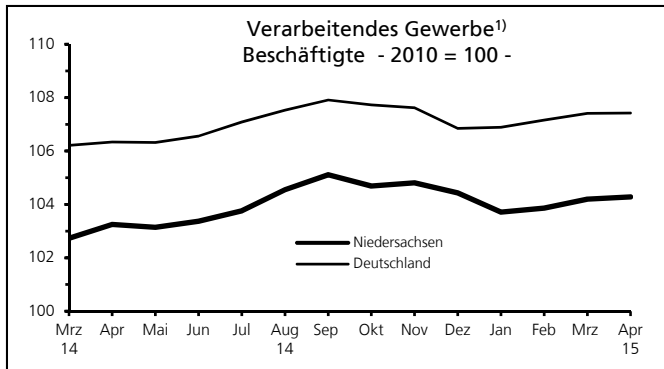
Eine fachliche Diskussion über die hier angewendete Methode und ihre Ergebnisse wäre förderlich. Aus Sicht der Autoren folgen vier Fragestellungen aus diesem Ergebnis. Es ist ...

1. beim Vorliegen aktuellerer Daten, vor allem der Wanderungsstatistik und der VSE 2014, zu prüfen, ob die genannten Zusammenhänge auch weiterhin Gültigkeit haben;
2. zu untersuchen, ob die für Niedersachsen ermittelten Zusammenhänge auch für andere Länder der Bundesrepublik Deutschland und Staaten gelten;
3. eine Untersuchung darüber erforderlich, welche Auswirkungen die transnationale Migration auf die Herkunftsstaaten hat. Niedersachsen als Zielland der Arbeitskräftewanderung hat von dieser zweifellos überwiegend profitiert. Ob dies auch für alle Herkunftsregionen gilt, ist zumindest zweifelhaft. Es sei an dieser

Stelle die Forschungshypothese formuliert, dass nur solche Herkunftsregionen von der Emigration profitieren, die demographisch wachsen, dass aber schrumpfende oder stagnierende Regionen und Staaten eher Nachteile erleiden;

4. an dem für 2013 ermittelten Befund anzuknüpfen, dass eine interne Verdienstungleichheit – hier festgemacht am Anteil der Niedriglohnbezieher – ein Push-Faktor der Arbeitsmigration ist: Es ist wenig überraschend, dass *horizontale* Verdienstungleichheiten *zwischen* Regionen und Staaten als Pull-Faktor Migrationen maßgeblich beeinflussen. Dass aber auch die *vertikale* Ungleichheit *innerhalb* der Staaten und Regionen als Push-Faktor die Emigration fördert, ist zunächst überraschend. Hier sind weitere Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit und Migration erforderlich.¹⁴⁾

14) Eine wichtige Rolle können die Daten aus EU-SILC über Arbeits- und Lebensbedingungen in Europa spielen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

| Merkmal | Maßeinheit | Niedersachsen | | | | | | Deutschland | | | | | |
|---------|------------|---------------|------|--------------------------------|---|--|-------|-------------|--------------------------------|---|--|---|--|
| | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | | |
| | | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | |
| | | | | | | | | | | | | % | |

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

| | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|------------|-------|-------|-------|------|------|-------|-------|------|------|------|
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 2010 = 100 | 04/15 | 117,5 | -6,6 | -3,8 | -4,3 | 04/15 | 115,8 | +2,6 | +2,9 | +1,8 |
| dar.: Investitionsgüter | 2010 = 100 | 04/15 | 122,2 | -10,6 | -5,6 | -7,3 | 04/15 | 124,4 | +5,1 | +5,2 | +3,9 |
| dar.: Straßenfahrzeugbau | 2010 = 100 | 04/15 | 123,1 | -0,3 | +1,5 | +1,6 | 04/15 | 131,9 | +9,0 | +7,8 | +7,1 |
| Inland | 2010 = 100 | 04/15 | 113,5 | -1,9 | -5,7 | -2,9 | 04/15 | 107,3 | -0,9 | +1,6 | +0,3 |
| Ausland | 2010 = 100 | 04/15 | 121,2 | -10,4 | -2,1 | -5,6 | 04/15 | 122,7 | +5,1 | +3,9 | +2,9 |
| Bauhauptgewerbe | 2010 = 100 | 04/15 | 123,7 | +5,5 | +7,6 | +8,4 | 04/15 | 127,4 | -5,2 | +0,7 | +0,6 |

Umsätze

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------|-------|----------|-------|------|------|-------|-----------|------|------|------|
| Verarbeitendes Gewerbe | Mio. Euro | 04/15 | 16 638,4 | +7,2 | +5,3 | +3,5 | 04/15 | 141 061,1 | +1,6 | +1,9 | +0,6 |
| dav.: Inland | Mio. Euro | 04/15 | 8 564,6 | +1,2 | +2,5 | +1,4 | 04/15 | 70 655,6 | -2,8 | -1,4 | -2,5 |
| Ausland | Mio. Euro | 04/15 | 8 073,7 | +14,3 | +8,6 | +6,0 | 04/15 | 70 405,5 | +6,4 | +5,4 | +4,0 |
| Bauhauptgewerbe | Mio. Euro | 04/15 | 883,9 | +2,5 | +1,7 | +1,1 | 04/15 | 7 638,9 | -4,3 | -3,5 | -3,9 |

Beschäftigte

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------|--------|-------|---------|------|------|------|-------|-----------|------|------|------|
| Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 04/15 | 475 833 | +1,0 | +1,3 | +1,3 | 04/15 | 5 369 681 | +1,0 | +1,1 | +1,1 |
| Bauhauptgewerbe | Anzahl | 04/15 | 80 379 | -4,2 | -2,0 | -1,1 | 04/15 | 739 166 | -4,0 | -3,0 | -2,4 |

Entgelte

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------|-------|---------|------|------|------|-------|----------|------|------|------|
| Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| absolut | Mio. Euro | 04/15 | 1 930,5 | +4,6 | +4,9 | +4,7 | 04/15 | 23 036,3 | +5,4 | +4,6 | +4,2 |
| je Beschäftigten | Euro | 04/15 | 4 057 | +3,6 | +3,5 | +3,3 | 04/15 | 4 290 | +4,4 | +3,5 | +3,1 |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | |
| absolut | Mio. Euro | 04/15 | 213,2 | -0,1 | +0,7 | +0,5 | 04/15 | 1 890,6 | -0,1 | -0,9 | -1,0 |
| je Beschäftigten | Euro | 04/15 | 2 652 | +4,4 | +2,9 | +1,7 | 04/15 | 2 558 | +4,1 | +2,3 | +1,6 |

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

| | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|------------|-------|-------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|
| Einzelhandel ²⁾ | 2010 = 100 | 04/15 | 101,2 | -0,2 | +1,6 | +1,9 | 04/15 | 105,6 | +1,0 | +2,9 | +3,2 |
| Großhandel | 2010 = 100 | 04/15 | 104,8 | -4,3 | -1,6 | -2,5 | 04/15 | 101,4 | -1,7 | +1,6 | +0,6 |
| Gastgewerbe | 2010 = 100 | 04/15 | 101,7 | +2,9 | +1,4 | +1,5 | 04/15 | 97,8 | +1,7 | +0,9 | +1,1 |

Beschäftigtenentwicklung

| | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|------------|-------|-------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|
| Einzelhandel ²⁾ | 2010 = 100 | 04/15 | 103,0 | +0,7 | +0,7 | +0,6 | 04/15 | 104,6 | +1,0 | +1,0 | +1,0 |
| Großhandel | 2010 = 100 | 04/15 | 107,4 | +1,8 | +1,9 | +1,9 | 04/15 | 105,6 | +1,1 | +1,1 | +1,1 |
| Gastgewerbe | 2010 = 100 | 04/15 | 108,5 | +0,8 | -1,7 | -1,3 | 04/15 | 107,5 | +1,5 | +1,2 | +1,3 |

| | | | | | | | | | | | |
|----------------|-------|-------|-------|------|------|------|-------|--------|------|------|------|
| Übernachtungen | 1 000 | 04/15 | 3 372 | -2,7 | +2,5 | +2,2 | 04/15 | 33 161 | -0,3 | +3,2 | +3,1 |
|----------------|-------|-------|-------|------|------|------|-------|--------|------|------|------|

Außenhandel

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------|-------|---------|------|------|------|-------|-----------|------|------|------|
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mio. Euro | 04/15 | 6 678,9 | -0,4 | +8,3 | +6,2 | 04/15 | 100 485,4 | +7,6 | +8,0 | +5,9 |
| Einfuhr (Generalhandel) | Mio. Euro | 04/15 | 6 997,3 | +1,2 | +2,6 | +2,4 | 04/15 | 78 646,5 | +3,3 | +3,6 | +2,2 |

Preise

| | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|------------|-------|-------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|
| Verbraucherpreisindex | 2010 = 100 | 05/15 | 106,9 | +0,7 | +0,4 | +0,1 | 05/15 | 107,1 | +0,7 | +0,5 | +0,2 |
|-----------------------|------------|-------|-------|------|------|------|-------|-------|------|------|------|

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

| Merkmal | Maßeinheit | Niedersachsen | | | | | Deutschland | | | | |
|---------|------------|---------------|------|--------------------------------|---|--|-------------|------|--------------------------------|---|--|
| | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | | Monat | Wert | Veränderungsrate ¹⁾ | | |
| | | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich | | | Vorjahresmonat | 3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum | Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich |
| | | | % | | | | | | % | | |

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

| | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|--------|-------|---------|------|------|------|-------|-----------|------|------|------|
| Insgesamt ³⁾ | 1 000 | 04/15 | 2 766,8 | +2,0 | +1,9 | +1,9 | 04/15 | 30 581,1 | +1,7 | +1,7 | +1,7 |
| Arbeitslose | Anzahl | 06/15 | 246 598 | -5,5 | -4,9 | -4,5 | 06/15 | 2 711 187 | -4,3 | -4,0 | -3,8 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | | | | | | | | | | | |
| insgesamt | % | 06/15 | 5,9 | -0,4 | -0,4 | -0,4 | 06/15 | 6,2 | -0,3 | -0,3 | -0,3 |
| Frauen | % | 06/15 | 5,8 | -0,5 | -0,5 | -0,4 | 06/15 | 6,0 | -0,4 | -0,4 | -0,4 |
| Jüngere ⁵⁾ | % | 06/15 | 4,8 | -0,5 | -0,4 | -0,4 | 06/15 | 4,9 | -0,4 | -0,4 | -0,4 |
| Langzeitarbeitslose ⁶⁾ | Anzahl | 06/15 | 96 347 | -3,8 | -2,9 | -2,0 | 06/15 | 1 036 770 | -4,1 | -3,9 | -3,8 |

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|-------|-------|
| Neugründung | Anzahl | 04/15 | 4 077 | 0,0 | -0,8 | -2,5 | 03/15 | 55 790 | +3,7 | -2,9 | -2,9 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 04/15 | 973 | +5,6 | +1,4 | +0,6 | 03/15 | 12 472 | +9,1 | +0,2 | +0,2 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 04/15 | 3 275 | -0,3 | -1,3 | -5,9 | 03/15 | 49 800 | +5,7 | -5,4 | -5,4 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 04/15 | 719 | -5,9 | 0,0 | -4,5 | 03/15 | 10 704 | +10,3 | -1,7 | -1,7 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 04/15 | 163 | -14,2 | -16,7 | -22,9 | 03/15 | 2 097 | +2,1 | -7,2 | -7,2 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 04/15 | 107,3 | -51,9 | -16,2 | -38,4 | 03/15 | 1 452,8 | -7,5 | -30,3 | -30,3 |

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|
| Gewerbemeldungen | | | | | | | | | | | |
| Neugründung | Anzahl | 04/15 | 100 | -10,7 | -0,6 | -7,2 | 03/15 | 1 245 | +1,7 | +0,2 | +0,2 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 04/15 | 58 | +9,4 | +7,1 | +4,7 | 03/15 | 589 | +14,1 | +6,3 | +6,3 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 04/15 | 49 | -29,0 | +10,6 | -0,9 | 03/15 | 957 | +16,0 | -1,8 | -1,8 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 04/15 | 15 | -44,4 | +0,0 | -2,3 | 03/15 | 381 | +10,8 | -3,7 | -3,7 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 04/15 | 2 | -50,0 | -21,4 | -42,1 | 03/15 | 71 | -7,8 | -8,8 | -8,8 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 04/15 | 0,2 | -90,2 | -39,7 | -48,4 | 03/15 | 95,0 | -4,9 | -0,6 | -0,6 |

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|------|--------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Gewerbemeldungen | | | | | | | | | | | |
| Neugründung | Anzahl | 04/15 | 346 | -22,2 | -10,2 | -10,2 | 03/15 | 5 470 | +4,1 | -2,5 | -2,5 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 04/15 | 87 | -29,3 | -12,2 | -15,8 | 03/15 | 1 265 | +10,1 | -2,7 | -2,7 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 04/15 | 244 | -8,6 | -7,7 | -11,5 | 03/15 | 4 320 | +7,2 | -5,1 | -5,1 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 04/15 | 52 | -28,8 | -7,9 | -11,6 | 03/15 | 859 | +26,0 | -1,4 | -1,4 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 04/15 | 25 | +13,6 | -12,7 | -22,2 | 03/15 | 220 | -12,7 | -12,9 | -12,9 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 04/15 | 38,2 | +239,0 | +114,5 | -18,0 | 03/15 | 367,8 | +49,9 | -24,4 | -24,4 |

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

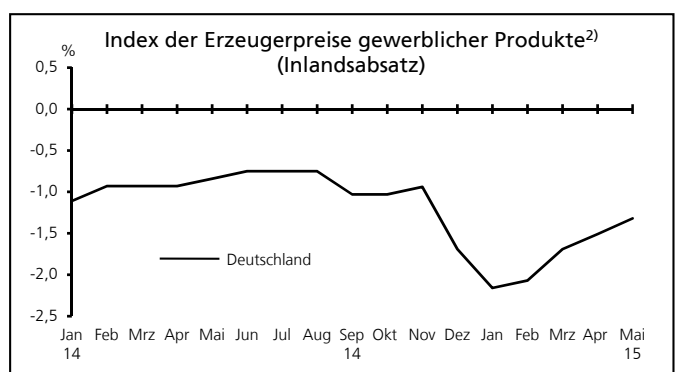
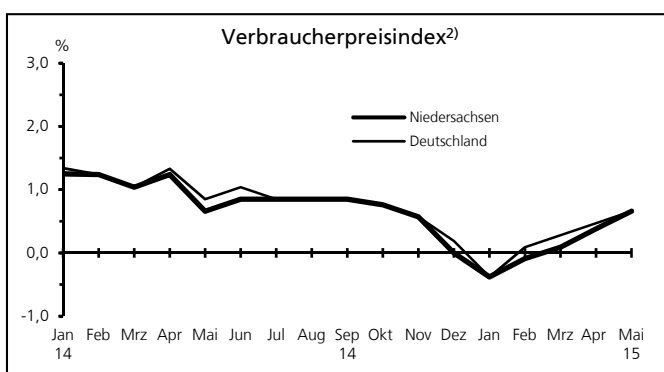
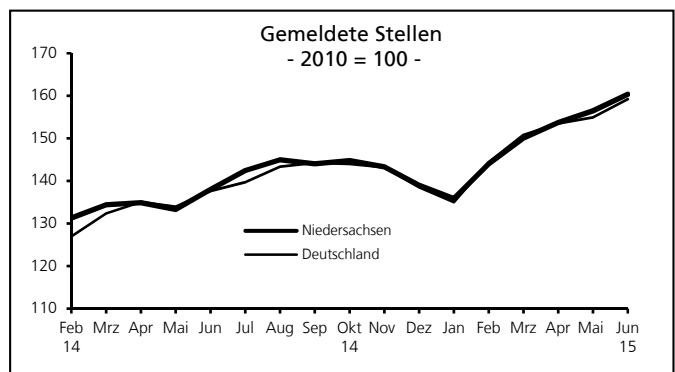
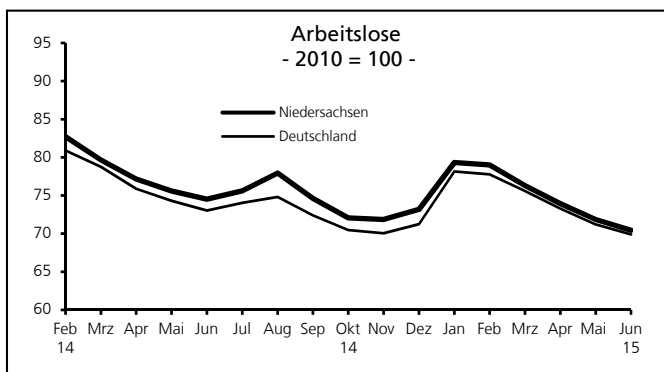
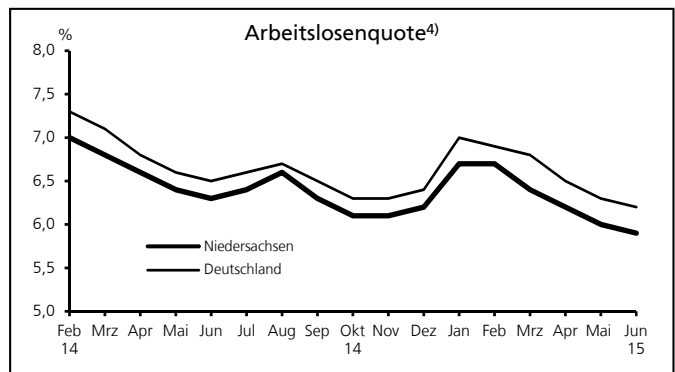
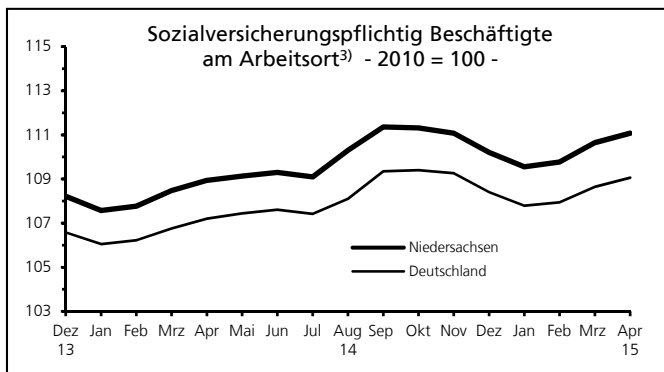
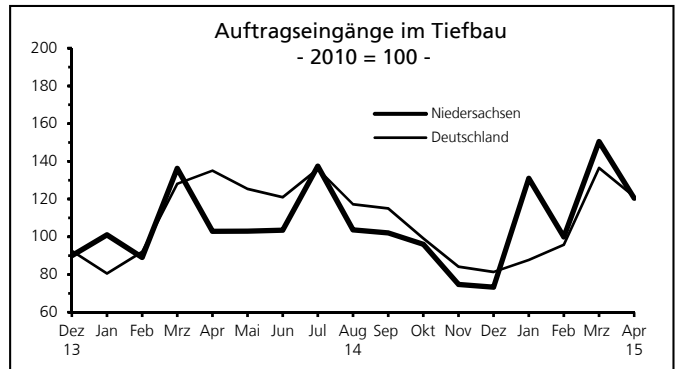
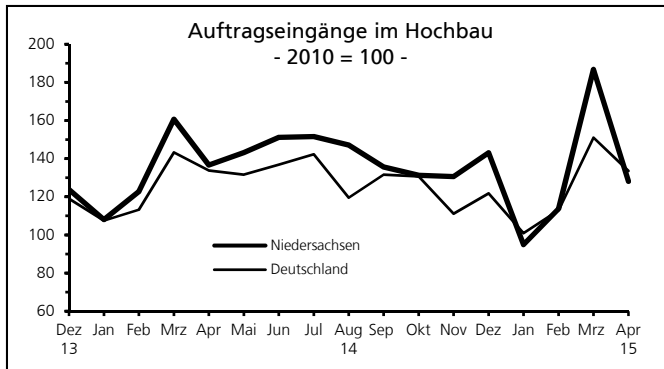
| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|-------|-----|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Gewerbemeldungen | | | | | | | | | | | |
| Neugründung | Anzahl | 04/15 | 536 | +16,3 | +8,0 | +4,6 | 03/15 | 7 289 | +8,4 | +3,6 | +3,6 |
| dar.: Betriebsgründung | Anzahl | 04/15 | 90 | +76,5 | +43,1 | +34,3 | 03/15 | 1 043 | +15,6 | +5,8 | +5,8 |
| Vollständige Aufgabe | Anzahl | 04/15 | 345 | -9,0 | -5,5 | -6,9 | 03/15 | 6 211 | +3,1 | -9,0 | -9,0 |
| dar.: Betriebsaufgabe | Anzahl | 04/15 | 48 | +37,1 | -7,0 | -11,9 | 03/15 | 850 | +11,7 | -7,0 | -7,0 |
| Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| Unternehmensinsolvenzen | Anzahl | 04/15 | 18 | +100,0 | +12,8 | -1,7 | 03/15 | 220 | +14,0 | +3,2 | +3,2 |
| Voraussichtliche Forderungen | Mio. Euro | 04/15 | 2,6 | +61,4 | -65,2 | -94,8 | 03/15 | 50,2 | +11,8 | -32,6 | -32,6 |

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2014¹⁾

| Schl. Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land | Bevölkerungs- stand am 01.11.2014 | Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | Wanderungen über Kreisgrenzen | | | Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt | Bevölkerungs- stand am 30.11.2014 |
|--|--|---|---------------------------------|-----------------------|-----------------|--|-----------------|-------------------------------|--|---------------|--|---|
| | | | Lebend- geborene | darunter Ausländer | Ge- storbene | Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) | Zu- gezogene | Fort- gezogene | Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-) | | | |
| | | | | | | | | | | 1 | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt ³⁾ | 248 487 | 187 | 12 | 234 | -47 | 2 469 | 2 332 | +137 | +90 | 248 591 | |
| 102 | Salzgitter, Stadt ³⁾ | 98 754 | 65 | 5 | 109 | -44 | 444 | 318 | +126 | +82 | 98 839 | |
| 103 | Wolfsburg, Stadt ³⁾ | 123 104 | 93 | 8 | 85 | +8 | 472 | 494 | -22 | -14 | 123 091 | |
| 151 | Gifhorn ³⁾ | 172 348 | 125 | 2 | 126 | -1 | 499 | 465 | +34 | +33 | 172 391 | |
| 152 | Göttingen ³⁾ | 250 258 | 166 | 19 | 197 | -31 | 2 207 | 2 081 | +126 | +95 | 250 339 | |
| 153 | Goslar ³⁾ | 137 369 | 55 | 4 | 166 | -111 | 490 | 467 | +23 | -88 | 137 280 | |
| 154 | Helmstedt ³⁾ | 90 818 | 45 | 2 | 95 | -50 | 345 | 294 | +51 | +1 | 90 820 | |
| 155 | Northeim ³⁾ | 134 034 | 79 | 5 | 123 | -44 | 355 | 385 | -30 | -74 | 133 961 | |
| 156 | Osterode am Harz | 73 856 | 30 | - | 85 | -55 | 250 | 208 | +42 | -13 | 73 843 | |
| 157 | Peine ³⁾ | 130 487 | 89 | 5 | 118 | -29 | 441 | 327 | +114 | +85 | 130 575 | |
| 158 | Wolfenbüttel | 119 950 | 73 | 4 | 100 | -27 | 524 | 345 | +179 | +152 | 120 102 | |
| 1 | Braunschweig | 1 579 465 | 1 007 | 66 | 1 438 | -431 | 8 496 | 7 716 | +780 | +349 | 1 579 832 | |
| 241 | Region Hannover ³⁾ | 1 126 258 | 819 | 75 | 913 | -94 | 3 963 | 2 791 | +1 172 | +1 078 | 1 127 410 | |
| 241001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾ | 522 650 | 480 | 49 | 403 | +77 | 3 068 | 2 414 | +654 | +731 | 523 443 | |
| 251 | Diepholz ³⁾ | 211 009 | 123 | 10 | 181 | -58 | 748 | 630 | +118 | +60 | 211 078 | |
| 252 | Hameln-Pyrmont ³⁾ | 147 675 | 88 | 12 | 156 | -68 | 527 | 411 | +116 | +48 | 147 727 | |
| 254 | Hildesheim | 274 728 | 144 | 6 | 271 | -127 | 841 | 713 | +128 | +1 | 274 729 | |
| 255 | Holzminde ³⁾ | 71 572 | 42 | 3 | 77 | -35 | 206 | 248 | -42 | -77 | 71 494 | |
| 256 | Nienburg (Weser) ³⁾ | 119 781 | 50 | 1 | 108 | -58 | 354 | 483 | -129 | -187 | 119 595 | |
| 257 | Schaumburg ³⁾ | 155 989 | 77 | 5 | 185 | -108 | 553 | 550 | +3 | -105 | 155 885 | |
| 2 | Hannover | 2 107 012 | 1 343 | 112 | 1 891 | -548 | 7 192 | 5 826 | +1 366 | +818 | 2 107 918 | |
| 351 | Celle ³⁾ | 176 085 | 130 | 5 | 178 | -48 | 559 | 464 | +95 | +47 | 176 137 | |
| 352 | Cuxhaven ³⁾ | 196 947 | 100 | 2 | 205 | -105 | 708 | 665 | +43 | -62 | 196 886 | |
| 353 | Harburg ³⁾ | 244 905 | 126 | 6 | 194 | -68 | 980 | 803 | +177 | +109 | 245 021 | |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 48 772 | 27 | 5 | 65 | -38 | 185 | 198 | -13 | -51 | 48 721 | |
| 355 | Lüneburg ³⁾ | 177 945 | 118 | 3 | 128 | -10 | 768 | 592 | +176 | +166 | 178 113 | |
| 356 | Osterholz ³⁾ | 111 479 | 65 | 1 | 106 | -41 | 370 | 354 | +16 | -25 | 111 455 | |
| 357 | Rotenburg (Wümme) ³⁾ | 161 844 | 107 | 1 | 142 | -35 | 507 | 446 | +61 | +26 | 161 872 | |
| 358 | Heidekreis | 136 312 | 60 | 6 | 124 | -64 | 464 | 491 | -27 | -91 | 136 221 | |
| 359 | Stade ³⁾ | 197 433 | 115 | 10 | 177 | -62 | 693 | 695 | -2 | -64 | 197 371 | |
| 360 | Uelzen ³⁾ | 92 564 | 49 | 5 | 105 | -56 | 318 | 323 | -5 | -61 | 92 504 | |
| 361 | Verden | 133 215 | 86 | 3 | 116 | -30 | 426 | 468 | -42 | -72 | 133 143 | |
| 3 | Lüneburg | 1 677 501 | 983 | 47 | 1 540 | -557 | 5 978 | 5 499 | +479 | -78 | 1 677 444 | |
| 401 | Delmenhorst, Stadt ³⁾ | 74 459 | 38 | 3 | 52 | -14 | 479 | 327 | +152 | +138 | 74 606 | |
| 402 | Emden, Stadt ³⁾ | 49 969 | 25 | 3 | 41 | -16 | 240 | 212 | +28 | +12 | 49 984 | |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾ | 160 979 | 98 | 9 | 130 | -32 | 839 | 879 | -40 | -72 | 160 909 | |
| 404 | Osnabrück, Stadt ³⁾ | 156 598 | 119 | 12 | 138 | -19 | 1 071 | 808 | +263 | +244 | 156 843 | |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 75 403 | 39 | 2 | 62 | -23 | 441 | 343 | +98 | +75 | 75 478 | |
| 451 | Ammerland | 120 023 | 60 | 2 | 96 | -36 | 463 | 481 | -18 | -54 | 119 969 | |
| 452 | Aurich ³⁾ | 188 002 | 115 | 8 | 191 | -76 | 601 | 608 | -7 | -83 | 187 920 | |
| 453 | Cloppenburg | 162 666 | 118 | 8 | 104 | +14 | 967 | 1 156 | -189 | -175 | 162 491 | |
| 454 | Emsland ³⁾ | 315 640 | 207 | 21 | 239 | -32 | 1 110 | 1 065 | +45 | +13 | 315 658 | |
| 455 | Friesland ³⁾ | 96 997 | 51 | 2 | 114 | -63 | 344 | 311 | +33 | -30 | 96 968 | |
| 456 | Grafschaft Bentheim ³⁾ | 134 177 | 93 | 9 | 104 | -11 | 378 | 306 | +72 | +61 | 134 241 | |
| 457 | Leer | 165 654 | 105 | 6 | 165 | -60 | 660 | 479 | +181 | +121 | 165 775 | |
| 458 | Oldenburg ³⁾ | 126 916 | 76 | 6 | 105 | -29 | 612 | 581 | +31 | +2 | 126 921 | |
| 459 | Osnabrück ³⁾ | 351 224 | 228 | 13 | 266 | -38 | 1 627 | 1 689 | -62 | -100 | 351 117 | |
| 460 | Vechta ³⁾ | 137 396 | 109 | 12 | 69 | +40 | 668 | 2 062 | -1 394 | -1 354 | 136 045 | |
| 461 | Wesermarsch | 88 846 | 32 | - | 74 | -42 | 334 | 295 | +39 | -3 | 88 843 | |
| 462 | Wittmund | 56 620 | 40 | 3 | 49 | -9 | 210 | 233 | -23 | -32 | 56 588 | |
| 4 | Weser-Ems | 2 461 569 | 1 553 | 119 | 1 999 | -446 | 11 044 | 11 835 | -791 | -1 237 | 2 460 356 | |
| | Niedersachsen | 7 825 547 | 4 886 | 344 | 6 868 | -1 982 | 32 710 | 30 876 | +1 834 | -148 | 7 825 550 | |
| | dav.: männlich ⁴⁾ | 3 844 580 | 2 481 | 170 | 3 435 | -954 | 18 231 | 16 625 | +1 606 | +652 | 3 845 341 | |
| | weiblich ⁴⁾ | 3 980 967 | 2 405 | 174 | 3 433 | -1 028 | 14 479 | 14 251 | +228 | -800 | 3 980 209 | |
| Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 152012 | Göttingen, Stadt ³⁾ | 117 471 | 94 | 12 | 75 | +19 | 1 029 | 781 | +248 | +267 | 117 740 | |
| 153017 | Goslar, Stadt | 50 480 | 22 | 1 | 53 | -31 | 185 | 163 | +22 | -9 | 50 471 | |
| 157006 | Peine, Stadt ³⁾ | 48 526 | 28 | 2 | 44 | -16 | 201 | 130 | +71 | +55 | 48 584 | |
| 158037 | Wolfenbüttel, Stadt | 51 614 | 33 | 2 | 53 | -20 | 334 | 227 | +107 | +87 | 51 701 | |
| 241005 | Garbsen, Stadt ³⁾ | 59 895 | 38 | 4 | 54 | -16 | 280 | 244 | +36 | +20 | 59 916 | |
| 241010 | Langenhagen, Stadt ³⁾ | 52 268 | 30 | - | 46 | -16 | 283 | 221 | +62 | +46 | 52 316 | |
| 252006 | Hameln, Stadt ³⁾ | 56 223 | 38 | 7 | 56 | -18 | 272 | 225 | +47 | +29 | 56 255 | |
| 254021 | Hildesheim, Stadt | 99 992 | 47 | 5 | 99 | -52 | 573 | 470 | +103 | +51 | 100 043 | |
| 351006 | Celle, Stadt ³⁾ | 68 726 | 52 | - | 78 | -26 | 288 | 281 | +7 | -19 | 68 711 | |
| 352011 | Cuxhaven, Stadt ³⁾ | 48 239 | 23 | - | 68 | -45 | 179 | 186 | -7 | -52 | 48 188 | |
| 355022 | Lüneburg, Hansestadt ³⁾ | 72 398 | 51 | - | 53 | -2 | 575 | 418 | +157 | +155 | 72 554 | |
| 359038 | Stade, Hansestadt ³⁾ | 45 775 | 32 | 5 | 50 | -18 | 221 | 234 | -13 | -31 | 45 745 | |
| 454032 | Lingen (Ems), Stadt | 52 492 | 36 | 2 | 38 | -2 | 198 | 231 | -33 | -35 | 52 457 | |
| 456015 | Nordhorn, Stadt ³⁾ | 52 476 | 32 | 1 | 47 | -15 | 190 | 143 | +47 | +32 | 52 510 | |
| 459024 | Melle, Stadt | 45 829 | 27 | 4 | 40 | -13 | 144 | 155 | -11 | -24 | 45 805 | |

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Bei den vorliegenden Ergebnissen handelt es sich um eine erste Fortschreibung der endgültigen Zensusergebnisse nach Geschlecht. Diese ersten Fortschreibungsergebnisse können in den Untergliederungen von den endgültigen Ergebnissen sowie von den auf Grundlage der vorläufigen Zensusergebnisse vom 31.05.2013 berechneten Ergebnissen abweichen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im Juni 2015 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land | Arbeitslose | | | | | | Arbeitslosen- quote ²⁾ Juni 2015 | Nachrichtlich: | |
|--|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---|--|--|---------------------------------|
| | | im Monat | | | | | Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2014 | | Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2014 | Bevölkerung am 30.06.2014 |
| | | Jun. 2014 | Sep. 2014 | Dez. 2014 | Mrz. 2015 | Jun. 2015 | | | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 8 980 | 8 953 | 8 858 | 9 116 | 8 662 | 9 174 | 6,3 | 94 264 | 247 795 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 4 635 | 4 671 | 4 694 | 4 896 | 4 691 | 4 763 | 9,1 | 35 367 | 98 214 |
| 103 | Wolfenbüttel, Stadt | 3 134 | 3 185 | 2 983 | 3 119 | 3 090 | 3 136 | 4,7 | 49 274 | 122 595 |
| 151 | Gifhorn | 4 398 | 4 383 | 4 291 | 4 513 | 4 212 | 4 507 | 4,5 | 68 443 | 171 955 |
| 152 | Göttingen | 8 090 | 7 940 | 7 505 | 8 223 | 7 610 | 8 165 | 5,9 | 87 670 | 248 423 |
| 153 | Goslar | 5 782 | 5 663 | 5 568 | 5 729 | 5 153 | 5 863 | 7,6 | 44 837 | 137 455 |
| 154 | Helmstedt | 3 364 | 3 471 | 3 431 | 3 526 | 3 364 | 3 439 | 7,0 | 34 125 | 90 520 |
| 155 | Northeim | 4 663 | 4 680 | 4 637 | 4 881 | 4 512 | 4 814 | 6,4 | 48 518 | 134 190 |
| 156 | Osterode am Harz | 2 771 | 2 660 | 2 492 | 2 507 | 2 264 | 2 803 | 6,2 | 25 103 | 74 086 |
| 157 | Peine | 4 204 | 3 930 | 3 710 | 3 932 | 3 695 | 4 182 | 5,3 | 48 920 | 130 284 |
| 158 | Wolfenbüttel | 3 626 | 3 500 | 3 452 | 3 669 | 3 368 | 3 684 | 5,4 | 42 869 | 120 012 |
| 1 | Braunschweig | 53 647 | 53 036 | 51 621 | 54 111 | 50 621 | 54 530 | x | 579 390 | 1 575 529 |
| 241 | Region Hannover darunter: | 48 906 | 49 563 | 46 860 | 48 745 | 46 483 | 49 287 | 7,6 | 410 085 | 1 122 409 |
| 241 001 | Hannover, Landeshauptstadt | 28 465 | 28 876 | 27 267 | 28 341 | 27 312 | 28 682 | 9,5 | 189 258 | 519 942 |
| 251 | Diepholz | 5 234 | 5 099 | 4 954 | 5 146 | 4 927 | 5 266 | 4,2 | 80 716 | 211 987 |
| 252 | Hamel-Pyrmont | 5 882 | 5 571 | 5 536 | 5 884 | 5 387 | 6 006 | 7,0 | 52 418 | 147 745 |
| 254 | Hildesheim | 10 453 | 10 755 | 10 012 | 10 388 | 9 845 | 10 700 | 6,8 | 97 527 | 274 194 |
| 255 | Holz Minden | 2 676 | 2 678 | 2 673 | 2 795 | 2 548 | 2 766 | 7,1 | 24 137 | 71 714 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 3 732 | 3 891 | 3 750 | 3 964 | 3 493 | 3 925 | 5,3 | 44 629 | 121 440 |
| 257 | Schaumburg | 5 611 | 5 647 | 5 139 | 5 436 | 5 075 | 5 648 | 6,3 | 54 286 | 155 808 |
| 2 | Hannover | 82 494 | 83 204 | 78 924 | 82 358 | 77 758 | 83 598 | x | 763 798 | 2 105 297 |
| 351 | Celle | 6 424 | 6 562 | 6 567 | 6 816 | 6 344 | 6 658 | 7,0 | 61 241 | 175 845 |
| 352 | Cuxhaven | 5 820 | 5 797 | 6 165 | 6 514 | 5 663 | 6 073 | 5,6 | 67 534 | 196 872 |
| 353 | Harburg | 6 060 | 5 979 | 5 828 | 6 064 | 5 650 | 6 143 | 4,2 | 93 036 | 243 967 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 2 098 | 2 027 | 1 983 | 2 033 | 1 812 | 2 172 | 8,2 | 14 691 | 48 720 |
| 355 | Lüneburg | 5 707 | 5 741 | 5 413 | 5 861 | 5 589 | 5 869 | 5,9 | 63 567 | 177 164 |
| 356 | Osterholz | 2 581 | 2 645 | 2 400 | 2 516 | 2 354 | 2 659 | 4,0 | 41 152 | 110 976 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 3 688 | 3 778 | 3 681 | 3 836 | 3 764 | 3 844 | 4,3 | 61 467 | 161 563 |
| 358 | Heidekreis | 4 595 | 4 507 | 4 637 | 4 751 | 4 108 | 4 765 | 5,6 | 49 553 | 136 274 |
| 359 | Stade | 6 348 | 6 300 | 6 153 | 6 310 | 6 163 | 6 423 | 5,7 | 74 542 | 196 726 |
| 360 | Uelzen | 3 064 | 2 894 | 2 950 | 3 097 | 2 762 | 3 123 | 6,0 | 31 244 | 92 443 |
| 361 | Verden | 3 803 | 3 871 | 3 647 | 3 834 | 3 716 | 3 868 | 5,2 | 50 332 | 132 864 |
| 3 | Lüneburg | 50 188 | 50 101 | 49 424 | 51 632 | 47 925 | 51 597 | x | 608 359 | 1 673 414 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 4 290 | 4 144 | 4 168 | 4 376 | 4 181 | 4 271 | 10,6 | 25 760 | 74 118 |
| 402 | Emden, Stadt | 2 278 | 2 281 | 2 135 | 2 181 | 2 047 | 2 325 | 7,7 | 17 070 | 49 705 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 7 367 | 7 359 | 6 940 | 7 250 | 6 906 | 7 364 | 7,7 | 57 589 | 159 942 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 6 825 | 7 006 | 6 851 | 7 080 | 6 837 | 6 943 | 7,8 | 57 657 | 155 874 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 4 609 | 4 501 | 4 658 | 4 853 | 4 593 | 4 649 | 12,1 | 23 710 | 75 453 |
| 451 | Ammerland | 2 660 | 2 746 | 2 930 | 2 953 | 2 415 | 2 928 | 3,8 | 44 169 | 119 888 |
| 452 | Aurich | 6 955 | 6 955 | 7 692 | 7 740 | 6 203 | 7 569 | 6,3 | 64 281 | 187 900 |
| 453 | Cloppenburg | 4 546 | 4 683 | 4 912 | 5 114 | 4 385 | 4 911 | 4,9 | 60 470 | 162 381 |
| 454 | Emsland | 5 423 | 5 716 | 5 719 | 5 899 | 5 229 | 5 943 | 3,0 | 114 570 | 314 295 |
| 455 | Friesland | 2 715 | 2 668 | 2 957 | 3 003 | 2 408 | 2 929 | 4,9 | 33 230 | 97 096 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 3 237 | 2 932 | 2 756 | 2 946 | 2 752 | 3 127 | 3,8 | 46 974 | 133 888 |
| 457 | Leer | 5 028 | 5 169 | 5 431 | 5 676 | 4 805 | 5 400 | 5,7 | 55 065 | 165 200 |
| 458 | Oldenburg | 3 105 | 3 170 | 2 988 | 3 059 | 2 824 | 3 220 | 4,0 | 48 789 | 127 697 |
| 459 | Osnabrück | 7 600 | 7 473 | 7 305 | 7 570 | 6 919 | 7 737 | 3,5 | 138 268 | 351 436 |
| 460 | Vechta | 2 962 | 3 143 | 3 122 | 3 287 | 2 982 | 3 174 | 3,6 | 56 702 | 138 624 |
| 461 | Wesermarsch | 3 369 | 3 318 | 3 354 | 3 570 | 3 269 | 3 441 | 7,0 | 31 601 | 88 845 |
| 462 | Wittmund | 1 542 | 1 615 | 2 324 | 2 455 | 1 539 | 1 968 | 5,4 | 18 999 | 56 635 |
| 4 | Weser-Ems | 74 511 | 74 879 | 76 242 | 79 012 | 70 294 | 77 899 | x | 894 904 | 2 458 977 |
| | Niedersachsen | 260 840 | 261 220 | 256 211 | 267 113 | 246 598 | 267 624 | 5,9 | 2 846 451 | 7 813 217 |
| Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern | | | | | | | | | | |
| 152012 | Göttingen, Stadt | 4 585 | 4 636 | 4 375 | 4 654 | 4 407 | 4 640 | 7,2 | 39 336 | 116 599 |
| 153017 | Goslar, Stadt | 2 416 | 2 391 | 2 333 | 2 424 | 2 278 | 2 480 | 8,9 | 16 712 | 50 604 |
| 157006 | Peine, Stadt | 2 219 | 2 089 | 1 911 | 2 076 | 2 006 | 2 163 | 8,0 | 17 005 | 48 439 |
| 158037 | Wolfenbüttel, Stadt | 1 934 | 1 850 | 1 803 | 1 938 | 1 812 | 1 948 | 6,7 | 18 249 | 51 678 |
| 241005 | Garbsen, Stadt | 2 532 | 2 514 | 2 468 | 2 507 | 2 310 | 2 536 | 7,1 | 22 243 | 60 023 |
| 241010 | Langenhagen, Stadt | 2 111 | 2 193 | 2 064 | 2 154 | 2 084 | 2 161 | 7,2 | 20 136 | 52 100 |
| 252006 | Hamel, Stadt | 2 906 | 2 780 | 2 735 | 2 952 | 2 706 | 2 976 | 9,3 | 19 208 | 56 283 |
| 254021 | Hildesheim, Stadt | 5 176 | 5 368 | 4 946 | 5 199 | 4 988 | 5 302 | 9,6 | 33 119 | 99 348 |
| 351006 | Celle, Stadt | 3 254 | 3 302 | 3 308 | 3 344 | 3 136 | 3 326 | 8,9 | 23 398 | 68 610 |
| 352011 | Cuxhaven, Stadt | 1 905 | 1 929 | 2 215 | 2 317 | 1 901 | 2 090 | 7,8 | 15 727 | 48 286 |
| 355022 | Lüneburg, Hansestadt | 3 121 | 3 102 | 2 924 | 3 166 | 3 079 | 3 162 | 7,9 | 25 238 | 71 852 |
| 359038 | Stade, Hansestadt | 2 337 | 2 380 | 2 341 | 2 377 | 2 419 | 2 397 | 9,6 | 16 597 | 45 552 |
| 454032 | Lingen (Ems), Stadt | 1 152 | 1 204 | 1 153 | 1 156 | 1 083 | 1 210 | 3,6 | 19 669 | 52 308 |
| 456015 | Nordhorn, Stadt | 1 871 | 1 693 | 1 562 | 1 645 | 1 589 | 1 795 | 5,4 | 18 660 | 52 369 |
| 459024 | Melle, Stadt | 961 | 952 | 890 | 878 | 838 | 964 | 3,2 | 18 254 | 45 848 |

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort. Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Juni 2015, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover.

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat März 2015 in Niedersachsen

| Schl.-Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land | Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit) | | | | | Unterbeschäftigungsquote März 2015 | Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung | Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat | |
|-----------|--|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------------------------------|---|--|--------------|
| | | Berichtsmonat | | | | | | | in % | in % |
| | | Mrz. 2014 | Jun. 2014 | Sep. 2014 | Dez. 2014 | Mrz. 2015 | | | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 12 572 | 12 052 | 11 740 | 11 540 | 11 749 | 8,5 | 77,6 | - 823 | - 6,5 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 6 415 | 6 107 | 5 920 | 5 956 | 6 067 | 11,7 | 80,7 | - 348 | - 5,4 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 4 777 | 4 477 | 4 470 | 4 288 | 4 352 | 6,5 | 71,7 | - 425 | - 8,9 |
| 151 | Gifhorn | 5 768 | 5 395 | 5 382 | 5 250 | 5 455 | 5,8 | 82,7 | - 313 | - 5,4 |
| 152 | Göttingen | 11 737 | 11 182 | 10 994 | 10 465 | 10 794 | 8,2 | 76,2 | - 943 | - 8,0 |
| 153 | Goslar | 8 072 | 7 590 | 7 364 | 7 212 | 7 408 | 10,7 | 77,3 | - 664 | - 8,2 |
| 154 | Helmstedt | 4 318 | 4 113 | 4 174 | 4 125 | 4 215 | 8,6 | 83,7 | - 103 | - 2,4 |
| 155 | Northeim | 6 384 | 5 947 | 5 888 | 5 834 | 6 128 | 8,6 | 79,7 | - 256 | - 4,0 |
| 156 | Osterode am Harz | 3 925 | 3 712 | 3 493 | 3 396 | 3 445 | 9,2 | 72,8 | - 480 | - 12,2 |
| 157 | Peine | 6 222 | 5 976 | 5 575 | 5 481 | 5 693 | 8,1 | 69,1 | - 529 | - 8,5 |
| 158 | Wolfenbüttel | 4 749 | 4 371 | 4 265 | 4 273 | 4 475 | 7,2 | 82,0 | - 274 | - 5,8 |
| 1 | Braunschweig | 74 939 | 70 922 | 69 265 | 67 820 | 69 781 | x | x | - 5 158 | - 6,9 |
| 241 | Region Hannover | 65 372 | 63 529 | 62 749 | 61 559 | 63 142 | 10,3 | 77,2 | - 2 230 | - 3,4 |
| 251 | Diepholz | 7 077 | 6 701 | 6 466 | 6 510 | 6 629 | 5,7 | 77,6 | - 448 | - 6,3 |
| 252 | Hameln-Pyrmont | 7 861 | 7 371 | 7 095 | 7 220 | 7 334 | 9,5 | 80,2 | - 527 | - 6,7 |
| 254 | Hildesheim | 13 685 | 12 967 | 13 017 | 12 597 | 12 897 | 8,8 | 80,5 | - 788 | - 5,8 |
| 255 | Holzminde | 3 753 | 3 448 | 3 363 | 3 342 | 3 482 | 9,6 | 80,3 | - 271 | - 7,2 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 5 021 | 4 685 | 4 781 | 4 760 | 4 879 | 7,4 | 81,2 | - 142 | - 2,8 |
| 257 | Schaumburg | 7 185 | 6 969 | 7 041 | 6 765 | 6 973 | 8,7 | 78,0 | - 212 | - 3,0 |
| 2 | Hannover | 109 954 | 105 670 | 104 512 | 102 753 | 105 336 | x | x | - 4 618 | - 4,2 |
| 351 | Celle | 8 543 | 8 109 | 8 155 | 8 238 | 8 505 | 9,4 | 80,1 | - 38 | - 0,4 |
| 352 | Cuxhaven | 8 259 | 7 379 | 7 176 | 7 596 | 7 904 | 7,7 | 82,4 | - 355 | - 4,3 |
| 353 | Harburg | 7 727 | 7 390 | 7 275 | 7 201 | 7 508 | 5,6 | 80,8 | - 219 | - 2,8 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 2 941 | 2 666 | 2 568 | 2 569 | 2 588 | 11,5 | 78,6 | - 353 | - 12,0 |
| 355 | Lüneburg | 8 103 | 7 528 | 7 449 | 7 281 | 7 621 | 8,1 | 76,9 | - 482 | - 5,9 |
| 356 | Osterholz | 3 810 | 3 576 | 3 589 | 3 380 | 3 486 | 5,9 | 72,2 | - 324 | - 8,5 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 5 128 | 4 751 | 4 757 | 4 733 | 4 776 | 5,4 | 80,3 | - 352 | - 6,9 |
| 358 | Heidekreis | 6 895 | 6 258 | 6 251 | 6 539 | 6 657 | 9,0 | 71,4 | - 238 | - 3,5 |
| 359 | Stade | 8 382 | 8 131 | 7 956 | 7 992 | 8 112 | 7,4 | 77,8 | - 270 | - 3,2 |
| 360 | Uelzen | 4 276 | 3 897 | 3 675 | 3 693 | 3 828 | 8,3 | 80,9 | - 448 | - 10,5 |
| 361 | Verden | 4 945 | 4 732 | 4 726 | 4 683 | 4 797 | 6,6 | 79,9 | - 148 | - 3,0 |
| 3 | Lüneburg | 69 009 | 64 417 | 63 577 | 63 905 | 65 782 | x | x | - 3 227 | - 4,7 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 5 703 | 5 549 | 5 325 | 5 356 | 5 585 | 13,6 | 78,4 | - 118 | - 2,1 |
| 402 | Emden, Stadt | 3 183 | 2 969 | 2 921 | 2 782 | 2 824 | 10,5 | 77,2 | - 359 | - 11,3 |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 9 700 | 9 461 | 9 348 | 9 004 | 9 381 | 10,4 | 77,3 | - 319 | - 3,3 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 9 286 | 9 151 | 9 213 | 9 139 | 9 442 | 10,7 | 75,0 | + 156 | + 1,7 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 6 048 | 5 809 | 5 601 | 5 755 | 5 914 | 15,2 | 82,1 | - 134 | - 2,2 |
| 451 | Ammerland | 4 150 | 3 683 | 3 649 | 3 915 | 3 945 | 6,1 | 74,9 | - 205 | - 4,9 |
| 452 | Aurich | 9 994 | 8 559 | 8 356 | 9 377 | 9 306 | 9,4 | 83,2 | - 688 | - 6,9 |
| 453 | Cloppenburg | 6 508 | 5 868 | 5 986 | 6 122 | 6 389 | 7,2 | 80,0 | - 119 | - 1,8 |
| 454 | Emsland | 9 920 | 8 995 | 9 143 | 9 516 | 9 919 | 5,8 | 59,5 | - 1 | + 0,0 |
| 455 | Friesland | 4 037 | 3 451 | 3 339 | 3 694 | 3 716 | 7,5 | 80,8 | - 321 | - 8,0 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 4 418 | 4 243 | 3 993 | 3 968 | 4 097 | 5,6 | 71,9 | - 321 | - 7,3 |
| 457 | Leer | 7 552 | 6 703 | 6 869 | 7 211 | 7 227 | 8,5 | 78,5 | - 325 | - 4,3 |
| 458 | Oldenburg | 4 548 | 4 201 | 4 229 | 4 128 | 4 218 | 6,0 | 72,5 | - 330 | - 7,3 |
| 459 | Osnabrück | 10 781 | 10 280 | 10 139 | 10 135 | 10 331 | 5,2 | 73,3 | - 450 | - 4,2 |
| 460 | Vechta | 4 287 | 3 974 | 4 053 | 4 087 | 4 269 | 5,2 | 77,0 | - 18 | - 0,4 |
| 461 | Wesermarsch | 4 596 | 4 299 | 4 193 | 4 214 | 4 420 | 9,4 | 80,8 | - 176 | - 3,8 |
| 462 | Wittmund | 2 939 | 2 052 | 2 105 | 2 760 | 2 869 | 10,1 | 85,6 | - 70 | - 2,4 |
| 4 | Weser-Ems | 107 650 | 99 247 | 98 462 | 101 163 | 103 852 | x | x | - 3 798 | - 3,5 |
| | Niedersachsen | 361 552 | 340 256 | 335 816 | 335 641 | 344 751 | 8,2 | 77,5 | - 16 801 | - 4,6 |

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.
Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.
Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand Juli 2015

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im April 2015

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

| Statistische Region Land | Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾ | | | | | | | | Schweine | | Lämmer ⁵⁾ | | Übrige Schafe | | Ziegen | | Pferde |
|---|--|---------------|-----------------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|----------------------|--------------------------|------------------|--------------|----------------------|---------------|---------------|------------|------------|------------|-------------|
| | zusammen | | davon (gewerbliche Schlachtungen) | | | | | | | | | | | | | | |
| | G | H | Ochsen | Bullen | Kühe | weibl. Rinder ²⁾ | Kälber ³⁾ | Jungrinder ⁴⁾ | G | H | G | H | G | H | G | H | G |
| a) nur taugliche Schlachttiere | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Braunschweig | 161 | 64 | - | 112 | 17 | 23 | 5 | 4 | 2 479 | 158 | 452 | 55 | 76 | 39 | 7 | - | 14 |
| Hannover | 484 | 46 | 3 | 270 | 87 | 63 | 30 | 31 | 49 038 | 76 | 860 | 108 | 290 | 25 | 7 | 2 | 4 |
| Lüneburg | 1 118 | 165 | 34 | 292 | 569 | 211 | 12 | - | 222 535 | 121 | 360 | 18 | 175 | 57 | 24 | 4 | 60 |
| Weser-Ems | 41 175 | 163 | 106 | 17 628 | 10 341 | 2 449 | 10 573 | 78 | 1 245 022 | 306 | 2 014 | 157 | 193 | 26 | 2 | 7 | 48 |
| Niedersachsen | 42 938 | 438 | 143 | 18 302 | 11 014 | 2 746 | 10 620 | 113 | 1 519 074 | 661 | 3 686 | 338 | 734 | 147 | 40 | 13 | 126 |
| b) Schlachtmenge⁶⁾ in t | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Braunschweig | 55,2 | 18,4 | - | 42,1 | 5,1 | 6,6 | 0,7 | 0,7 | 233,1 | 14,9 | 8,1 | 1,0 | 2,3 | 1,2 | 0,1 | - | 3,7 |
| Hannover | 156,1 | 15,3 | 1,0 | 101,5 | 25,9 | 18,1 | 4,4 | 5,1 | 4 610,1 | 7,1 | 15,5 | 1,9 | 8,7 | 0,8 | 0,1 | - | 1,1 |
| Lüneburg | 353,3 | 53,2 | 11,7 | 109,8 | 169,5 | 60,6 | 1,8 | - | 20 920,5 | 11,4 | 6,5 | 0,3 | 5,3 | 1,7 | 0,4 | 0,1 | 15,8 |
| Weser-Ems | 12 021,5 | 52,5 | 36,5 | 6 628,5 | 3 079,8 | 702,9 | 1 560,9 | 13,0 | 117 044,5 | 28,8 | 36,3 | 2,8 | 5,8 | 0,8 | - | 0,1 | 12,7 |
| Niedersachsen | 12 586,2 | 139,4 | 49,3 | 6 881,9 | 3 280,2 | 788,2 | 1 567,8 | 18,8 | 142 808,1 | 62,1 | 66,3 | 6,1 | 22,0 | 4,4 | 0,7 | 0,2 | 33,3 |
| Die Schlachtmenge im Vergleich zum ... | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März 2015 | 14 353,4 | 167,7 | 61,4 | 7 862,6 | 3 651,8 | 875,0 | 1 880,2 | 22,4 | 157 188,6 | 93,1 | 83,9 | 7,1 | 32,3 | 7,5 | 1,3 | 0,3 | 35,9 |
| April 2014 | 13 606,6 | 110,0 | 63,9 | 7 050,5 | 3 787,0 | 953,8 | 1 724,5 | 26,9 | 149 335,5 | 61,8 | 90,4 | 5,8 | 42,2 | 7,8 | 2,1 | 0,6 | 36,4 |
| Jan. bis April 15 | 53 517,2 | 663,5 | 193,2 | 29 035,7 | 14 434,1 | 3 206,3 | 6 576,3 | 71,6 | 590 544,2 | 396,1 | 256,1 | 23,4 | 87,7 | 25,4 | 3,6 | 1,0 | 136,2 |
| Jan. bis April 14 das ist eine | 57 338,7 | 593,1 | 255,3 | 30 968,4 | 16 128,0 | 3 771,8 | 6 134,5 | 80,7 | 603 139,8 | 413,4 | 272,3 | 15,0 | 117,0 | 24,7 | 4,0 | 1,6 | 139,4 |
| Veränderung in % | - 6,7 | + 11,9 | - 24,3 | - 6,2 | - 10,5 | - 15,0 | + 7,2 | - 11,3 | - 2,1 | - 4,2 | - 5,9 | + 56,2 | - 25,0 | + 2,7 | - 10,0 | - 34,1 | - 2,3 |
| c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Niedersachsen | 293,12 | 344,79 | 376,02 | 297,82 | 287,02 | 147,63 | 166,09 | 94,01 | 18,00 | 30,00 | 18,00 | 264,00 | | | | | |

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2015

| Zeitraum | Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾ | | Eingelegte Bruteier zur Erzeugung | | | | | Geschlüpfte Küken | | | | | Geschlachtetes Geflügel | | |
|--|---|---------------|-----------------------------------|----------|--------|--------|------------------|--------------------|----------|--------|--------|------------------|------------------------------|-----------|-----------------|
| | Legehennen | Erzeugte Eier | v. Hühnerküken der | | Enten- | Gänse- | Trut- hühner- | v. Hühnerküken der | | Enten- | Gänse- | Trut- hühner- | ins- gesamt ⁹⁾ | darunter | |
| | | | Lege- | Mast- | | | | Lege- | Mast- | | | | | Jungmast- | Trut- hühner |
| | Anzahl | | rassen | | küken | | | rassen | | küken | | t | | | |
| 1 000 Stück | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 14 715,2 | 364 193 | 4 684,0 | 38 042,9 | • | — | • | 1 773,9 | 30 157,5 | • | — | • | 74 620,4 | 41 156,1 | 31 122,1 |
| Februar | 15 169,7 | 348 077 | 4 040,3 | 33 942,7 | • | — | 4 253,2 | 1 588,0 | 28 198,8 | • | — | • | 72 636,5 | 42 189,9 | 28 557,9 |
| März | 15 221,1 | 402 606 | 4 421,4 | 38 696,5 | • | • | 5 234,8 | 1 834,9 | 33 405,9 | • | • | 3 847,8 | 81 159,4 | 46 297,8 | 32 729,1 |
| April | 15 121,7 | 374 666 | 6 103,6 | 37 476,0 | • | 175,3 | 4 693,4 | 1 624,6 | 30 955,1 | • | 67,5 | 4 106,9 | 78 103,7 | 45 307,9 | 30 247,1 |
| Mai | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juli | | | | | | | | | | | | | | | |
| August | | | | | | | | | | | | | | | |
| September | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oktober | | | | | | | | | | | | | | | |
| November | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in % | | | | | | | | | | | | | | | |
| April 2014 | + 6,0 | + 5,0 | + 14,2 | - 2,1 | x | + 7,5 | + 1,5 | - 15,4 | + 1,2 | x | - 17,7 | + 8,6 | + 2,0 | + 5,2 | - 0,1 |
| Jan. bis April 2014 | + 4,6 | + 4,7 | - 0,3 | + 1,1 | x | - 37,4 | + 53,9 | - 6,7 | + 1,9 | x | - 17,7 | + 7,7 | + 5,9 | + 6,4 | + 5,8 |

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten
Gewerbezeigen im 4. Vierteljahr 2014
- Messzahlen und Veränderungsraten -

| Nr. der Klas- sifi- kation ¹⁾ | Gewerbezeig | Beschäftigte | | | Umsatz ²⁾ | | |
|--|---|-----------------------|-----------------------|--------------|------------------------------|-----------------------|--------------|
| | | Messzahl 4.Vj 2014 | Veränderung gegenüber | | Messzahl 4.Vj 2014 | Veränderung gegenüber | |
| | | | 3.Vj 2014 | 4.Vj 2014 | | 3.Vj 2014 | 4.Vj 2014 |
| | | 30.9.2009 = 100 | % | | VJD ³⁾ 2009 = 100 | % | |
| | Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt | 100,5 | - 2,2 | - 0,4 | 123,6 | 9,1 | 0,0 |
| | davon: | | | | | | |
| | I Bauhauptgewerbe | 100,2 | - 4,9 | - 0,9 | 137,9 | 12,7 | - 2,4 |
| | darunter: | | | | | | |
| 01,05 | Maurer und Betonbauer; | 99,2 | - 4,9 | - 0,9 | 138,5 | 15,0 | - 1,4 |
| 03 | Zimmerer | 107,4 | - 3,9 | 0,4 | 136,4 | 6,4 | - 2,9 |
| 04 | Dachdecker | 100,0 | - 5,8 | - 1,3 | 133,0 | 3,8 | - 8,3 |
| | II Ausbaugewerbe | 103,6 | - 2,3 | 0,1 | 130,0 | 19,7 | - 0,7 |
| | darunter: | | | | | | |
| 09 | Stuckateure | 107,9 | - 3,5 | 4,2 | 153,6 | 33,8 | 14,4 |
| 10 | Maler und Lackierer | 91,3 | - 8,3 | - 1,1 | 130,9 | 8,2 | - 3,5 |
| 23,24 | Klempner; Installateur und Heizungsbauer | 107,8 | - 1,0 | 0,8 | 137,6 | 26,8 | - 0,3 |
| 25 | Elektrotechniker | 107,8 | - 0,9 | - 0,1 | 122,9 | 20,8 | - 1,1 |
| 27 | Tischler | 101,0 | - 1,3 | 0,6 | 132,2 | 15,2 | 2,0 |
| 39 | Glaser | 104,6 | - 2,0 | 1,0 | 123,0 | 1,3 | - 3,5 |
| | III Handwerke für den gewerblichen Bedarf | 106,7 | - 1,1 | 0,8 | 131,6 | 5,0 | 3,0 |
| | darunter: | | | | | | |
| 13 | Metallbauer | 100,7 | - 1,6 | - 1,3 | 127,4 | 9,9 | 4,0 |
| 16 | Feinwerkmechaniker | 112,0 | - 0,6 | 2,5 | 133,0 | 7,9 | 1,7 |
| 19 | Informationstechniker | 98,5 | - 1,2 | - 3,0 | 98,3 | 7,9 | - 3,6 |
| 21 | Landmaschinenmechaniker | 115,5 | - 1,0 | 3,8 | 143,4 | - 10,1 | 2,4 |
| | IV Kraftfahrzeuggewerbe | 103,4 | - 0,8 | 0,0 | 99,5 | - 0,1 | 1,2 |
| | darunter: | | | | | | |
| 20 | Kraftfahrzeugtechniker | 102,3 | - 0,8 | 0,1 | 96,5 | 0,2 | 1,7 |
| | V Lebensmittelgewerbe | 90,3 | - 1,2 | - 3,1 | 114,3 | 2,4 | - 2,9 |
| | davon: | | | | | | |
| 30 | Bäcker | 90,3 | - 1,1 | - 4,2 | 116,3 | 3,0 | 3,6 |
| 31 | Konditoren | 88,7 | - 2,1 | - 1,7 | 121,6 | - 1,8 | - 4,3 |
| 32 | Fleischer | 90,5 | - 1,0 | - 0,8 | 112,1 | 2,4 | - 6,7 |
| | VI Gesundheitsgewerbe | 101,9 | - 0,8 | 0,8 | 119,8 | 3,8 | 7,1 |
| | darunter: | | | | | | |
| 33 | Augenoptiker | 90,2 | - 1,0 | - 1,6 | 107,4 | - 1,9 | 4,2 |
| 35 | Orthopädietechniker | 114,8 | - 0,7 | 3,5 | 117,2 | 3,4 | 0,7 |
| 37 | Zahn techniker | 101,9 | - 1,1 | 0,1 | 112,7 | 15,3 | 5,5 |
| | VII Handwerke für den privaten Bedarf | 90,8 | - 2,1 | - 1,1 | 116,8 | 4,9 | - 1,3 |
| | darunter: | | | | | | |
| 08 | Steinmetzen u. Steinbildhauer | 86,2 | - 10,0 | - 1,7 | 112,6 | 1,4 | - 7,8 |
| 38 | Friseure | 90,1 | - 1,7 | - 1,4 | 109,0 | 0,9 | 3,1 |

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung.

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

April 2015

| Merkmal | Ausfuhr (Spezialhandel) | | | | | Einfuhr (Generalhandel) | | | | |
|---|-------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------------|-------------|-------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------------|-------------|
| | April 2015 | Monate kumuliert | | Veränderung gegenüber Vorjahres- | | April 2015 | Monate kumuliert | | Veränderung gegenüber Vorjahres- | |
| | | Januar-April | Anteil an Gesamt- | % | Zeitraum | | Januar-April | Anteil an Gesamt- | % | Zeitraum |
| | 1 000 Euro | ausfuhr | Monat | | | Einfuhr | | | | |
| 1 Lebende Tiere | 37 571 | 137 998 | 0,5 | -16,9 | -19,2 | 48 604 | 218 807 | 0,8 | -37,5 | -22,8 |
| 2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 402 760 | 1 621 394 | 5,9 | -13,5 | -11,3 | 190 195 | 773 986 | 2,8 | -2,4 | +4,0 |
| 3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 279 286 | 1 228 980 | 4,4 | -2,2 | -1,0 | 307 037 | 1 351 715 | 4,9 | -25,3 | -14,6 |
| 4 Genussmittel | 66 351 | 285 386 | 1,0 | -5,5 | -6,3 | 46 953 | 168 678 | 0,6 | +16,1 | -8,1 |
| 5 Rohstoffe | 53 609 | 223 567 | 0,8 | -18,2 | -12,6 | 1 578 219 | 5 886 803 | 21,4 | +5,8 | +5,9 |
| 6 Halbwaren | 233 772 | 921 277 | 3,3 | -20,4 | -22,3 | 424 279 | 1 671 561 | 6,1 | -21,2 | -17,7 |
| 7 Vorerzeugnisse | 928 274 | 3 444 124 | 12,5 | +10,3 | +3,0 | 604 261 | 2 429 744 | 8,8 | -14,9 | -10,5 |
| 8 Enderzeugnisse | 4 398 268 | 18 740 450 | 67,8 | -2,8 | +8,6 | 3 314 173 | 13 176 556 | 47,9 | +4,0 | +3,3 |
| Insgesamt | 6 678 919 | 27 623 283 | 100,0 | -0,4 | +6,2 | 6 997 349 | 27 491 291 | 100,0 | +1,2 | +2,4 |
| Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse) | 85 162 | 327 697 | 1,2 | -26,8 | -22,8 | 16 447 | 63 791 | 0,2 | -22,5 | -13,9 |
| 204 Fleisch, Fleischwaren | 190 249 | 795 690 | 2,9 | -11,1 | -6,6 | 58 986 | 242 658 | 0,9 | -16,3 | -13,8 |
| 518 Erdöl und Erdgas | 2 | 1 411 | 0,0 | -99,6 | -26,3 | 1 372 460 | 5 165 450 | 18,8 | +4,4 | +9,4 |
| 661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse) | 99 776 | 397 708 | 1,4 | -33,1 | -28,2 | 177 030 | 745 234 | 2,7 | -31,5 | -19,1 |
| 708 Papier und Pappe | 117 393 | 457 560 | 1,7 | +3,3 | +3,2 | 40 363 | 155 561 | 0,6 | -10,2 | -12,1 |
| 732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse | 454 112 | 1 778 951 | 6,4 | -3,0 | -1,8 | 349 724 | 1 416 261 | 5,2 | -23,3 | -15,6 |
| 751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse) | 282 426 | 965 220 | 3,5 | +40,2 | +13,4 | 163 768 | 663 583 | 2,4 | +7,2 | +4,4 |
| 801 bis 807 Bekleidung | 7 975 | 38 321 | 0,1 | -8,7 | -8,7 | 181 683 | 892 413 | 3,2 | +11,9 | +19,0 |
| 816 Kautschukwaren | 90 046 | 331 553 | 1,2 | +5,6 | +0,9 | 134 904 | 540 006 | 2,0 | -4,0 | -6,7 |
| 820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse) | 142 671 | 583 041 | 2,1 | -4,2 | +1,4 | 142 999 | 596 791 | 2,2 | -9,2 | -2,2 |
| 831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse | 335 196 | 1 430 444 | 5,2 | -7,8 | -2,5 | 239 090 | 996 483 | 3,6 | -7,1 | -4,3 |
| 841 bis 859 Maschinen | 692 911 | 2 759 698 | 10,0 | -8,2 | -1,1 | 466 701 | 1 844 295 | 6,7 | +0,5 | +1,8 |
| 861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse | 407 281 | 1 472 994 | 5,3 | +8,4 | -2,3 | 448 712 | 1 902 747 | 6,9 | +1,9 | +4,8 |
| 871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse | 124 764 | 555 123 | 2,0 | -8,2 | -0,7 | 95 030 | 358 091 | 1,3 | +13,8 | +5,4 |
| 883 Luftfahrzeuge | 12 546 | 40 328 | 0,1 | -16,2 | -30,0 | 71 263 | 427 146 | 1,6 | +19,3 | +41,3 |
| 884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile | 2 221 574 | 9 255 540 | 33,5 | -1,7 | +9,7 | 1 123 149 | 3 785 059 | 13,8 | +13,2 | +1,1 |
| Außenhandel nach Erdteilen | | | | | | | | | | |
| Afrika | 170 831 | 632 947 | 2,3 | +19,4 | +5,4 | 206 092 | 755 719 | 2,7 | +30,8 | +33,1 |
| Amerika | 604 734 | 3 103 497 | 11,2 | -0,1 | +34,7 | 532 192 | 2 002 772 | 7,3 | +5,4 | -2,6 |
| Asien | 844 589 | 3 389 804 | 12,3 | +1,4 | +0,3 | 821 147 | 3 791 641 | 13,8 | +5,4 | +14,4 |
| Australien-Ozeanien | 69 369 | 282 481 | 1,0 | +0,8 | -3,8 | 17 254 | 85 187 | 0,3 | -9,0 | +6,5 |
| Europa | 4 987 346 | 20 206 735 | 73,2 | -1,3 | +4,0 | 5 420 664 | 20 855 924 | 75,9 | -0,6 | +0,2 |
| EU-Länder insgesamt | 4 401 379 | 17 831 402 | 64,6 | -0,8 | +5,1 | 3 918 225 | 15 430 326 | 56,1 | -4,3 | -0,7 |
| davon: Frankreich | 551 909 | 2 294 916 | 8,3 | -2,0 | +3,0 | 271 988 | 1 231 359 | 4,5 | -8,2 | -7,4 |
| Niederlande | 629 829 | 2 480 135 | 9,0 | -0,8 | +2,4 | 624 858 | 2 584 563 | 9,4 | -22,6 | -14,0 |
| Italien | 285 327 | 1 190 653 | 4,3 | +1,6 | +6,6 | 262 014 | 1 036 676 | 3,8 | -7,2 | +0,2 |
| Vereinigtes Königreich | 625 044 | 2 342 581 | 8,5 | +16,8 | +14,0 | 264 031 | 1 187 712 | 4,3 | -27,7 | +23,9 |
| Irland | 66 730 | 268 703 | 1,0 | +39,7 | +43,4 | 27 065 | 112 172 | 0,4 | +4,1 | +18,4 |
| Dänemark | 143 751 | 611 965 | 2,2 | -8,5 | -0,5 | 101 490 | 417 580 | 1,5 | -7,8 | +0,3 |
| Griechenland | 27 472 | 114 889 | 0,4 | +6,8 | +8,8 | 8 001 | 32 885 | 0,1 | -9,2 | -11,6 |
| Portugal | 73 830 | 280 695 | 1,0 | +16,8 | +4,4 | 97 855 | 371 874 | 1,4 | +23,7 | +16,2 |
| Spanien | 310 867 | 1 347 471 | 4,9 | -4,5 | +12,1 | 214 803 | 866 840 | 3,2 | +0,9 | +4,4 |
| Schweden | 167 448 | 733 285 | 2,7 | -16,3 | -4,3 | 105 909 | 378 970 | 1,4 | -5,5 | -23,0 |
| Finnland | 67 979 | 272 471 | 1,0 | +11,3 | +12,8 | 78 918 | 261 926 | 1,0 | +23,9 | -0,1 |
| Österreich | 252 022 | 1 058 538 | 3,8 | -16,5 | -2,2 | 173 096 | 652 919 | 2,4 | +10,0 | +0,6 |
| Belgien | 251 774 | 1 009 984 | 3,7 | -8,3 | -0,8 | 232 050 | 937 126 | 3,4 | -20,8 | -12,6 |
| Luxemburg | 22 743 | 86 496 | 0,3 | -12,2 | -3,5 | 18 785 | 74 782 | 0,3 | +27,3 | +40,4 |
| Malta | 1 924 | 7 025 | 0,0 | +46,6 | +20,4 | 1 601 | 7 086 | 0,0 | -58,7 | -28,8 |
| Estland | 10 963 | 39 190 | 0,1 | -32,3 | -35,5 | 6 314 | 18 741 | 0,1 | +19,4 | +12,2 |
| Lettland | 19 385 | 72 250 | 0,3 | -7,6 | +8,6 | 6 000 | 26 551 | 0,1 | +5,7 | +13,6 |
| Litauen | 19 807 | 90 089 | 0,3 | +22,3 | +56,9 | 19 200 | 80 771 | 0,3 | -2,6 | -2,0 |
| Polen | 347 707 | 1 346 726 | 4,9 | +6,7 | +8,3 | 478 049 | 1 911 565 | 7,0 | +5,6 | +13,2 |
| Tschechische Republik | 218 604 | 912 298 | 3,3 | -5,9 | +2,9 | 258 021 | 1 008 656 | 3,7 | +6,9 | +3,1 |
| Slowakei | 67 900 | 274 207 | 1,0 | -11,5 | -6,7 | 372 209 | 1 076 943 | 3,9 | +47,6 | +2,6 |
| Ungarn | 131 852 | 553 196 | 2,0 | -2,9 | +6,5 | 152 975 | 595 529 | 2,2 | +2,9 | +1,0 |
| Rumänien | 58 924 | 229 058 | 0,8 | -6,2 | -4,1 | 80 900 | 339 184 | 1,2 | -8,4 | -4,8 |
| Bulgarien | 11 126 | 50 955 | 0,2 | -9,9 | -11,4 | 22 490 | 88 832 | 0,3 | +53,1 | +42,8 |
| Slowenien | 18 926 | 89 529 | 0,3 | -5,5 | +18,9 | 32 527 | 105 081 | 0,4 | +16,4 | -1,1 |
| Kroatien | 14 489 | 59 084 | 0,2 | +9,0 | +8,4 | 6 029 | 21 240 | 0,1 | +29,5 | +3,2 |
| Zypern | 3 048 | 15 011 | 0,1 | -25,3 | +1,0 | 1 048 | 2 762 | 0,0 | +26,2 | +10,8 |
| Norwegen | 82 778 | 324 030 | 1,2 | +31,2 | +30,7 | 1 177 408 | 4 130 410 | 15,0 | +13,1 | +3,3 |
| Schweiz | 198 514 | 739 537 | 2,7 | +10,6 | +1,3 | 63 413 | 274 163 | 1,0 | -16,6 | -12,3 |
| Türkei | 148 049 | 640 582 | 2,3 | +16,1 | +35,9 | 101 163 | 369 814 | 1,3 | +10,4 | -1,0 |
| Russische Föderation | 108 753 | 464 304 | 1,7 | -39,6 | -39,1 | 121 966 | 419 806 | 1,5 | +19,1 | +10,8 |
| Südafrika | 57 948 | 230 578 | 0,8 | +11,5 | +11,1 | 78 263 | 236 728 | 0,9 | +18,1 | +3,7 |
| Vereinigte Staaten von Amerika | 382 464 | 2 192 072 | 7,9 | +10,8 | +70,2 | 239 557 | 1 017 471 | 3,7 | +10,3 | +14,7 |
| Kanada | 42 335 | 153 487 | 0,6 | -34,4 | -20,6 | 23 574 | 89 802 | 0,3 | +75,8 | +9,3 |
| Mexiko | 83 712 | 320 387 | 1,2 | +10,0 | +4,8 | 113 375 | 263 336 | 1,0 | +24,0 | -11,2 |
| Brasilien | 44 558 | 189 880 | 0,7 | -24,1 | -29,0 | 113 885 | 440 920 | 1,6 | +1,5 | -5,7 |
| Indien | 32 654 | 123 038 | 0,4 | +1,3 | -0,2 | 58 861 | 219 405 | 0,8 | +5,8 | +1,0 |
| China | 270 281 | 1 141 503 | 4,1 | -8,1 | -6,4 | 388 288 | 2 042 133 | 7,4 | +0,2 | +14,6 |
| Japan | 103 176 | 426 288 | 1,5 | +19,5 | +11,6 | 62 560 | 226 678 | 0,8 | +17,0 | +24,0 |
| Australien | 60 027 | 246 438 | 0,9 | +7,2 | -2,1 | 13 469 | 42 179 | 0,2 | +34,0 | -18,7 |

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im März 2015^{*)}

| Schl.- Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land | Berichtszeitraum | | | | | Januar bis März | | | Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum | | | | |
|---------------|--|------------------|----------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|--|----------------------|----------------------|---------------------------------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | | Verkehrsunfälle | | bei Verkehrsunfällen | | | Verkehrsunfälle mit Personen- schaden | bei Verkehrsunfällen | | | Verkehrsunfälle mit Personen- schaden | bei Verkehrsunfällen | | |
| | | insges. | dar. mit Personen- schaden | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte | | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte | | Getötete | Schwer- verletzte | Leicht- verletzte |
| | | | | | | | Anzahl | | | | | | | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 104 | 75 | 1 | 8 | 79 | 215 | 1 | 33 | 230 | +25,0 | -2 | +9 | +41 |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 33 | 27 | 1 | 7 | 31 | 62 | 2 | 20 | 60 | -7,5 | +2 | +5 | -10 |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 51 | 43 | 1 | 3 | 52 | 116 | 3 | 6 | 140 | +2,7 | +2 | -3 | -7 |
| 151 | Gifhorn | 62 | 53 | - | 7 | 68 | 126 | 3 | 20 | 146 | +12,5 | +1 | -1 | +12 |
| 152 | Göttingen | 106 | 85 | 2 | 12 | 110 | 229 | 4 | 41 | 263 | +12,3 | +2 | -9 | +43 |
| 153 | Goslar | 35 | 29 | - | 6 | 31 | 84 | 1 | 19 | 86 | -20,0 | +1 | -5 | -36 |
| 154 | Helmstedt | 26 | 19 | - | 6 | 20 | 59 | 1 | 16 | 65 | -26,3 | +1 | -7 | -18 |
| 155 | Northheim | 37 | 30 | 1 | 11 | 29 | 76 | 1 | 21 | 81 | +7,0 | -2 | +13 | -5 |
| 156 | Osterode am Harz | 15 | 12 | - | 2 | 14 | 43 | 2 | 6 | 50 | +7,5 | +1 | - | +7 |
| 157 | Peine | 49 | 39 | - | 10 | 46 | 93 | - | 26 | 102 | +45,3 | - | +17 | +33 |
| 158 | Wolfenbüttel | 43 | 36 | - | 6 | 33 | 55 | - | 10 | 55 | -28,6 | - | -7 | -28 |
| 1 | Braunschweig | 561 | 448 | 6 | 78 | 513 | 1 158 | 18 | 218 | 1 278 | +4,8 | +6 | +12 | +32 |
| 241 | Region Hannover | 428 | 370 | 4 | 37 | 415 | 1 026 | 15 | 105 | 1 186 | +23,6 | +8 | +12 | +250 |
| | dar.: Hannover, Ldshpst. | 260 | 213 | - | 19 | 241 | 565 | 2 | 50 | 665 | +32,3 | +1 | +3 | +180 |
| 251 | Diepholz | 91 | 77 | 2 | 20 | 78 | 178 | 3 | 45 | 191 | -4,8 | - | -3 | +3 |
| 252 | Hameln-Pyrmont | 48 | 42 | - | 7 | 48 | 116 | 2 | 21 | 132 | +8,4 | +1 | -2 | +10 |
| 254 | Hildesheim | 79 | 66 | - | 24 | 65 | 204 | 2 | 44 | 229 | -0,5 | +1 | -1 | +4 |
| 255 | Holz Minden | 18 | 11 | - | 3 | 9 | 42 | 1 | 20 | 56 | +16,7 | +1 | +7 | -6 |
| 256 | Nienburg (Weser) | 46 | 35 | - | 9 | 47 | 90 | 1 | 29 | 100 | +34,3 | +1 | +16 | +23 |
| 257 | Schaumburg | 53 | 38 | - | 11 | 42 | 128 | 5 | 19 | 151 | +2,4 | +3 | +6 | -18 |
| 2 | Hannover | 763 | 639 | 6 | 111 | 704 | 1 784 | 29 | 283 | 2 045 | +14,6 | +15 | +35 | +266 |
| 351 | Celle | 60 | 50 | - | 5 | 54 | 129 | 1 | 13 | 143 | +3,2 | - | +1 | +4 |
| 352 | Cuxhaven | 71 | 56 | - | 10 | 67 | 154 | - | 28 | 172 | +29,4 | -6 | +3 | +48 |
| 353 | Harburg | 89 | 74 | - | 14 | 75 | 205 | 2 | 32 | 222 | +19,2 | +1 | +4 | +42 |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 13 | 11 | 3 | 2 | 9 | 29 | 4 | 8 | 24 | +38,1 | +4 | - | +2 |
| 355 | Lüneburg | 73 | 68 | - | 8 | 79 | 157 | - | 26 | 186 | +12,1 | - | +14 | +12 |
| 356 | Osterholz | 32 | 26 | - | 1 | 35 | 91 | 3 | 9 | 116 | +9,6 | +3 | -3 | +29 |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 65 | 58 | 1 | 13 | 63 | 187 | 6 | 37 | 196 | +10,0 | - | -4 | - |
| 358 | Heidekreis | 69 | 52 | 4 | 5 | 79 | 170 | 6 | 26 | 218 | +32,8 | +3 | +8 | +59 |
| 359 | Stade | 56 | 47 | 3 | 12 | 41 | 146 | 4 | 31 | 144 | +18,7 | +2 | +12 | +8 |
| 360 | Uelzen | 34 | 31 | - | 12 | 37 | 86 | 4 | 31 | 105 | +72,0 | +4 | +26 | +47 |
| 361 | Verden | 54 | 47 | - | 6 | 63 | 144 | - | 21 | 165 | +19,0 | -1 | +6 | +25 |
| 3 | Lüneburg | 616 | 520 | 11 | 88 | 602 | 1 498 | 30 | 262 | 1 691 | +19,6 | +10 | +67 | +276 |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 25 | 22 | - | 3 | 21 | 75 | 1 | 7 | 81 | +53,1 | +1 | +3 | +30 |
| 402 | Emden, Stadt | 23 | 19 | - | 1 | 21 | 53 | - | 5 | 58 | +51,4 | - | +1 | +14 |
| 403 | Oldenburg (Oldb.), Stadt | 74 | 55 | - | 7 | 68 | 182 | - | 28 | 190 | +23,0 | -1 | +13 | +28 |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 70 | 57 | - | 11 | 55 | 152 | - | 25 | 160 | +7,8 | - | +1 | +6 |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 33 | 25 | - | 5 | 31 | 71 | - | 10 | 76 | +9,2 | - | +3 | -8 |
| 451 | Ammerland | 52 | 43 | 1 | 5 | 46 | 119 | 1 | 20 | 137 | +36,8 | -1 | -2 | +34 |
| 452 | Aurich | 83 | 68 | 1 | 13 | 72 | 195 | 3 | 35 | 210 | +25,0 | +3 | +11 | +23 |
| 453 | Cloppenburg | 58 | 50 | 2 | 14 | 56 | 158 | 5 | 39 | 168 | +11,3 | - | +12 | -5 |
| 454 | Emsland | 129 | 109 | 1 | 22 | 128 | 309 | 4 | 60 | 344 | +10,4 | +3 | -29 | +73 |
| 455 | Friesland | 49 | 42 | 1 | 12 | 43 | 91 | 3 | 21 | 101 | +9,6 | -1 | +9 | +18 |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 58 | 54 | - | 20 | 50 | 152 | 2 | 50 | 145 | +35,7 | +2 | +22 | +25 |
| 457 | Leer | 61 | 54 | - | 7 | 56 | 138 | 2 | 21 | 147 | +42,3 | - | +2 | +51 |
| 458 | Oldenburg | 51 | 41 | - | 15 | 43 | 122 | 1 | 30 | 133 | +9,9 | -2 | +2 | +19 |
| 459 | Osnabrück | 104 | 78 | 1 | 17 | 81 | 291 | 6 | 59 | 301 | +15,9 | +3 | - | +37 |
| 460 | Vechta | 61 | 57 | - | 14 | 65 | 141 | - | 37 | 148 | +39,6 | -1 | +18 | +27 |
| 461 | Wesermarsch | 30 | 24 | 2 | 8 | 25 | 63 | 2 | 20 | 64 | -17,1 | +1 | +8 | -22 |
| 462 | Wittmund | 17 | 13 | - | 1 | 18 | 40 | 1 | 7 | 48 | -4,8 | +1 | +1 | - |
| 4 | Weser-Ems | 978 | 811 | 9 | 175 | 879 | 2 352 | 31 | 474 | 2 511 | +19,0 | +8 | +75 | +350 |
| | Land Niedersachsen | 2 918 | 2 418 | 32 | 452 | 2 698 | 6 792 | 108 | 1 237 | 7 525 | +15,3 | +39 | +189 | +924 |

^{*)} vorläufige Werte

Güterumschlag der Seeschifffahrt im April 2015 nach ausgewählten Häfen

| Ausgewählte Häfen | April ^{*)} | | Januar bis April ^{*)} | |
|--------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|--------------------------------|---|
| | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahresmonat | Güterumschlag | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum |
| | Tonnen | % | Tonnen | % |
| Bützfleth | 433 049 | -21,6 | 1 973 609 | +9,3 |
| Cuxhaven | 189 658 | -10,6 | 718 566 | -10,6 |
| Brake | 486 395 | -16,3 | 2 122 702 | +0,8 |
| Nordenham | 212 052 | -20,5 | 711 032 | -33,8 |
| Wilhelmshaven | 1 716 500 | -7,1 | 7 725 328 | -5,1 |
| dar. JadeWeserPort ²⁾ | 295 923 | +273,3 | 796 601 | +377,2 |
| Emden | 416 949 | -5,6 | 1 350 072 | -15,3 |
| Leer ¹⁾ | 5 745 | - | 8 015 | +63,6 |
| Papenburg | 50 041 | -10,4 | 181 591 | +7,8 |
| übrige Nordseehäfen in Niedersachsen | 133 671 | -8,8 | 447 750 | -6,4 |
| insgesamt | 3 939 983 | -5,8 | 16 035 266 | -1,8 |

^{*)} vorläufige Werte.

1) Kein Umschlag wegen Schleusenarbeiten.

2) Neuaufnahme des JadeWeserPorts ab Januar 2013

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im April 2015 (2010 = 100)

| WZ | Wirtschaftszweig | in April 2015 | | | | in jeweiligen Preisen | | | | in Preisen von 2010 | | | | |
|-----------|--|---------------|---------------------------|----------------|-----------------------|---|--------------|---------------------------|----------------|-----------------------|--|------------|---|---------------------|
| | | April 2015 | Veränderung (%) gegenüber | | Januar bis April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum | April 2015 | Veränderung (%) gegenüber | | Januar bis April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat | April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum | |
| | | | Vormonat | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | Vorjahresmonat | | | | in Preisen von 2010 | in Preisen von 2010 |
| 45 | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 121,4 | -4,0 | +7,6 | 109,9 | +4,1 | 117,1 | +6,7 | 106,2 | +3,4 | | | | |
| | darunter | | | | | | | | | | | | | |
| 45.1 | Handel mit Kraftwagen | 117,1 | -7,0 | +12,6 | 108,6 | +7,8 | 114,1 | +11,1 | 106,0 | +6,6 | | | | |
| 47 | Einzelhandel insgesamt | 108,2 | +0,4 | +0,5 | 102,6 | +1,8 | 101,2 | -0,2 | 97,1 | +1,9 | | | | |
| | Einzelhandel mit ... | | | | | | | | | | | | | |
| 47.11 | Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte) | 110,3 | +3,5 | +0,2 | 103,3 | +1,1 | 100,5 | -0,7 | 94,8 | +1,0 | | | | |
| 47.19 | sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser) | 108,7 | +1,6 | +5,3 | 99,8 | +6,9 | 103,6 | +4,6 | 96,3 | +6,6 | | | | |
| | Facheinzelhandel mit... | | | | | | | | | | | | | |
| 47.2 | Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen) | 112,7 | +7,7 | +2,1 | 103,3 | +3,5 | 101,0 | +0,5 | 93,0 | +2,6 | | | | |
| 47.4 | Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen) | 76,5 | -9,2 | -4,2 | 85,2 | +1,4 | 100,8 | -0,8 | 111,9 | +6,0 | | | | |
| 47.5 | sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 109,8 | -4,2 | -0,4 | 102,8 | +1,8 | 104,9 | -1,0 | 98,7 | +1,3 | | | | |
| 47.6 | Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen) | 108,8 | -0,7 | -2,5 | 97,3 | -0,7 | 101,1 | -3,6 | 91,1 | -1,2 | | | | |
| 47.7 | sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) | 111,6 | +0,3 | +3,6 | 105,0 | +4,3 | 102,6 | +1,6 | 97,5 | +2,3 | | | | |
| | darunter mit... | | | | | | | | | | | | | |
| 47.41 | Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software | 109,0 | -25,9 | -2,4 | 125,3 | +11,6 | 145,8 | -0,6 | 165,3 | +14,4 | | | | |
| 47.43 | Geräten der Unterhaltungselektronik | 73,1 | -7,7 | -4,7 | 81,9 | +0,4 | 95,3 | -1,6 | 106,6 | +4,9 | | | | |
| 47.52 | Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf | 116,4 | +9,8 | -4,0 | 91,4 | -2,5 | 108,9 | -4,6 | 85,6 | -3,2 | | | | |
| 47.59 | Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat | 107,3 | -11,9 | +2,4 | 110,9 | +4,9 | 103,3 | +1,7 | 107,2 | +4,5 | | | | |
| 47.62 | Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf | 94,3 | -3,3 | +1,3 | 97,6 | -0,7 | 84,4 | -1,3 | 87,9 | -2,6 | | | | |
| 47.71 | Bekleidung | 105,7 | +7,8 | +0,5 | 93,5 | +0,3 | 97,0 | +0,2 | 88,8 | +0,0 | | | | |
| 47.72 | Schuhen und Lederwaren | 114,0 | +9,6 | -2,2 | 89,2 | -4,8 | 105,0 | -3,1 | 84,4 | -5,5 | | | | |
| 47.73-01 | medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln | 117,0 | -2,3 | +5,6 | 115,2 | +6,0 | 107,7 | +2,5 | 106,4 | +2,7 | | | | |
| 47.73 | darunter Apotheken | 121,3 | -2,5 | +5,5 | 120,6 | +6,2 | 108,2 | +1,3 | 107,9 | +1,5 | | | | |
| 47.78 | sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen | 114,4 | +2,9 | +15,4 | 106,7 | +11,1 | 106,1 | +14,6 | 99,2 | +10,6 | | | | |
| 47.78.2 | Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker) | 118,8 | +21,6 | +24,0 | 95,8 | +3,8 | 137,9 | +23,4 | 111,7 | +3,8 | | | | |
| 47.8 | Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten | 113,3 | +14,8 | +3,0 | 96,7 | +1,6 | 100,9 | +1,5 | 86,9 | +1,3 | | | | |
| 47.9 | Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.) | 102,2 | -10,3 | -6,1 | 106,5 | -1,1 | 99,0 | -4,8 | 104,5 | +1,1 | | | | |

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im April 2015 (2010 = 100)

| WZ | Wirtschaftszweig | Beschäftigte im April 2015 | | | Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber | | Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten | Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen | |
|---------------------|--|----------------------------|------------------|--------------------|---|-------------------|--|---|-------------|
| | | insgesamt | Vollbeschäftigte | Teilzeitschäftigte | Vormonat | Vorjahreszeitraum | | | |
| | | Messzahl | | | Prozent | | Vorjahresmonat | | |
| Einzelhandel | | | | | | | | | |
| 45 | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 105,2 | 102,2 | 117,6 | +0,3 | +0,9 | +1,0 | +0,7 | +1,9 |
| | darunter | | | | | | | | |
| 45.1 | Handel mit Kraftwagen | 105,4 | 102,8 | 116,9 | +0,2 | +1,2 | +1,5 | +1,2 | +2,4 |
| 47 | Einzelhandel insgesamt | 103,1 | 102,8 | 103,2 | +0,6 | +0,6 | +0,7 | +1,9 | +0,0 |
| | Einzelhandel mit ... | | | | | | | | |
| 47.11 | Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte) | 103,5 | 106,2 | 102,4 | +0,2 | -0,7 | -0,3 | +2,7 | -1,5 |
| 47.19 | sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser) | 95,7 | 101,3 | 92,1 | -0,1 | +2,2 | +1,9 | +6,4 | -1,1 |
| | Facheinzelhandel mit... | | | | | | | | |
| 47.2 | Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen) | 102,1 | 99,3 | 103,5 | +2,4 | +3,1 | +2,0 | +3,3 | +1,3 |
| 47.4 | Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen) | 98,8 | 95,7 | 112,4 | -0,9 | -1,3 | -1,8 | -0,3 | -6,9 |
| 47.5 | sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf | 102,5 | 100,0 | 106,2 | +0,7 | +1,3 | +1,5 | +0,9 | +2,3 |
| 47.6 | Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen) | 101,8 | 99,9 | 103,5 | +0,8 | -0,3 | +0,6 | +1,8 | -0,4 |
| 47.7 | sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) | 104,2 | 102,6 | 105,2 | +0,6 | +1,6 | +1,7 | +2,1 | +1,5 |
| | darunter mit... | | | | | | | | |
| 47.41 | Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software | 131,6 | 107,8 | 248,7 | +2,2 | +9,0 | +9,4 | +5,6 | +17,9 |
| 47.43 | Geräten der Unterhaltungselektronik | 92,4 | 91,9 | 95,4 | -1,2 | -3,6 | -4,2 | -1,7 | -12,2 |
| 47.52 | Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf | 102,5 | 95,8 | 112,6 | +1,3 | +4,5 | +6,0 | +4,5 | +8,0 |
| 47.59 | Möbel | 101,4 | 100,3 | 103,1 | +0,4 | +0,7 | +0,2 | -1,9 | +3,3 |
| 47.62 | Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf | 106,0 | 93,1 | 113,6 | +0,7 | +2,6 | +2,2 | -4,4 | +5,7 |
| 47.71 | Bekleidung | 105,6 | 96,7 | 109,5 | +0,5 | -0,7 | +0,1 | +0,3 | +0,0 |
| 47.72 | Schuhen und Lederwaren | 98,4 | 93,8 | 100,4 | -0,4 | -1,6 | -1,5 | -4,2 | -0,2 |
| 4773-01 | medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln | 105,2 | 112,0 | 101,1 | +0,7 | +4,3 | +3,9 | +4,8 | +3,4 |
| 47.73 | darunter Apotheken | 106,5 | 108,8 | 105,4 | +0,5 | +2,0 | +1,0 | +1,9 | +0,5 |
| 47.78 | sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen | 106,0 | 96,5 | 119,5 | -0,5 | +5,6 | +5,0 | +4,6 | +5,5 |
| 47.78.2 | Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker) | 68,8 | 68,8 | 55,8 | +0,0 | +1,3 | -0,6 | -1,4 | +0,0 |
| 47.8 | Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten | 97,0 | 107,8 | 93,4 | +4,2 | +1,0 | +1,7 | +2,0 | +1,6 |
| 47.9 | Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.) | 110,7 | 117,0 | 103,5 | +2,2 | -1,8 | -0,5 | -1,1 | +0,1 |

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im April 2015 (2010 = 100)

| WZ | Wirtschaftszweig | April 2015 | | Veränderung (%) gegenüber | | Januar bis April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum | April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat | Januar bis April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum |
|------------------------|--|--------------|--------------------|---------------------------|----------------|-----------------------|---|-------------|--|-----------------------|---|
| | | in | jeweiligen Preisen | Vormonat | Vorjahresmonat | | | | | | |
| | | | | | | in Preisen von 2010 | | | | | |
| Gastgewerbe | | | | | | | | | | | |
| 55 | Beherbergung | 112,3 | +15,8 | +8,3 | 88,0 | +7,9 | 102,3 | +4,7 | 80,7 | +5,0 | |
| 55.1 | Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis | 108,0 | +12,0 | +10,2 | 88,3 | +7,6 | 98,4 | +6,3 | 81,0 | +4,7 | |
| 56 | Gastronomie | 112,7 | +6,6 | +4,9 | 102,0 | +2,6 | 101,3 | +2,1 | 92,1 | +0,0 | |
| 56.1 | Speisegeprägte Gastronomie zusammen | 116,6 | +8,3 | +5,6 | 104,0 | +3,1 | 104,3 | +2,6 | 93,5 | +0,3 | |
| 56.10.1 | darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung | 112,6 | +12,5 | +7,6 | 98,1 | +4,6 | 100,7 | +4,6 | 88,1 | +1,9 | |
| 56.10.2 | Restaurants mit Selbstbedienung | 100,5 | +0,5 | +2,3 | 98,0 | -0,7 | 89,7 | -0,5 | 88,0 | -3,3 | |
| 56.10.3 | Imbisshallen | 108,0 | -10,9 | -0,3 | 115,4 | +0,2 | 97,5 | -3,5 | 104,7 | -2,6 | |
| 56.10.4 | Cafés | 150,7 | -0,1 | +1,8 | 141,3 | +6,1 | 134,7 | -1,0 | 127,0 | +3,4 | |
| 56.10.5 | Eisdielen | 224,4 | +91,0 | +16,1 | 96,7 | -2,5 | 199,3 | +12,8 | 86,0 | -5,3 | |
| 56.3 | Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen) | 103,6 | +11,0 | +5,3 | 92,4 | +3,4 | 93,4 | +1,8 | 83,8 | +0,3 | |
| 56.2 | Kantinen und Caterer | 104,9 | -3,1 | +1,6 | 102,2 | +0,4 | | +0,1 | 93,6 | -1,3 | |
| 55 + 56 (55-01) | Gastgewerbe insgesamt | 112,7 | +9,6 | +6,1 | 97,2 | +4,2 | 101,7 | +3,0 | 88,2 | +1,6 | |

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im April 2015 (2010 = 100)

| WZ | Wirtschaftszweig | Beschäftigte im April 2015 | | | Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber | | Vorjahresmonat | Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten | Vorjahresmonat | Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten |
|------------------------|--|----------------------------|------------------|--------------------|---|-------------------|----------------|--|----------------|--|
| | | insgesamt | Vollbeschäftigte | Teilzeitschäftigte | Vormonat | Vorjahreszeitraum | | | | |
| | | | | | | | Messzahl | | | |
| Gastgewerbe | | | | | | | | | | |
| 55 | Beherbergung | 107,2 | 94,6 | 126,1 | +7,9 | +4,3 | +5,9 | +0,1 | +13,8 | |
| 55.1 | Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis | 105,5 | 91,3 | 130,7 | +5,3 | +6,0 | +8,3 | +0,2 | +20,5 | |
| 56 | Gastronomie | 109,0 | 109,2 | 109,1 | +1,4 | -3,1 | -0,8 | -1,1 | -0,6 | |
| 56.1 | Speisegeprägte Gastronomie zusammen | 114,7 | 113,7 | 115,1 | +1,4 | -4,6 | -1,5 | +0,2 | -2,3 | |
| 56.10.1 | darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung | 110,3 | 110,1 | 111,0 | +0,7 | -1,0 | -0,3 | -1,9 | +0,6 | |
| 56.10.2 | Restaurants mit Selbstbedienung | 101,3 | 109,5 | 97,2 | +1,9 | -0,1 | +1,5 | -1,5 | +3,1 | |
| 56.10.3 | Imbisshallen | 106,4 | 118,0 | 103,0 | -2,8 | -23,8 | -10,4 | -2,8 | -12,6 | |
| 56.10.4 | Cafés | 154,2 | 97,6 | 169,5 | +4,3 | -3,8 | -3,7 | +0,6 | -4,8 | |
| 56.10.5 | Eisdielen | 225,0 | 179,2 | 280,0 | +12,6 | +3,8 | +6,5 | +43,1 | -8,4 | |
| 56.3 | Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen) | 91,9 | 100,4 | 89,6 | +2,2 | -3,0 | -3,0 | -2,4 | -3,2 | |
| 56.2 | Kantinen und Caterer | 109,1 | 93,2 | 117,8 | +0,9 | +1,8 | +4,6 | -5,6 | +9,7 | |
| 55 + 56 (55-01) | Gastgewerbe insgesamt | 108,5 | 103,1 | 111,7 | +3,0 | -1,4 | +0,9 | -0,6 | +1,7 | |

Umsatzentwicklung im Großhandel im April 2015 (2010 = 100)

| WZ 2008 | Wirtschaftszweig | April 2015 | | Veränderung (%) gegenüber | | Januar bis April 2015 | Veränderung in (%) gegenüber Vorjahreszeitraum | April 2015 | Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat | Januar bis April 2015 | Veränderung in (%) gegenüber Vorjahreszeitraum | |
|-------------------|---|---------------------|------|---------------------------|----------------|-----------------------|--|------------|--|-----------------------|--|--|
| | | in | in | Vormonat | Vorjahresmonat | | | | | | | |
| | | in Preisen von 2010 | | | | | | | | | | |
| 46 | Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt | 112,8 | -4,4 | -5,5 | 106,0 | -4,3 | 104,8 | -4,3 | 99,4 | -2,5 | | |
| Großhandel mit... | | | | | | | | | | | | |
| 46.2 | landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | 137,8 | -3,2 | -6,9 | 124,1 | -6,0 | 121,1 | -1,2 | 111,2 | -0,1 | | |
| 46.3 | Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 109,0 | -2,3 | -9,1 | 102,8 | -6,6 | 97,0 | -8,4 | 91,8 | -5,4 | | |
| 46.4 | Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | 98,0 | -5,1 | -1,5 | 98,3 | -0,7 | 93,9 | -2,1 | 94,0 | -1,2 | | |
| 46.5 | Geräten der Informations-u. Kommunik.technik | 104,2 | -4,1 | -6,7 | 107,6 | -3,9 | 116,0 | -9,8 | 121,5 | -5,4 | | |
| 46.6 | sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör | 113,9 | -8,4 | +5,0 | 105,6 | +4,1 | 104,9 | +3,5 | 97,5 | +2,9 | | |
| 46.7 | sonstiger Großhandel | 113,3 | -4,1 | -9,5 | 104,2 | -8,4 | 107,7 | -7,4 | 100,4 | -5,1 | | |

Beschäftigung im Großhandel im April 2015 (2010 = 100)

| WZ 2008 | Wirtschaftszweig | Beschäftigte im April 2015 | | | Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber | | Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten | Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten | |
|-------------------|---|----------------------------|------------------|----------------------|---|-------------------|--|--|--|
| | | insgesamt | Vollbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte | Vormonat | Vorjahreszeitraum | | | |
| | | Messzahl | | | | | | Prozent | |
| 46 | Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt | 107,4 | 108,1 | 105,2 | +0,2 | +1,9 | +1,8 | +0,3 | |
| Großhandel mit... | | | | | | | | | |
| 46.2 | landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | 106,7 | 101,3 | 121,9 | +0,3 | +0,4 | -0,2 | +0,6 | |
| 46.3 | Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren | 97,9 | 95,8 | 104,8 | +0,5 | +2,1 | +1,8 | -1,2 | |
| 46.4 | Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | 102,1 | 101,9 | 102,7 | +0,0 | +1,3 | +1,1 | +0,8 | |
| 46.5 | Geräten der Informations-u. Kommunik.technik | 111,6 | 112,8 | 104,0 | +0,1 | +1,9 | +2,2 | -2,3 | |
| 46.6 | sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör | 120,5 | 122,3 | 110,6 | +0,0 | +5,0 | +5,0 | +2,5 | |
| 46.7 | sonstiger Großhandel | 111,1 | 110,1 | 116,4 | +0,1 | +0,1 | +0,0 | -0,5 | |

Beherbergung im Reiseverkehr im April 2015

| Schl.- Nr. | Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land | Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz | | | | | | dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni | | |
|------------|--|--|---|---|--------------------|------------------|--------------------|--|--|--|
| | | Betriebe geöffnet ¹⁾ | Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾ | Ankünfte | | Übernachtungen | | Auslastung der Schlaf- gelegenheiten | Auslastung der Schlaf- gelegenheiten | |
| | | | | insgesamt | dar.: Ausländer | insgesamt | dar.: Ausländer | | | |
| | | Anzahl | | | | | | in % | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | |
| 101 | Braunschweig, Stadt | 47 | 4 016 | 25 177 | 4 245 | 46 539 | 8 453 | 38,6 | 38,5 | |
| 102 | Salzgitter, Stadt | 39 | 1 354 | 4 699 | 502 | 13 474 | 1 352 | 33,4 | 31,9 | |
| 103 | Wolfsburg, Stadt | 41 | 4 309 | 26 172 | 5 098 | 46 210 | 10 870 | 35,7 | 39,7 | |
| 151 | Gifhorn | 85 | 3 737 | 11 109 | 1 185 | 33 084 | 5 207 | 29,6 | 34,2 | |
| 152 | Göttingen | 110 | 8 424 | 33 289 | 4 261 | 63 680 | 9 018 | 25,3 | 34,0 | |
| 153 | Goslar | 343 | 23 198 | 55 279 | 7 335 | 173 133 | 19 114 | 24,9 | 34,0 | |
| 154 | Helmstedt | 31 | 1 729 | 7 636 | 1 902 | 12 842 | 2 997 | 24,8 | 31,1 | |
| 155 | Northeim | 81 | 5 271 | 13 185 | 977 | 38 065 | 1 642 | 24,1 | 26,3 | |
| 156 | Osterode am Harz | 127 | 7 866 | 19 772 | 1 760 | 73 521 | 6 499 | 31,3 | 35,5 | |
| 157 | Peine | 24 | 870 | 4 435 | 736 | 8 443 | 1 669 | 32,3 | 32,9 | |
| 158 | Wolfenbüttel | 35 | 1 432 | 4 366 | 389 | 12 280 | 1 408 | 28,6 | 33,0 | |
| 1 | Braunschweig | 963 | 62 206 | 205 119 | 28 390 | 521 271 | 68 229 | 28,0 | 34,7 | |
| 241 | Region Hannover | 350 | 31 405 | 171 171 | 35 409 | 337 066 | 75 148 | 36,3 | 43,0 | |
| 241001 | dar.: Hannover, Landeshauptstadt | 101 | 13 416 | 105 772 | 22 774 | 191 975 | 47 976 | 47,9 | 47,9 | |
| 251 | Diepholz | 93 | 4 440 | 10 552 | 1 252 | 21 878 | 2 679 | 16,4 | 30,8 | |
| 252 | Hamelnd-Pyrmont | 134 | 10 420 | 24 306 | 2 828 | 100 027 | 5 881 | 32,1 | 36,2 | |
| 254 | Hildesheim | 86 | 4 962 | 19 520 | 2 957 | 48 490 | 6 112 | 32,6 | 30,9 | |
| 255 | Holz Minden | 45 | 4 085 | 7 763 | 627 | 16 663 | 1 635 | 13,6 | 25,7 | |
| 256 | Nienburg (Weser) | 60 | 2 873 | 7 835 | 580 | 17 517 | 1 615 | 20,3 | 21,3 | |
| 257 | Schaumburg | 92 | 6 104 | 15 553 | 1 657 | 62 046 | 3 701 | 33,9 | 30,7 | |
| 2 | Hannover | 860 | 64 289 | 256 700 | 45 310 | 603 687 | 96 771 | 31,5 | 38,8 | |
| 351 | Celle | 105 | 7 830 | 22 996 | 4 387 | 49 622 | 9 604 | 21,2 | 34,2 | |
| 352 | Cuxhaven | 280 | 25 384 | 48 930 | 1 156 | 196 747 | 2 297 | 26,9 | 43,4 | |
| 353 | Harburg | 120 | 7 606 | 22 767 | 2 193 | 49 643 | 4 180 | 22,1 | 31,9 | |
| 354 | Lüchow-Dannenberg | 65 | 3 843 | 6 388 | 189 | 19 587 | 592 | 17,1 | 23,6 | |
| 355 | Lüneburg | 77 | 6 367 | 21 770 | 1 945 | 48 731 | 4 720 | 25,7 | 42,2 | |
| 356 | Osterholz | 39 | 1 434 | 4 546 | 261 | 13 533 | 842 | 31,5 | 30,4 | |
| 357 | Rotenburg (Wümme) | 76 | 5 889 | 16 061 | 1 234 | 43 981 | 2 200 | 24,9 | 30,3 | |
| 358 | Heidekreis | 200 | 22 424 | 64 940 | 6 766 | 215 150 | 17 682 | 32,0 | 29,4 | |
| 359 | Stade | 89 | 4 111 | 15 494 | 1 151 | 34 516 | 2 808 | 28,0 | 37,1 | |
| 360 | Uelzen | 93 | 5 425 | 12 378 | 344 | 60 743 | 1 002 | 37,4 | 36,7 | |
| 361 | Verden | 67 | 3 203 | 10 457 | 1 348 | 22 741 | 3 135 | 23,7 | 31,3 | |
| 3 | Lüneburg | 1 211 | 93 516 | 246 727 | 20 974 | 754 994 | 49 062 | 27,3 | 34,8 | |
| 401 | Delmenhorst, Stadt | 6 | 409 | 2 239 | 175 | 4 079 | 238 | 34,5 | 34,5 | |
| 402 | Emden, Stadt | 18 | 1 277 | 5 915 | 407 | 11 385 | 976 | 29,7 | 43,8 | |
| 403 | Oldenburg (Oldb), Stadt | 24 | 2 344 | 12 107 | 1 002 | 26 252 | 1 896 | 37,3 | 34,6 | |
| 404 | Osnabrück, Stadt | 39 | 3 010 | 19 489 | 3 530 | 31 456 | 5 944 | 34,8 | 43,3 | |
| 405 | Wilhelmshaven, Stadt | 34 | 2 072 | 9 516 | 898 | 25 676 | 2 059 | 41,3 | 40,9 | |
| 451 | Ammerland | 101 | 6 186 | 22 079 | 1 198 | 67 763 | 2 149 | 36,5 | 41,0 | |
| 452 | Aurich | 596 | 30 683 | 65 596 | 1 047 | 316 612 | 3 770 | 34,5 | 42,5 | |
| 453 | Cloppenburg | 72 | 4 486 | 11 672 | 1 886 | 30 118 | 7 297 | 22,4 | 24,2 | |
| 454 | Emsland | 205 | 16 404 | 58 671 | 3 668 | 196 093 | 10 967 | 40,8 | 28,4 | |
| 455 | Friesland | 182 | 19 753 | 41 997 | 318 | 165 320 | 755 | 28,0 | 35,6 | |
| 456 | Grafschaft Bentheim | 59 | 7 588 | 17 962 | 7 577 | 61 674 | 25 329 | 27,1 | 33,9 | |
| 457 | Leer | 216 | 11 628 | 22 124 | 653 | 127 660 | 1 580 | 36,8 | 39,5 | |
| 458 | Oldenburg | 53 | 3 576 | 10 716 | 1 142 | 18 906 | 1 978 | 17,6 | 33,3 | |
| 459 | Osnabrück | 163 | 12 971 | 32 744 | 1 947 | 128 949 | 4 706 | 33,3 | 35,2 | |
| 460 | Vechta | 48 | 3 047 | 8 626 | 870 | 21 263 | 1 562 | 23,4 | 32,8 | |
| 461 | Wesermarsch | 70 | 6 564 | 14 528 | 659 | 56 247 | 2 994 | 29,1 | 29,2 | |
| 462 | Wittmund | 420 | 21 749 | 41 649 | 472 | 202 935 | 1 362 | 31,2 | 43,3 | |
| 4 | Weser-Ems | 2 306 | 153 747 | 397 630 | 27 449 | 1 492 388 | 75 562 | 32,5 | 37,5 | |
| | Niedersachsen | 5 340 | 373 758 | 1 106 176 | 122 123 | 3 372 340 | 289 624 | 30,3 | 36,6 | |
| | | | | Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern | | | | | | |
| 152012 | Göttingen, Stadt | 30 | 3 112 | 20 436 | 2 741 | 36 681 | 5 957 | 39,8 | 38,7 | |
| 153017 | Goslar, Stadt | 76 | 5 963 | 22 426 | 4 183 | 55 152 | 10 483 | 30,8 | 43,4 | |
| 157006 | Peine, Stadt | 11 | 480 | 3 057 | 506 | 5 501 | 1 039 | 38,2 | 37,1 | |
| 158037 | Wolfenbüttel, Stadt | 21 | 883 | 3 762 | 335 | 10 867 | 1 231 | 41,0 | 38,0 | |
| 241005 | Garbsen, Stadt | 22 | 1 649 | 5 485 | 1 085 | 14 969 | 3 944 | 30,3 | 46,3 | |
| 241010 | Langenhagen, Stadt | 14 | 2 124 | 16 531 | 6 447 | 26 464 | 10 637 | 41,5 | 40,7 | |
| 252006 | Hamelnd, Stadt | 30 | 1 965 | 8 366 | 1 325 | 15 645 | 2 504 | 26,5 | 37,5 | |
| 254021 | Hildesheim, Stadt | 29 | 2 176 | 11 934 | 2 227 | 22 075 | 4 017 | 33,8 | 36,0 | |
| 351006 | Celle, Stadt | 31 | 2 359 | 11 126 | 3 258 | 20 894 | 6 567 | 29,5 | 38,9 | |
| 352011 | Cuxhaven, Stadt | 165 | 12 706 | 32 172 | 829 | 122 920 | 1 540 | 32,3 | 46,2 | |
| 355022 | Lüneburg, Hansestadt | 22 | 2 110 | 11 752 | 908 | 24 636 | 2 209 | 38,9 | 47,1 | |
| 359038 | Stade, Hansestadt | 21 | 1 583 | 7 710 | 595 | 17 364 | 1 387 | 36,6 | 42,8 | |
| 454032 | Lingen (Ems), Stadt | 32 | 1 755 | 7 791 | 385 | 18 569 | 987 | 35,8 | 29,7 | |
| 456015 | Nordhorn, Stadt | 11 | 706 | 3 150 | 511 | 6 010 | 1 032 | 28,4 | 30,4 | |
| 459024 | Melle, Stadt | 9 | 735 | 3 100 | 464 | 5 573 | 695 | 25,3 | 37,3 | |

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis April 2015

Anmeldungen²⁾

| Ab-schnitt | Wirtschaftsgliederung ¹⁾ | Anmel-dungen insgesamt | davon | | | | | | | Zuzug | Über-nahme |
|------------|--|------------------------|----------------|---------------|-------------------|---------------|--------------|-----------|--------------|--------------|------------|
| | | | Neu-errichtung | davon | | | | | Um-wandlung | | |
| | | | | Neu-gründung | davon | | | | | | |
| | | | | | Betriebs-gründung | Klein-gewerbe | Neben-erwerb | | | | |
| A | Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei | 286 | 245 | 243 | 41 | 82 | 120 | 2 | 25 | 16 | |
| B | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde | 9 | 7 | 6 | 3 | 1 | 2 | 1 | - | 2 | |
| C | Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von War | 947 | 741 | 732 | 187 | 109 | 436 | 9 | 107 | 99 | |
| D | Energieversorgung | 336 | 246 | 245 | 90 | 1 | 154 | 1 | 48 | 42 | |
| E | Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor-gung; Beseitigung von Umweltverschmutzunge | 17 | 15 | 14 | 10 | 1 | 3 | 1 | - | 2 | |
| F | Baugewerbe / Bau | 3 042 | 2 472 | 2 466 | 439 | 1 580 | 447 | 6 | 417 | 153 | |
| G | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 5 670 | 4 533 | 4 493 | 1 167 | 1 133 | 2 193 | 40 | 580 | 557 | |
| H | Verkehr und Lagerei | 596 | 457 | 452 | 200 | 152 | 100 | 5 | 87 | 52 | |
| I | Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie | 1 747 | 1 151 | 1 149 | 451 | 485 | 213 | 2 | 24 | 572 | |
| J | Information und Kommunikation | 724 | 581 | 578 | 152 | 127 | 299 | 3 | 125 | 18 | |
| K | Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 670 | 527 | 525 | 125 | 231 | 169 | 2 | 128 | 15 | |
| L | Grundstücks- und Wohnungswesen | 584 | 441 | 437 | 221 | 117 | 99 | 4 | 104 | 39 | |
| M | Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen | 1 920 | 1 604 | 1 597 | 457 | 309 | 831 | 7 | 270 | 46 | |
| N | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 2 464 | 2 142 | 2 139 | 337 | 688 | 1 114 | 3 | 244 | 78 | |
| P | Erziehung und Unterricht | 504 | 442 | 439 | 76 | 89 | 274 | 3 | 46 | 16 | |
| Q | Gesundheits- und Sozialwesen | 203 | 165 | 158 | 55 | 38 | 65 | 7 | 16 | 22 | |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung | 460 | 387 | 387 | 93 | 70 | 224 | - | 45 | 28 | |
| O+S | Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicheru Sonstige Dienstleistungen | 1 853 | 1 598 | 1 597 | 155 | 567 | 875 | 1 | 138 | 117 | |
| A-S | Anmeldungen insgesamt | 22 032 | 17 754 | 17 657 | 4 259 | 5 780 | 7 618 | 97 | 2 404 | 1 874 | |

Abmeldungen²⁾

| Ab-schnitt | Wirtschaftsgliederung ¹⁾ | Abmel-dungen insgesamt | davon | | | | | | Fortzug | Übergabe |
|------------|--|------------------------|---------------|-----------------------|------------------|---------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| | | | Aufgabe | davon | | | | Um-wandlung | | |
| | | | | voll-ständige Aufgabe | davon | | | | | |
| | | | | | Betriebs-aufgabe | Klein-gewerbe | Neben-erwerb | | | |
| A | Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei | 241 | 196 | 192 | 22 | 110 | 60 | 4 | 24 | 21 |
| B | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erde | 7 | 5 | 5 | 2 | 3 | - | - | - | 2 |
| C | Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von War | 825 | 628 | 611 | 186 | 226 | 199 | 17 | 98 | 99 |
| D | Energieversorgung | 224 | 115 | 105 | 45 | - | 60 | 10 | 54 | 55 |
| E | Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor-gung; Beseitigung von Umweltverschmutzunge | 39 | 33 | 32 | 26 | 1 | 5 | 1 | 3 | 3 |
| F | Baugewerbe / Bau | 2 727 | 2 226 | 2 218 | 402 | 1 491 | 325 | 8 | 324 | 177 |
| G | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 5 398 | 4 310 | 4 257 | 1 300 | 1 513 | 1 444 | 53 | 505 | 583 |
| H | Verkehr und Lagerei | 615 | 482 | 473 | 186 | 211 | 76 | 9 | 60 | 73 |
| I | Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie | 1 789 | 1 293 | 1 289 | 430 | 683 | 176 | 4 | 28 | 468 |
| J | Information und Kommunikation | 624 | 454 | 449 | 101 | 161 | 187 | 5 | 133 | 37 |
| K | Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 818 | 640 | 624 | 117 | 342 | 165 | 16 | 154 | 24 |
| L | Grundstücks- und Wohnungswesen | 457 | 324 | 322 | 126 | 134 | 62 | 2 | 98 | 35 |
| M | Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen | 1 485 | 1 145 | 1 119 | 282 | 353 | 484 | 26 | 286 | 54 |
| N | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 2 123 | 1 778 | 1 774 | 258 | 786 | 730 | 4 | 259 | 86 |
| P | Erziehung und Unterricht | 336 | 261 | 261 | 78 | 75 | 108 | - | 50 | 25 |
| Q | Gesundheits- und Sozialwesen | 161 | 129 | 120 | 22 | 46 | 52 | 9 | 12 | 20 |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung | 307 | 231 | 229 | 68 | 76 | 85 | 2 | 47 | 29 |
| O+S | Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicheru Sonstige Dienstleistungen | 1 555 | 1 313 | 1 312 | 136 | 634 | 542 | 1 | 125 | 117 |
| A-S | Abmeldungen insgesamt | 19 731 | 15 563 | 15 392 | 3 787 | 6 845 | 4 760 | 171 | 2 260 | 1 908 |

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis April 2015

| Ab-schnitt | Wirtschaftsgliederung ¹⁾ | An-/Ab-meldungen insgesamt | Salden ²⁾ | | | | Quotienten ³⁾ | | | |
|------------|--|----------------------------|---------------------------|-------------------------------|--|-------------|---------------------------|-------------------------------|--|--|
| | | | darunter | | | | darunter | | | |
| | | | Neuerrichtung/ Aufgabe | Betriebsgründung/ -aufgabe | sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung | | Neuerrichtung/ Aufgabe | Betriebsgründung/ -aufgabe | sonst. Neugründ./sonst. Stilllegung | |
| A | Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei | +45 | +49 | +19 | +32 | 1,19 | 1,25 | 1,86 | 1,19 | |
| B | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | +2 | +2 | +1 | ±0 | 1,29 | 1,40 | 1,50 | 1,00 | |
| C | Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Ware | +122 | +113 | +1 | +120 | 1,15 | 1,18 | 1,01 | 1,28 | |
| D | Energieversorgung | +112 | +131 | +45 | +95 | 1,50 | 2,14 | 2,00 | 2,58 | |
| E | Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen | -22 | -18 | -16 | -2 | 0,44 | 0,45 | 0,38 | 0,67 | |
| F | Baugewerbe / Bau | +315 | +246 | +37 | +211 | 1,12 | 1,11 | 1,09 | 1,12 | |
| G | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | +272 | +223 | -133 | +369 | 1,05 | 1,05 | 0,90 | 1,12 | |
| H | Verkehr und Lagerei | -19 | -25 | +14 | -35 | 0,97 | 0,95 | 1,08 | 0,88 | |
| I | Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie | -42 | -142 | +21 | -161 | 0,98 | 0,89 | 1,05 | 0,81 | |
| J | Information und Kommunikation | +100 | +127 | +51 | +78 | 1,16 | 1,28 | 1,50 | 1,22 | |
| K | Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | -148 | -113 | +8 | -107 | 0,82 | 0,82 | 1,07 | 0,79 | |
| L | Grundstücks- und Wohnungswesen | +127 | +117 | +95 | +20 | 1,28 | 1,36 | 1,75 | 1,10 | |
| M | Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen | +435 | +459 | +175 | +303 | 1,29 | 1,40 | 1,62 | 1,36 | |
| N | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | +341 | +364 | +79 | +286 | 1,16 | 1,20 | 1,31 | 1,19 | |
| P | Erziehung und Unterricht | +168 | +181 | -2 | +180 | 1,50 | 1,69 | 0,97 | 1,98 | |
| Q | Gesundheits- und Sozialwesen | +42 | +36 | +33 | +5 | 1,26 | 1,28 | 2,50 | 1,05 | |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung | +153 | +156 | +25 | +133 | 1,50 | 1,68 | 1,37 | 1,83 | |
| O+S | Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung Sonstige Dienstleistungen | +298 | +285 | +19 | +266 | 1,19 | 1,22 | 1,14 | 1,23 | |
| A-S | Gewerbemeldungen insgesamt | +2 301 | +2 191 | +472 | +1 793 | 1,12 | 1,14 | 1,12 | 1,15 | |

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis April 2015

| Ab-schnitt | Wirtschaftsgliederung ¹⁾ | Ins-gesamt | Einzel-unternehmen, | Personen-gesellschaften | | GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt) | UG (haftungsbe-schränkt) | AG, KGaA | Private Company Limited by Shares (Ltd.) | Sonst. Rechts-formen | Voraus-sicht-liche Forde-rungen |
|------------|--|------------|----------------------------------|-------------------------|-------------------|-----------------------------------|--------------------------|----------|--|----------------------|---------------------------------|
| | | | Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä. | Ins-gesamt | dar.: GmbH Co. KG | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| A | Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei | 7 | 5 | 1 | - | 1 | - | - | - | - | 2 216 |
| B | Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden | 1 | - | - | - | 1 | - | - | - | - | 140 |
| C | Verarbeitendes Gewerbe | 55 | 10 | 8 | 8 | 32 | 1 | 1 | - | 3 | 152 217 |
| D | Energieversorgung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| E | Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen | 3 | - | - | - | 2 | 1 | - | - | - | 6 304 |
| F | Baugewerbe | 100 | 34 | 10 | 9 | 45 | 10 | - | 1 | - | 27 269 |
| G | Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. KFZ | 108 | 25 | 14 | 10 | 50 | 17 | - | 2 | - | 54 286 |
| H | Verkehr und Lagerei | 41 | 21 | 11 | 10 | 6 | 3 | - | - | - | 72 102 |
| I | Gastgewerbe | 61 | 30 | 8 | 4 | 16 | 7 | - | - | - | 9 417 |
| J | Information u. Kommunikation | 10 | 4 | - | - | 2 | 3 | - | 1 | - | 995 |
| K | Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 9 | 3 | 1 | 1 | 4 | 1 | - | - | - | 7 360 |
| L | Grundstücks- u. Wohnungswesen | 11 | 1 | 4 | 3 | 4 | 1 | - | 1 | - | 5 585 |
| M | Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen | 91 | 9 | 2 | 1 | 69 | 9 | 1 | 1 | - | 239 491 |
| N | Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen | 58 | 26 | 3 | 2 | 23 | 5 | 1 | - | - | 9 649 |
| P | Erziehung u. Unterricht | 5 | 2 | - | - | 3 | - | - | - | - | 1 206 |
| Q | Gesundheits- u. Sozialwesen | 14 | 7 | 2 | 2 | 3 | - | - | - | 2 | 2 017 |
| R | Kunst, Unterhaltung u. Erholung | 15 | 3 | - | - | 7 | 2 | - | - | 3 | 1 678 |
| O+S | Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen | 24 | 13 | 2 | 1 | 1 | 7 | - | - | 1 | 3 348 |
| A-S | Insgesamt | 613 | 193 | 66 | 51 | 269 | 67 | 3 | 6 | 9 | 595 279 |

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis April 2015

| Merkmal | Beantragte Verfahren mit ... | | | Verfahren insgesamt | Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt | Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum | Voraus-sichtliche Forderungen | Durch-schnittliche Forderung je Fall |
|---|------------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------|---|--|-------------------------------|--------------------------------------|
| | Eröffnung | Abweisung mangels Masse | Schulden-bereinigungs-plan | | | | | |
| | Anzahl | | | | | | | |
| Insgesamt | 4 950 | 255 | 69 | 5 274 | 5 578 | -5,4 | 903 469 | 171 |
| nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen | | | | | | | | |
| Unter 5 000 Euro | 219 | 40 | 6 | 265 | 327 | -19,0 | 929 | 4 |
| 5 000 bis unter 50 000 Euro | 3 156 | 123 | 52 | 3 331 | 3 427 | -2,8 | 69 472 | 21 |
| 50 000 bis unter 250 000 Euro | 1 223 | 64 | 10 | 1 297 | 1 371 | -5,4 | 142 424 | 110 |
| 250 000 bis unter 500 000 Euro | 172 | 13 | 1 | 186 | 224 | -17,0 | 64 373 | 346 |
| 500 000 bis unter 1 000 000 Euro | 92 | 6 | - | 98 | 83 | +18,1 | 65 748 | 671 |
| 1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro | 56 | 5 | - | 61 | 99 | -38,4 | 124 165 | 2 035 |
| 5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro | 30 | 4 | - | 34 | 45 | -24,4 | 367 276 | 10 802 |
| 25 000 000 Euro und mehr | 2 | - | - | 2 | 2 | ±0,0 | 69 082 | 34 541 |
| Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾ | | | | | | | | |
| Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei | 6 | 1 | x | 7 | 8 | -12,5 | 2 216 | 317 |
| Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden | 1 | - | x | 1 | 1 | ±0,0 | 140 | 140 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 50 | 5 | x | 55 | 49 | +12,2 | 152 217 | 2 768 |
| Energieversorgung | - | - | x | - | 36 | x | - | - |
| Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm. | 2 | 1 | x | 3 | 5 | -40,0 | 6 304 | 2 101 |
| Baugewerbe | 83 | 17 | x | 100 | 137 | -27,0 | 27 269 | 273 |
| Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ | 80 | 28 | x | 108 | 149 | -27,5 | 54 286 | 503 |
| Verkehr und Lagerei | 31 | 10 | x | 41 | 63 | -34,9 | 72 102 | 1 759 |
| Gastgewerbe | 50 | 11 | x | 61 | 75 | -18,7 | 9 417 | 154 |
| Information u. Kommunikation | 8 | 2 | x | 10 | 19 | -47,4 | 995 | 100 |
| Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 7 | 2 | x | 9 | 10 | -10,0 | 7 360 | 818 |
| Grundstücks- u. Wohnungswesen | 7 | 4 | x | 11 | 19 | -42,1 | 5 585 | 508 |
| Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg. | 53 | 38 | x | 91 | 117 | -22,2 | 239 491 | 2 632 |
| Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | 40 | 18 | x | 58 | 59 | -1,7 | 9 649 | 166 |
| Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung | - | - | x | - | - | ±0,0 | - | - |
| Erziehung u. Unterricht | 5 | - | x | 5 | 4 | +25,0 | 1 206 | 241 |
| Gesundheits- u. Sozialwesen | 10 | 4 | x | 14 | 15 | -6,7 | 2 017 | 144 |
| Kunst, Unterhaltung u. Erholung | 7 | 8 | x | 15 | 11 | +36,4 | 1 678 | 112 |
| Sonstige Dienstleistungen | 18 | 6 | x | 24 | 18 | +33,3 | 3 348 | 140 |
| Zusammen | 458 | 155 | x | 613 | 795 | -22,9 | 595 279 | 971 |
| nach rechtlicher Stellung | | | | | | | | |
| Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe | 157 | 36 | x | 193 | 234 | -17,5 | 43 855 | 227 |
| Personengesellschaften | 55 | 11 | x | 66 | 132 | -50,0 | 152 127 | 2 305 |
| darunter GmbH & Co. KG | 43 | 8 | x | 51 | 114 | -55,3 | 145 678 | 2 856 |
| GbR | 8 | 1 | x | 9 | 9 | ±0,0 | 4 521 | 502 |
| Gesellschaften mit beschränkter Haftung | 235 | 101 | x | 336 | 405 | -17,0 | 381 747 | 1 136 |
| davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt) | 203 | 66 | x | 269 | 308 | -12,7 | 371 213 | 1 380 |
| Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) | 32 | 35 | x | 67 | 97 | -30,9 | 10 534 | 157 |
| Aktiengesellschaften, KGaA | 3 | - | x | 3 | 2 | +50,0 | 13 267 | 4 422 |
| Private Company Limited by Shares (Ltd.) | 3 | 3 | x | 6 | 14 | -57,1 | 1 217 | 203 |
| Sonstige Rechtsformen | 5 | 4 | x | 9 | 8 | +12,5 | 3 067 | 341 |
| nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt) | | | | | | | | |
| Unter 8 Jahre alt | 212 | 90 | x | 302 | 428 | -29,4 | 165 450 | 548 |
| darunter bis 3 Jahre alt | 75 | 43 | x | 118 | 206 | -42,7 | 20 656 | 175 |
| 8 Jahre und älter | 222 | 52 | x | 274 | 337 | -18,7 | 400 279 | 1 461 |
| nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt) | | | | | | | | |
| Keine Arbeitnehmer/-in | 223 | 121 | x | 344 | 490 | -29,8 | 346 645 | 1 008 |
| 1 Arbeitnehmer/-in | 45 | 21 | x | 66 | 72 | -8,3 | 12 199 | 185 |
| 2 - 5 Arbeitnehmer/-innen | 80 | 9 | x | 89 | 103 | -13,6 | 20 467 | 230 |
| 6 - 10 Arbeitnehmer/-innen | 39 | 2 | x | 41 | 54 | -24,1 | 23 962 | 584 |
| 11 - 100 Arbeitnehmer/-innen | 64 | 1 | x | 65 | 69 | -5,8 | 120 291 | 1 851 |
| Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen | 6 | - | x | 6 | 7 | -14,3 | 67 888 | 11 315 |
| Übrige Schuldner | | | | | | | | |
| Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. | 19 | 5 | x | 24 | 19 | +26,3 | 13 736 | 572 |
| Ehemals selbstständig Tätige | 746 | 68 | 2 | 816 | 770 | +6,0 | 138 435 | 170 |
| Verbraucher | 3 676 | 5 | 67 | 3 748 | 3 909 | -4,1 | 147 813 | 39 |
| Nachlässe | 51 | 22 | x | 73 | 85 | -14,1 | 8 205 | 112 |
| Zusammen | 4 492 | 100 | 69 | 4 661 | 4 783 | -2,6 | 308 190 | 66 |

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2012 | 2013 | 2013 | | | 2014 | | | |
|------|---------|---------|--------------|--------------|-----------|---------|----------|--------|-----------|---------|----------|
| | | | Durchschnitt | Durchschnitt | September | Oktober | November | August | September | Oktober | November |

Bevölkerung

| | | | | | | | | | | |
|--|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 124 11 Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)} | 1 000 | 7 779,0 | 7 790,6 | 7 792,0 | 7 792,9 | 7 791,5 | 7 815,9 | 7 821,3 | 7 825,5 | 7 825,6 |
| Natürliche Bevölkerungsbewegungen | | | | | | | | | | |
| 126 11 Eheschließungen | Anzahl | 3 246 | 3 117 | 4 139 | 2 968 | 1 988 | 5 667 | 4 170 | 3 192 | 1 989 |
| 126 12 Lebendgeborene | Anzahl | 4 934 | 5 240 | 5 623 | 5 801 | 4 649 | 5 684 | 6 174 | 5 889 | 4 886 |
| 126 13 Gestorbene (ohne Totgeborene) | Anzahl | 7 253 | 7 547 | 6 744 | 7 299 | 6 811 | 6 466 | 7 182 | 7 371 | 6 868 |
| 126 13 darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene | Anzahl | 20 | 20 | 19 | 17 | 16 | 20 | 18 | 22 | 21 |
| Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 2 128 | - 2 308 | - 1 121 | - 1 498 | - 2 162 | - 782 | - 1 008 | - 1 482 | - 1 982 |
| 127 11 Wanderungen | | | | | | | | | | |
| Zuzüge über die Landesgrenze | Anzahl | 18 276 | 19 384 | 21 732 | 23 243 | 17 708 | 23 216 | 28 559 | 26 757 | 19 390 |
| darunter: aus dem Ausland | Anzahl | 8 250 | 9 243 | 10 032 | 10 230 | 8 749 | 11 257 | 14 600 | 13 509 | 10 106 |
| Fortzüge über die Landesgrenze | Anzahl | 15 888 | 16 344 | 19 631 | 20 934 | 17 321 | 23 101 | 22 378 | 21 300 | 17 588 |
| darunter: in das Ausland | Anzahl | 5 957 | 6 332 | 7 249 | 6 379 | 7 567 | 11 052 | 8 627 | 6 974 | 7 583 |
| Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) | Anzahl | + 2 388 | + 3 040 | + 2 101 | + 2 309 | + 387 | + 115 | + 6 181 | + 5 457 | + 1 802 |
| innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾ | Anzahl | 23 003 | 23 909 | 25 647 | 27 993 | 23 154 | 26 881 | 30 007 | 29 106 | 24 458 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 / 2014 | | | 2014 / 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|--------------|-------------|--------|--------|-------------|--------|--------|--------|
| | | | Durchschnitt | Durchschnitt | 30.09. | 31.12. | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | 31.03. |

Erwerbstätigkeit

| | | | | | | | | | | |
|---|-------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 131 11 Beschäftigte^{4), 5)} | | | | | | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | | | | | | | | | | |
| am Arbeitsort⁶⁾ | 1 000 | 2 667,0 | 2 722,3 | 2 730,4 | 2 695,5 | 2 701,7 | 2 722,3 | 2 773,8 | 2 743,4 | 2 756,0 |
| Frauen | 1 000 | 1 204,3 | 1 234,4 | 1 233,3 | 1 225,0 | 1 227,8 | 1 234,4 | 1 258,2 | ... | ... |
| Ausländer/-innen | 1 000 | 143,1 | 159,3 | 149,4 | 142,4 | 150,7 | 159,3 | 166,0 | ... | ... |
| Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾ | 1 000 | 697,5 | 726,8 | 709,4 | 710,1 | 715,8 | 726,8 | 738,4 | ... | ... |
| darunter: Frauen ⁷⁾ | 1 000 | 583,3 | 605,1 | 592,9 | 594,6 | 598,1 | 605,1 | 613,4 | ... | ... |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾ | | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1 000 | 34,3 | 36,3 | 35,6 | 30,8 | 34,6 | 36,3 | 37,5 | 32,5 | 35,6 |
| Produzierendes Gewerbe | 1 000 | 819,4 | 823,0 | 835,5 | 824,1 | 822,5 | 823,0 | 844,0 | 831,0 | 829,0 |
| Handel, Verkehr und Gastgewerbe | 1 000 | 599,6 | 609,0 | 613,7 | 603,9 | 603,9 | 609,0 | 622,2 | 615,5 | 621,7 |
| Erbringung von Unternehmensdienstleistungen | 1 000 | 381,6 | 400,5 | 392,8 | 389,9 | 391,4 | 400,5 | 404,2 | 402,4 | 404,7 |
| Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen | 1 000 | 351,9 | 361,6 | 361,2 | 359,8 | 359,6 | 361,6 | 366,0 | 364,9 | 363,6 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|--------------|-------|-----|------|------|-------|-----|------|
| | | | Durchschnitt | Durchschnitt | April | Mai | Juni | März | April | Mai | Juni |

| | | | | | | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 132 11 Arbeitsmarkt⁹⁾ | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1 000 | 269,2 | 267,6 | 270,1 | 264,7 | 260,8 | 267,0 | 258,8 | 251,5 | 246,6 |
| darunter: Frauen | 1 000 | 125,5 | 124,6 | 124,7 | 123,1 | 121,7 | 120,0 | 118,3 | 116,0 | 114,1 |
| Arbeitslosenquote¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| insgesamt | % | 6,6 | 6,5 | 6,6 | 6,4 | 6,3 | 6,4 | 6,2 | 6,0 | 5,9 |
| Frauen | % | 6,6 | 6,5 | 6,5 | 6,4 | 6,3 | 6,2 | 6,1 | 5,9 | 5,8 |
| Männer | % | 6,6 | 6,5 | 6,6 | 6,4 | 6,3 | 6,6 | 6,3 | 6,1 | 5,9 |
| Ausländer/-innen | % | 16,7 | 16,7 | 17,3 | 16,1 | 16,0 | 17,7 | 17,5 | 16,4 | 16,3 |
| Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren | % | 6,0 | 5,9 | 5,6 | 5,4 | 5,3 | 5,7 | 5,3 | 4,9 | 4,8 |
| Kurzarbeiter/-innen | Anzahl | ... | ... | 5 613 | 6 246 | 5 140 | ... | ... | ... | ... |
| Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾ | Anzahl | 43 836 | 48 325 | 47 338 | 46 791 | 48 435 | 52 678 | 53 960 | 54 914 | 56 283 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 / 2014 | | | 2014 / 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|--------------|-------------|--------|---------|-------------|----------|--------|---------|
| | | | Durchschnitt | Durchschnitt | Dezember | Januar | Februar | November | Dezember | Januar | Februar |

Soziales

| | | | | | | | | | | |
|---|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Personen in Bedarfsgemeinschaften | Anzahl | 581 929 | 578 543 | 573 751 | 580 316 | 584 726 | 569 817 | 571 312 | 576 705 | 580 831 |
| darunter: Frauen | Anzahl | 297 909 | 296 181 | 293 876 | 296 699 | 298 539 | 292 202 | 292 492 | 294 797 | 296 224 |
| davon | | | | | | | | | | |
| erwerbsfähige Leistungsberechtigte | Anzahl | 414 304 | 410 689 | 407 613 | 412 812 | 416 224 | 402 638 | 403 840 | 407 967 | 411 359 |
| nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte | Anzahl | 167 626 | 167 854 | 166 138 | 167 504 | 168 502 | 167 179 | 167 472 | 168 738 | 169 472 |
| darunter: unter 15 Jahren | Anzahl | 160 191 | 160 439 | 158 900 | 160 132 | 161 069 | 159 854 | 160 244 | 161 560 | 162 558 |

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Umternehmen im automatisierten Verfahren.

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|--------------------------------|--|----------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April |
| Bautätigkeit | | | | | | | | | | | |
| 311 11 Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| | Wohngebäude (Neubau) | Anzahl | 1 170 | 1 159 | 1 120 | 1 241 | 1 217 | 1 062 | 1 038 | 1 255 | 1 371 |
| | darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen | Anzahl | 1 070 | 1 053 | 1 027 | 1 147 | 1 127 | 956 | 932 | 1 145 | 1 279 |
| | umbauter Raum | 1 000 m³ | 1 128 | 1 152 | 1 072 | 1 163 | 1 185 | 1 040 | 1 110 | 1 281 | 1 275 |
| | Wohnfläche | 1 000 m² | 225 | 228 | 215 | 231 | 239 | 208 | 215 | 251 | 248 |
| | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 € | 271 884 | 284 534 | 259 805 | 285 828 | 292 231 | 253 144 | 285 841 | 311 498 | 314 188 |
| | Nichtwohngebäude (Neubau) | Anzahl | 278 | 265 | 238 | 238 | 209 | 255 | 222 | 230 | 238 |
| | umbauter Raum | 1 000 m³ | 1 731 | 1 687 | 2 542 | 1 879 | 1 261 | 1 352 | 1 328 | 1 697 | 1 608 |
| | Nutzfläche | 1 000 m² | 248 | 234 | 288 | 227 | 172 | 207 | 1 792 | 239 | 215 |
| | veranschlagte Kosten der Bauwerke | 1 000 € | 154 485 | 143 566 | 141 203 | 158 574 | 119 394 | 174 383 | 120 454 | 174 877 | 162 521 |
| | Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾ | Anzahl | 2 103 | 2 191 | 1 992 | 2 051 | 2 142 | 1 942 | 2 051 | 2 445 | 2 344 |
| | Wohnräume (einschließlich Küchen) | Anzahl | 10 024 | 10 380 | 9 606 | 10 574 | 10 366 | 9 323 | 9 523 | 11 068 | 11 326 |

Landwirtschaft

| | | | | | | | | | | |
|---|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾ | t | 161 812 | 163 027 | 154 430 | 170 036 | 163 113 | 168 805 | 148 528 | 171 695 | 155 517 |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Rinder insgesamt | t | 14 092 | 14 411 | 13 398 | 14 999 | 13 607 | 13 815 | 12 763 | 14 353 | 12 586 |
| darunter: Kälber | t | 1 527 | 1 593 | 1 426 | 1 557 | 1 724 | 1 563 | 1 565 | 1 880 | 1 568 |
| Jungrinder | t | 17 | 19 | 20 | 17 | 27 | 18 | 12 | 22 | 19 |
| Schweine | t | 147 565 | 148 474 | 140 921 | 154 906 | 149 335 | 154 883 | 135 665 | 157 189 | 142 808 |
| 413 22 Geflügelfleisch | t | 68 882 | 75 107 | 66 944 | 70 289 | 76 576 | 74 620 | 72 637 | 81 159 | 78 104 |
| 413 23 Eierzeugung ³⁾ | 1 000 St. | 341 099 | 359 704 | 334 960 | 376 543 | 356 945 | 364 193 | 348 077 | 402 606 | 374 666 |

Produzierendes Gewerbe

| | | | | | | | | | | |
|---|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Betriebe | Anzahl | 1 866 | 1 881 | 1 874 | 1 892 | 1 893 | 1 837 | 1 850 | 1 866 | 1 873 |
| Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) | 1 000 | 464 | 473 | 467 | 469 | 471 | 473 | 474 | 475 | 476 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 58 960 | 60 142 | 60 840 | 63 075 | 60 032 | 61 273 | 60 404 | 64 982 | 60 758 |
| Entgelte | Mio. € | 1 829 | 1 917 | 1 732 | 1 750 | 1 845 | 1 779 | 1 762 | 1 894 | 1 930 |
| Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 15 166 | 15 596 | 15 062 | 16 379 | 15 524 | 14 546 | 15 136 | 17 688 | 16 638 |
| darunter: Auslandsumsatz | Mio. € | 6 999 | 7 257 | 7 106 | 7 565 | 7 064 | 7 096 | 7 169 | 8 357 | 8 074 |

Energie- und Wasserversorgung

| | | | | | | | | | | |
|---|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 431 11 Betriebe ⁵⁾ | Anzahl | 203 | 203 | 205 | 205 | 205 | 208 | 207 | 208 | 207 |
| 431 11 Tätige Personen ⁵⁾ | Anzahl | 20 881 | 20 640 | 20 670 | 20 627 | 20 623 | 20 688 | 20 620 | 20 661 | 20 648 |
| 431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾ | 1 000 h | 2 612 | 2 580 | 2 591 | 2 641 | 2 534 | 2 680 | 2 557 | 2 686 | 2 591 |
| 431 11 Entgelte | Mio. € | 89,1 | 89,9 | 80,8 | 81,9 | 105,5 | 80,1 | 82,3 | 84,3 | 107,9 |
| 433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾ | Mio. kWh | 3 475,5 | 3 337,8 | 3 409,0 | 3 596,9 | 3 353,7 | 3 925,3 | 3 902,0 | 4 006,8 | 2 754,3 |

Baugewerbe

| | | | | | | | | | | |
|--|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) | 1 000 | 81 | 82 | 78 | 82 | 84 | 80 | 79 | 80 | 80 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 8 024 | 8 399 | 6 769 | 8 394 | 8 991 | 5 867 | 6 463 | 8 221 | 8 681 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | 1 000 h | 3 415 | 3 652 | 3 037 | 3 660 | 3 936 | 2 611 | 2 867 | 3 564 | 3 854 |
| gewerblicher Bau | 1 000 h | 2 622 | 2 645 | 2 191 | 2 673 | 2 814 | 1 934 | 2 126 | 2 710 | 2 663 |
| öffentlicher und Straßenbau | 1 000 h | 1 987 | 2 102 | 1 541 | 2 061 | 2 241 | 1 322 | 1 470 | 1 947 | 2 164 |
| Entgelte | Mio. € | 199 | 210 | 170 | 190 | 213 | 180 | 170 | 194 | 213 |
| Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 891 | 925 | 637 | 799 | 862 | 498 | 624 | 829 | 884 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | Mio. € | 312 | 333 | 247 | 308 | 320 | 199 | 268 | 340 | 362 |
| gewerblicher Bau | Mio. € | 327 | 337 | 246 | 300 | 323 | 190 | 236 | 309 | 307 |
| öffentlicher und Straßenbau | Mio. € | 253 | 255 | 144 | 191 | 219 | 108 | 121 | 180 | 216 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 / 2014 | | | 2014 / 2015 | | | |
|--|---------|---------|--------------|--------|-------------|--------|--------|-------------|--------|--------|--------|
| | | | Durchschnitt | | 30.09. | 31.12. | 31.03. | 30.06. | 30.09. | 31.12. | 01.03. |
| 441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾ | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) | 1 000 | 35 | 36 | 36 | 35 | 35 | 36 | 37 | 36 | 37 | |
| Geleistete Arbeitsstunden | 1 000 h | 11 045 | 11 373 | 11 537 | 11 352 | 10 925 | 11 297 | 11 707 | 11 563 | 11 244 | |
| Entgelte | Mio. € | 254 | 270 | 259 | 274 | 252 | 268 | 269 | 290 | 266 | |
| Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mio. € | 903 | 973 | 918 | 1 163 | 757 | 896 | 1 006 | 1 233 | 734 | |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|---------|------|-------|--------|---------|------|-------|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April |

Handel

| | | | | | | | | | | |
|---|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte (Index) | 2010=100 | 105,2 | 105,9 | 104,6 | 105,1 | 105,5 | 106,5 | 106,7 | 107,2 | 107,4 |
| Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal | 2010=100 | 111,8 | 111,9 | 101,2 | 118,9 | 119,3 | 95,2 | 98,3 | 117,9 | 112,8 |
| Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real | 2010=100 | 102,1 | 103,6 | 93,4 | 109,5 | 109,5 | 90,5 | 92,8 | 109,8 | 104,8 |

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|---|---|----------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April |
| 452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*) | | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2010=100 | 101,3 | 102,2 | 101,7 | 101,5 | 102,3 | 102,1 | 102,0 | 102,5 | 103,0 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2010=100 | 103,5 | 105,0 | 92,8 | 104,7 | 107,7 | 99,6 | 94,6 | 107,8 | 108,2 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2010=100 | 98,5 | 99,4 | 88,0 | 98,6 | 101,4 | 95,5 | 90,0 | 101,5 | 101,2 |
| | Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*) | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2010=100 | 103,8 | 105,1 | 103,9 | 104,0 | 104,2 | 105,1 | 104,5 | 104,9 | 105,2 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2010=100 | 104,4 | 106,9 | 98,8 | 114,7 | 112,8 | 93,5 | 98,2 | 126,4 | 121,4 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2010=100 | 101,6 | 103,9 | 96,2 | 111,7 | 109,8 | 90,6 | 95,0 | 122,0 | 117,1 |
| 452 13 Gastgewerbe*) | | | | | | | | | | | |
| | Beschäftigte (Index) | 2010=100 | 101,5 | 106,4 | 104,7 | 108,2 | 107,6 | 99,8 | 101,0 | 105,4 | 108,5 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - nominal | 2010=100 | 103,9 | 109,6 | 82,9 | 101,5 | 106,2 | 86,6 | 86,9 | 102,8 | 112,7 |
| | Index der Umsätze ¹⁾ - real | 2010=100 | 98,1 | 101,2 | 77,2 | 94,2 | 98,8 | 79,0 | 79,1 | 93,1 | 101,7 |
| 454 12 Tourismus²⁾ | | | | | | | | | | | |
| | Gästekünfte | 1 000 | 1 066,9 | 2 012,3 | 712,8 | 878,1 | 1 064,9 | 635,8 | 744,4 | 925,8 | 1 106,2 |
| | darunter: von Auslandsgästen | 1 000 | 116,6 | 118,1 | 70,7 | 90,0 | 111,2 | 71,6 | 76,5 | 93,9 | 122,1 |
| | Gästeübernachtungen | 1 000 | 3 325,1 | 3 368,7 | 1 906,0 | 2 430,0 | 3 466,7 | 1 773,9 | 2 014,0 | 2 616,8 | 3 372,3 |
| | darunter: von Auslandsgästen | 1 000 | 296,4 | 547,2 | 181,5 | 215,9 | 283,6 | 168,5 | 190,2 | 215,2 | 289,6 |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|---|---|---------|--------------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|--------|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April |
| Verkehr | | | | | | | | | | | |
| 462 41 Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | |
| | Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾ | Anzahl | 3 159 | 3 275 | 2 511 | 3 226 | 3 042 | 2 961 | 2 553 | 2 921 | 3 173 |
| | darunter: Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 2 587 | 2 740 | 2 055 | 2 712 | 2 556 | 2 376 | 2 009 | 2 419 | 2 674 |
| | getötete Personen | Anzahl | 34 | 37 | 24 | 39 | 38 | 39 | 37 | 30 | 41 |
| | verletzte Personen | Anzahl | 3 349 | 3 568 | 2 668 | 3 586 | 3 361 | 3 078 | 2 544 | 3 149 | 3 558 |
| 462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾ | | | | | | | | | | | |
| | Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | Anzahl | 30 775 | 33 249 | 24 863 | 37 659 | 37 425 | 25 522 | 26 834 | 41 953 | 41 177 |
| | darunter: | | | | | | | | | | |
| | Personenkraftwagen ⁵⁾ | Anzahl | 26 972 | 29 152 | 21 482 | 31 420 | 32 619 | 23 621 | 23 457 | 35 718 | 35 755 |
| | Lastkraftwagen | Anzahl | 1 827 | 1 968 | 1 645 | 2 482 | 1 915 | 1 717 | 1 728 | 2 376 | 2 149 |
| 463 21 Binnenschifffahrt | | | | | | | | | | | |
| | Güterempfang | 1 000 t | 1 124,1 | 1 143,0 | 1 011,5 | 1 104,4 | 1 110,4 | 995,0 | 983,1 | 1 166,2 | ... |
| | Güterversand | 1 000 t | 926,5 | 955,2 | 879,4 | 955,9 | 939,4 | 925,9 | 910,6 | 1 077,0 | ... |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|--|--|---------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| 512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾ | | Mio. € | 6 450,8 | 6 479,6 | 6 376,4 | 6 675,7 | 6 705,7 | 6 234,3 | 6 573,5 | 8 136,6 | 6 678,9 |
| | darunter: Güter der Ernährungswirtschaft | Mio. € | 868,1 | 870,5 | 883,1 | 920,9 | 867,0 | 776,7 | 803,5 | 907,6 | 786,0 |
| | Güter der gewerblichen Wirtschaft | Mio. € | 5 491,5 | 5 478,8 | 5 384,9 | 5 652,0 | 5 724,3 | 5 230,6 | 5 556,8 | 6 928,1 | 5 613,9 |
| | darvon: Rohstoffe | Mio. € | 57,6 | 55,0 | 66,5 | 68,4 | 65,5 | 51,9 | 53,8 | 64,3 | 53,6 |
| | Halbwaren | Mio. € | 282,5 | 277,6 | 283,3 | 309,4 | 293,7 | 211,2 | 225,1 | 251,2 | 233,8 |
| | Fertigwaren | Mio. € | 5 151,5 | 5 146,1 | 5 035,1 | 5 274,1 | 5 365,1 | 4 967,6 | 5 277,8 | 6 612,6 | 5 326,5 |
| | davon: Vorerzeugnisse | Mio. € | 799,8 | 814,0 | 813,0 | 833,4 | 841,6 | 810,0 | 829,1 | 876,8 | 928,3 |
| | Enderzeugnisse | Mio. € | 4 351,7 | 4 332,2 | 4 222,1 | 4 440,7 | 4 523,5 | 4 157,6 | 4 448,8 | 5 735,8 | 4 398,3 |
| | davon nach: Europa | Mio. € | 4 631,4 | 4 735,4 | 4 691,5 | 4 967,9 | 5 053,0 | 4 723,1 | 4 977,2 | 5 519,0 | 4 987,3 |
| | darunter: in den 28 EU-Ländern | Mio. € | 3 954,6 | 4 132,7 | 4 102,4 | 4 282,9 | 4 435,6 | 4 239,0 | 4 387,1 | 4 803,9 | 4 401,4 |
| | Afrika | Mio. € | 153,5 | 158,5 | 176,2 | 151,4 | 143,1 | 135,3 | 156,1 | 170,8 | 170,8 |
| | Amerika | Mio. € | 762,5 | 631,4 | 613,2 | 556,7 | 605,6 | 545,1 | 572,3 | 1 381,4 | 604,7 |
| | Asien | Mio. € | 817,1 | 877,1 | 810,6 | 912,0 | 833,1 | 778,9 | 795,1 | 971,2 | 844,6 |
| | Australien und übrige Gebiete | Mio. € | 81,8 | 74,4 | 83,1 | 86,2 | 68,8 | 50,6 | 69,9 | 92,6 | 69,4 |
| 512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾ | | Mio. € | 6 871,3 | 6 527,3 | 6 686,6 | 6 777,9 | 6 916,1 | 6 582,3 | 6 544,4 | 7 367,2 | 6 997,3 |
| | Einfuhr | Mio. € | 6 871,3 | 6 527,3 | 6 686,6 | 6 777,9 | 6 916,1 | 6 582,3 | 6 544,4 | 7 367,2 | 6 997,3 |
| | darunter: Güter der Ernährungswirtschaft | Mio. € | 699,7 | 687,9 | 675,2 | 672,9 | 724,0 | 608,1 | 627,4 | 684,9 | 592,8 |
| | Güter der gewerblichen Wirtschaft | Mio. € | 5 966,2 | 5 574,7 | 5 765,4 | 5 861,3 | 5 927,0 | 5 576,7 | 5 498,2 | 6 168,8 | 5 920,9 |
| | darvon: Rohstoffe | Mio. € | 1 644,6 | 1 303,0 | 1 379,1 | 1 303,8 | 1 491,7 | 1 576,2 | 1 339,9 | 1 392,5 | 1 578,2 |
| | Halbwaren | Mio. € | 581,6 | 465,8 | 505,6 | 549,4 | 538,4 | 373,5 | 386,0 | 487,7 | 424,3 |
| | Fertigwaren | Mio. € | 3 740,0 | 3 805,9 | 3 880,7 | 4 008,1 | 3 896,9 | 3 627,0 | 3 772,3 | 4 288,5 | 3 918,4 |
| | davon: Vorerzeugnisse | Mio. € | 643,6 | 637,7 | 677,3 | 667,6 | 710,5 | 570,3 | 607,5 | 647,7 | 604,3 |
| | Enderzeugnisse | Mio. € | 3 096,3 | 3 168,2 | 3 203,4 | 3 340,4 | 3 186,4 | 3 056,7 | 3 164,8 | 3 640,8 | 3 314,2 |
| | davon: Europa | Mio. € | 5 323,9 | 4 995,5 | 5 181,8 | 5 245,3 | 5 456,0 | 4 951,5 | 5 056,4 | 5 427,4 | 5 420,7 |
| | darunter: aus den 28 EU-Ländern | Mio. € | 3 844,3 | 3 802,3 | 3 880,6 | 4 026,2 | 4 095,6 | 3 557,4 | 3 807,2 | 4 147,5 | 3 918,2 |
| | Afrika | Mio. € | 140,8 | 142,1 | 149,9 | 129,8 | 157,5 | 201,5 | 133,4 | 214,8 | 206,1 |
| | Amerika | Mio. € | 557,7 | 518,0 | 542,2 | 555,6 | 504,8 | 434,7 | 381,4 | 654,5 | 532,2 |
| | Asien | Mio. € | 824,8 | 846,2 | 801,6 | 824,5 | 778,9 | 982,7 | 944,0 | 1 043,8 | 821,1 |
| | Australien und übrige Gebiete | Mio. € | 24,1 | 25,5 | 11,0 | 22,7 | 19,0 | 11,9 | 29,2 | 26,8 | 17,3 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | | |
|---------------|--|---------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--|
| | | | Durchschnitt | | Februar | März | April | Januar | Februar | März | April | |
| 523 11 | Gewerbeanzeigen¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| | Gewerbebeanmeldungen | Anzahl | 5 294 | 5 138 | 5 410 | 5 775 | 5 050 | 6 014 | 5 199 | 5 889 | 4 930 | |
| | Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 4 861 | 4 795 | 5 015 | 4 917 | 4 185 | 5 741 | 4 680 | 5 171 | 4 139 | |
| 524 11 | Insolvenzen | | | | | | | | | | | |
| | Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt | Anzahl | 1 489 | 1 389 | 1 392 | 1 440 | 1 342 | 1 193 | 1 280 | 1 504 | 1 297 | |
| | davon: | | | | | | | | | | | |
| | Unternehmen einschl. Kleingewerbe | Anzahl | 186 | 182 | 197 | 194 | 190 | 129 | 145 | 176 | 163 | |
| | Verbraucher | Anzahl | 1 061 | 968 | 971 | 1 028 | 942 | 854 | 917 | 1 060 | 917 | |
| | ehemals selbstständig Tätige | Anzahl | 219 | 210 | 197 | 197 | 181 | 192 | 196 | 244 | 184 | |
| | sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe | Anzahl | 24 | 29 | 27 | 21 | 29 | 18 | 22 | 24 | 33 | |
| | Voraussichtliche Forderungen | 1 000 € | 235 837 | 261 272 | 202 866 | 268 808 | 292 464 | 227 617 | 266 894 | 218 422 | 190 536 | |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 | | | 2014 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|------|-----------|----------|------|------|-----------|----------|
| | | | Durchschnitt | | Juni | September | Dezember | März | Juni | September | Dezember |

| | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|------------------------------------|------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| Handwerk³⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 532 11 | Beschäftigte (Index) ⁴⁾ | 2009=100 ⁵⁾ | 101,1 | 101,0 | 100,3 | 103,4 | 100,9 | 100,1 | 100,4 | 102,7 | 100,6 | |
| | Umsatz (Index) ⁶⁾ | 2009=100 ⁷⁾ | 107,1 | 109,2 | 106,8 | 113,0 | 123,6 | 92,8 | 108,3 | 113,3 | 122,4 | |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2014 | | | 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-------|-----|------|------|-------|-----|------|
| | | | Durchschnitt | | April | Mai | Juni | März | April | Mai | Juni |

| | | | | | | | | | | | | |
|---------------|-----------------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| Preise | | | | | | | | | | | | |
| 611 11 | Verbraucherpreisindex | 2010=100 | 105,6 | 106,5 | 106,3 | 106,2 | 106,5 | 106,7 | 106,7 | 106,9 | 106,8 | |
| | Nettokalbmieten | 2010=100 | 103,7 | 105,4 | 105,0 | 105,1 | 105,2 | 106,6 | 106,7 | 106,9 | 107,0 | |

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 / 2014 | | | 2014 / 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-------------|---------|-----|-------------|----------|---------|-----|
| | | | Durchschnitt | | November | Februar | Mai | August | November | Februar | Mai |

| | | | | | | | | | | | | |
|--------|--|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| 612 61 | Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾ | 2010 =100 | 109,4 | 111,6 | 110,0 | 110,9 | 111,2 | 112,0 | 112,2 | 112,8 | 113,2 | |
|--------|--|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|

| EVAS | Merkmal | Einheit | 2013 | 2014 | 2013 / 2014 | | | 2014 / 2015 | | | |
|------|---------|---------|--------------|------|-------------|----------|------|-------------|-----------|----------|------|
| | | | Durchschnitt | | September | Dezember | März | Juni | September | Dezember | März |

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Verdienste⁹⁾ | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|

| | | | | | | | | | | | | |
|---------------|---|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| 623 21 | Verdienste | | | | | | | | | | | |
| | Bruttomonatsverdienste ¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten | | | | | | | | | | | |
| | Arbeitnehmer ¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich | € | 3 585 | 3 652 | 3 317 | 3 338 | 3 297 | 3 351 | 3 380 | 3 408 | 3 370 | |
| | männlich | € | 3 758 | 3 855 | 3 461 | 3 486 | 3 461 | 3 525 | 3 552 | 3 584 | 3 530 | |
| | weiblich | € | 3 114 | 3 130 | 2 923 | 2 932 | 2 878 | 2 901 | 2 938 | 2 956 | 2 954 | |
| | Leistungsgruppe 1 ¹²⁾ | € | 6 638 | 6 719 | 5 999 | 5 968 | 5 935 | 6 025 | 6 036 | 6 073 | 6 062 | |
| | Leistungsgruppe 2 ¹²⁾ | € | 4 306 | 4 406 | 3 992 | 3 988 | 3 960 | 4 008 | 4 065 | 4 086 | 4 061 | |
| | Leistungsgruppe 3 ¹²⁾ | € | 3 116 | 3 169 | 2 897 | 2 928 | 2 874 | 2 935 | 2 966 | 2 989 | 2 975 | |
| | Leistungsgruppe 4 ¹²⁾ | € | 2 580 | 2 595 | 2 418 | 2 464 | 2 345 | 2 427 | 2 443 | 2 477 | 2 406 | |
| | Leistungsgruppe 5 ¹²⁾ | € | 2 112 | 1 983 | 2 045 | 1 961 | 1 873 | 1 905 | 1 896 | 1 915 | 1 898 | |
| | Produzierendes Gewerbe | € | 3 886 | 4 031 | 3 508 | 3 554 | 3 540 | 3 621 | 3 645 | 3 680 | 3 612 | |
| | Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden | € | 5 286 | 5 326 | 4 688 | 4 746 | 4 599 | 4 715 | 4 676 | 4 652 | 4 594 | |
| | Verarbeitendes Gewerbe | € | 4 038 | 4 224 | 3 597 | 3 662 | 3 695 | 3 758 | 3 768 | 3 819 | 3 774 | |
| | Energieversorgung | € | 5 789 | 5 334 | 4 858 | 4 895 | 4 523 | 4 713 | 4 701 | 4 676 | 4 829 | |
| | Wasserversorgung ¹³⁾ | € | 3 291 | 3 380 | 3 020 | 3 054 | 3 032 | 3 136 | 3 123 | 3 158 | 3 197 | |
| | Baugewerbe | € | 2 998 | 3 128 | 2 963 | 2 919 | 2 797 | 2 959 | 3 050 | 3 043 | 2 865 | |
| | Dienstleistungsbereich | € | 3 394 | 3 418 | 3 196 | 3 200 | 3 150 | 3 183 | 3 216 | 3 239 | 3 216 | |
| | Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz. | € | 3 086 | 3 057 | 2 844 | 2 871 | 2 790 | 2 846 | 2 834 | 2 865 | 2 874 | |
| | Verkehr und Lagerei | € | 2 847 | 2 780 | 2 661 | 2 694 | 2 627 | 2 646 | 2 646 | 2 620 | 2 635 | |
| | Gastgewerbe | € | 1 984 | 2 379 | 1 917 | 1 931 | 2 263 | 2 265 | 2 304 | 2 318 | 2 055 | |
| | Information und Kommunikation | € | 4 422 | 4 728 | 4 032 | 4 059 | 4 226 | 4 288 | 4 281 | 4 306 | 4 378 | |
| | Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen | € | 4 949 | 5 020 | 4 185 | 4 225 | 4 168 | 4 207 | 4 212 | 4 269 | 4 258 | |
| | Grundstücks- und Wohnungswesen | € | 3 966 | 4 079 | 3 595 | 3 641 | 3 859 | 3 823 | 3 725 | 3 754 | 3 690 | |
| | Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen | € | 3 936 | 4 114 | 3 534 | 3 591 | 3 656 | 3 687 | 3 711 | 3 755 | 3 851 | |
| | Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen | € | 2 279 | 2 250 | 2 196 | 2 212 | 2 085 | 2 152 | 2 177 | 2 180 | 2 120 | |
| | Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung | € | 3 380 | 3 471 | 3 335 | 3 285 | 3 288 | 3 299 | 3 411 | 3 437 | 3 401 | |
| | Erziehung und Unterricht | € | 4 153 | 4 174 | 4 224 | 4 077 | 4 037 | 4 065 | 4 146 | 4 130 | 4 060 | |
| | Gesundheits- und Sozialwesen | € | 3 630 | 3 480 | 3 434 | 3 454 | 3 220 | 3 275 | 3 309 | 3 319 | 3 246 | |
| | Kunst, Unterhaltung und Erholung | € | 4 375 | 4 118 | 3 751 | 3 941 | 3 832 | 3 665 | 3 600 | 3 803 | 4 141 | |
| | Erbringung von sonstigen Dienstleistungen | € | 3 319 | 3 272 | 3 108 | 3 116 | 3 073 | 3 088 | 3 121 | 3 126 | 3 155 | |

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier: 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2013 Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 3/2013 Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete)
Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2013 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2013 Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2013 Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 9/2013 Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 11/2013 Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008 (2 A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 12/2013 Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4-Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

| | |
|--------------|--|
| Heft 10/2014 | Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte) |
| Heft 11/2014 | Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013 |
| Heft 12/2014 | Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene) |
| Heft 1/2015 | Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene) |
| Heft 3/2015 | Abweichung der Rapsertträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene) |
| Heft 4/2015 | Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene) |
| Heft 5/2015 | Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014 Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014 |
| Heft 6/2015 | Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene) Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene) |

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

| <u>Titel</u> | <u>reg. Gliederung</u> | <u>Monatsheft, Seite</u> |
|---|------------------------|--------------------------|
| Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2014 | K, gr. St. | 5/2015, S. 267 |
| Bevölkerungsstand im November 2014 | K, gr. St. | 7/2015, S. 397 |
| Einbürgerungen 2011 und 2012 | L | 8/2013, S. 426 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2014 | K, gr. St. | 5/2015, S. 270 |
| Arbeitslose im Juni 2015 | K | 7/2015, S. 399 |
| Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten | K | 8/2011, S. 471 |
| Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2015 | K, gr. St. | 6/2015, S. 331 |
| Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014 | K, gr. St. | 6/2015, S. 332 |
| Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014 | K, gr. St. | 6/2015, S. 334 |
| Gewerbeanzeigen Januar bis April 2015 | L | 7/2015, S. 410 |
| Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Quartal 2014 | L | 7/2015, S. 401 |
| Staatliche Kassenergebnisse 2013 und 2014 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen | L | 6/2015, S. 354 |
| Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015 | L | 4/2015, S. 209 |
| Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2013 | L | 6/2015, S. 355 |

